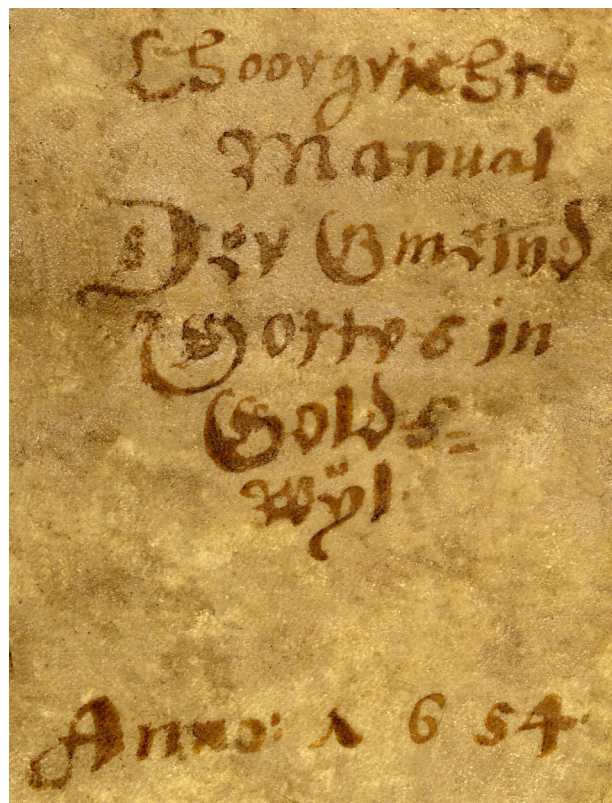


Transscription / Um-Schreibung

**Choorgrichts
Manual
Der Gmeind
Gottes in
Golds=
Wyl**

Anno: 1654

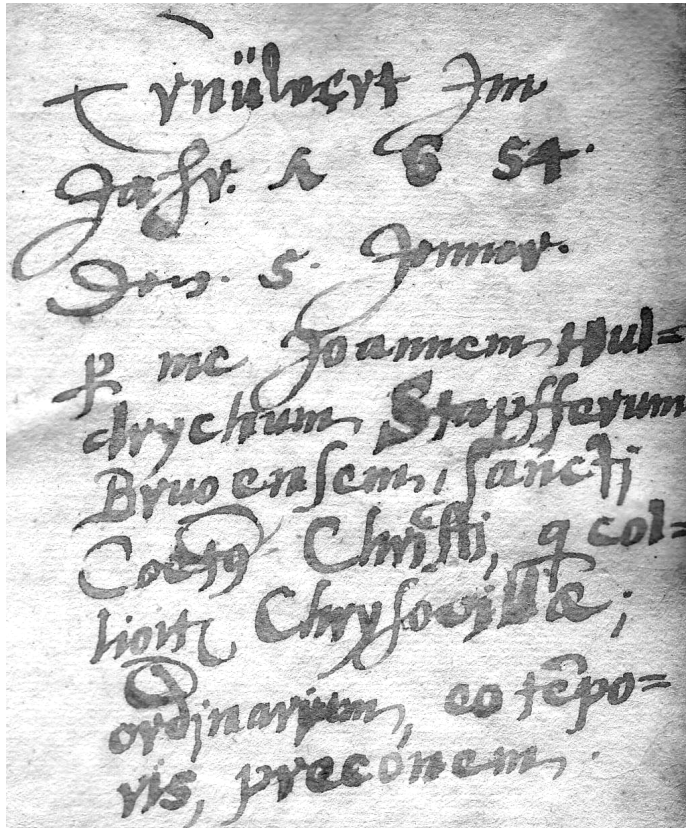


1654 – 1673

Christoph Studer, Niederried

Dieses Manual ist das älteste vorhandene. Vier weitere Bände existieren.

[Die 'erste Seite' sowie die 'Einleitung' vor dem ersten Protokolleintrag:]



Ernūwert Jm
Jahr .1654.
den .5. Jenner.
Per me Joannem Huldrychum Stapfferum Bruoensem, sancti Coetus Christi, q coligitur Chrysovillae; ordinarium, eo temporis, praeconem.

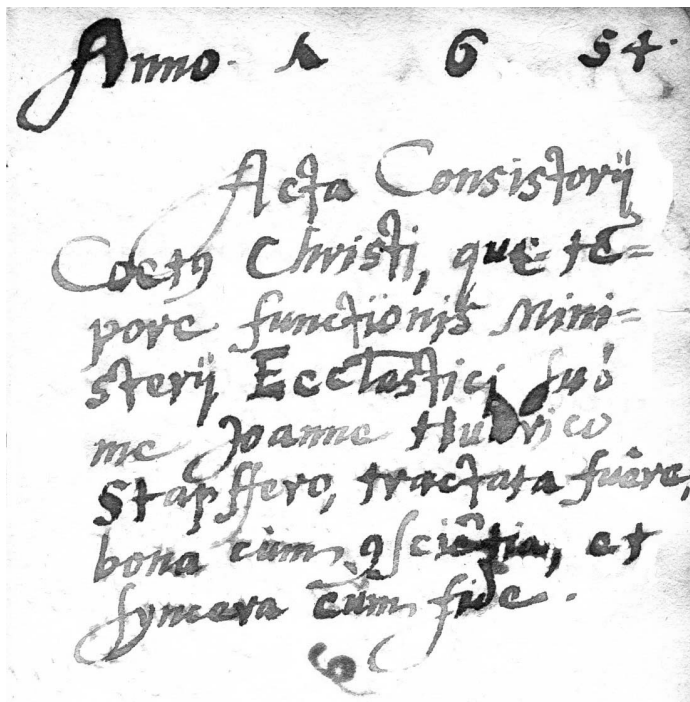
Ernūwert Jm
Jahr .1654.
den .5. Jenner.

Per me Joannem Huldrychum Stapfferum Bruoensem, sancti Coetus Christi, que coligitur Chrysovillae; ordinarium, eo temporis, praeconem.

Erneuert im Jahr 1654
den 5. Januar.

Durch mich, Johann Huldrych Stapffer ..., werden die Versammlungen des heiligen Christus {des Chorgerichts} in dem christlichen/priesterlichen Dorfe {der Kirchöri Goldswyl} regelmässig und zeitgerecht (einem Herold ähnlich) bekanntgemacht.

[Der/die/das "Bruoensem" ist der 'Problemfall'! Was das wohl heissen mag?]



Anno .1654.
Acta Consistorij
Coetus Christi, quae tempore functionis Ministerij Ecclesiastici sub me Joanne Huldrico Stapffero, tractata fuere, bona cum conscientia, et sincera cum fide.

Anno 1654

Acta Consistorij
Coetus Christi, quae tempore functionis Ministerij Ecclesiastici sub me Joanne Huldrico Stapffero, tractata fuere, bona cum conscientia, et sincera cum fide.

Im Jahre 1654

Versammlungsprotokolle der Gemeinde Christi, zu der Zeit als ich Ministerialer {~ 'Dienstmann'} der Kirche war von mir Johann Huldreich Stapffer abschliessend (?) behandelt, im Guten und im Wissen {~ nach bestem Wissen und Gewissen}, und Ernsthaftigkeit und in Treue {~ pflichtbewusst und loyal}.

[dt. Text als 'Summe' von vier unterschiedlichen Übersetzungs-Versuchen von Dr. jur. Pachtenfels, Pfarrer Hostettler, unbekanntem Latein-Lehrer und - lbnl - mir selber]

1654

- Den 11. January 1654 [*Mi*] Jst für uns erschienen, Ludi Blatters Knecht, unnd anclagt worden, dass er dem alten Weibel Michel zu nacht einen schönen Jmbd gschendt, unnd verderbt habe unnd nach ers bkendt, ist erkent worden, dass er dem weibel solle verbunden synen Er Jmbd also zu ersetzen, Er imme einen andern Jmbd, der so guet seye, als der nun verderbte gsyn, kouffe, unnd den ze ufferte hin-nemme, Demnach solle er wegen synes verübten frefeles dem Oberen Herren {Landtvogt} zuerkent syn, unnd dem Ehegericht, 1 Gulden zu buss entrichten, unnd ist also mit einer ernsthaften warnung unnd vermanung entlassen worden.
- gricht den 22 [*So, Jan.*] Jst das geistlich galten worden : dessglichen ouch am 5. Feb. : war aber nüt zu verhandlen
- das Ehegericht ist •+• {vier} monet lang ufgestellt worden, wyl Christen Blatter, der Statthalter war, selig entschlaffen, und biss uff gemeldte zith erst ein anderer Statthalter, als der alt weibel, namens Michel Michel ist von unseren G:H. unnd Oberen, gesetzt, unnd unseren Herren Landtvogt praesentiert worden. [*Q = ae!*]
- den 11. Juny, Jst Ehegericht ghalten, unnd angezeigt worden, des Cuni Erges liederlicher Kilchgang. Jtem dass Hans Ergg einem wöllen ynbrächen, ward drüber {'darüber' kommen: beschliessen}, man sy über 14. tag sölle für Chorgricht heissen kon.
- Jst am 25. Juny ein predig von mir gethan worden, vom liederlichen Kilchgang, dass man denselben mit flyss verbessere, druff dan ouch vom nüwen Statthalter ein allgmeine ernstliche vermahnug gethan worden, den Kilchgang zu vermehren welches umb etwas gefruchtet.
- Den 9. July War Ehegericht verfürd worden unnd sind nachfolgende fählbare vermeldet worden : Hans Morgets Elsi wegen des beharlichen schwerens : Ulli Müller umb glycher ursach willen ~~Christen~~ Hans Schwytzer von wegen der versumnus des wachens Peter Stutz wyl er die predigen amen Sontag vilmal versume. darüber war erkent der weibel solle ihnen anes Ehegericht pieten
- Am 23. July sind obverzeichnete Personen erschinnen. 1. Morgets wyb, unnd als sy der klag bekant unnd umb gnad bätten mit verheissung sy darvon welle ablassen, hend wir sy mit einer ernstlichen warnung und trouwung wo es noch bscheche, der buss und herdfals hinglassen {...mit der Drohung, wenn es erneut geschehe, Busse und Herdfall drohe} : glychs ist ghandlet worden mit Ulli Müller doch mit dem anhang er solle ½ Gulden z buss legen [*j = 1; j = ½*] : Stutz ist der besserung nachzugehen angemant unnd umb 10 Schilling gebüsst worden. – Schwytzer ist beclagt, er habe syn wacht, wie die ornung erfodrt nit versähen, [*Y hier als Zeichen für den 'Nachtrag'*] ob er schoon seye gmant worden, dise klag hatt er bharlich ussgeschlagen, unnd glouget, die vermahnung Jmme beschächen seye : Da Jmme angezeigt worden wol, dan verwort seye syner frauwen, die Jm gartten gsyn, unnd ein knab by ihren, worden, das knablinz seye alsbald ins huss gloffen, habe es Jmme gseit, der alt Schwytzer seye in der stuben gsyn, hatts aber stracks weg gschlagen, mit zusetzen der gantz trutzigen unnd ehrwürdigen wortten der Statthalter müsse die lugi nit Jn Jhne trunken, Darüber ist er ufs gheiss abtreten, unnd als in der urtheil waren, hend wir gutt befunden, Jnne durch den weibel zum überfluss anzefragen ob er nit wolle an syn, dass und durch den Knaben die wacht seye angezeigt worden, hat ers wyderumb verneinet, darauf ist erkent, ich der predicant solle den Jagi Michel den alten man heimlich verwenden, wyl Jmme befohlen worden, dem Hans Schwytzer die wacht anzekünden, ob ers nit gethan : des habe ich in allen trüwen erstattet. am Zinstag den 22. Augusti.
- Den 20. Aug: Jst widerumb Ehegericht ghalten worden und sind nachverzeichnete personen verzeigt worden : Hans Schwytzer syn Sohns frauw, die am fasttag uf die alp gangen unnd kein predig besucht, Spendvogts thochter Anni das dem Schilt dem

Klosterfischer mit groosser Ergernus nachzieche, an heimlichen orten in bschlossnen gmachen ässe und trincke : Hans von Almen, Hans Morgeth syn frouw, Heini Morgeth, Glaser Peter, Leni Jeger unnd die alte glasseren darumb dass seye so grusam fluchen unnd schweren, darumb ist es solle einem yedweden am Sontag am Ehegricht zeerschynen gebotten worden.

▪ Acta: 27. Augusti Sind obgezeichnete personen am Ehegricht erschinnen : Hans Schwytzer der alt, dass er die wacht versumpt, das Ehegricht an Ehren gschent {die Ehre 'gschäntet': verletzt}, uff dem Kilch oft übel gschworen, dessen er dan anlagt, bekantlich worden, ist dess wegen ernstlich darumb bescholten, unnd derglichen lasteren mit allem yfer abgmannt, mit betrowung wo er fürthin derglychen mehr begahn wurde, man wider Jn mit scherpfferen procedur, verfahren werde : unnd ist umb 1 Gulden zu buss anlegt worden. – Syn sohnes frouw, dass sy am fasttag uf die alp gangen mit Heini Schmockers wyb Baba Lährien, unnd desswegen kein einige predig bsucht : sind beide drumb ernstlich bescholten unnd zur beserung mit sonderem yfer angmannt, wie ouch jedes umb 10 Schilling zur buss gestraft worden : Hans von Allmen der jung dass er zu nacht von den wächteren uf der Allmy uf einem öpfelboum bzogen, da er selbige angefangen abzelesen, darumb ist er umb 10 Schillingen gebüst, unnd zur frombkeit angleitet, mit betreuung der gfancknus, wo ers bharren wurde, hinglassen worden. – Heini Morget der wegen synes grusammen schwerens unnd dass er syne kinder verfluche, unnd umb ebenmessiger sach willen ist Glaser Peterlin zred gestellt worden : sind beid doch mit unglycher straaff, als Morget umb 10 Schilling : Glasseren umb ½ Gulden gebüst, unnd zur gotsforcht ufgmannt worden. – Des alten Glasers frouw wyl sy übel geschworen, dessglychen Leni Müller umb glychen Sünd willen, ist Jede umb 10 Schg: gestraft, unnd zur heiligung des Nammens Gottes mechtig anhalten worden : Andere noch mehr personen, als Peter Stutz, Cuni Wyss des alten manes sohn, dass sy so gar liederlich zpredig gangen, ist jeder umb 10 sch: gebüst, unnd zu flyssigeren kilchgang bewogen worden. – Peter Berreth umb missbruchs willen des heiligen Sabbaths, in dem er ein sacketen obs tragen gen Ringgenberg, umb 5. sch: verfelt worden : unnd von ferneren missbruch abghalten worden.

▪ Acta 10. 7ber Jst am Choorgricht anzeigt worden, dass Anni Glaser Peterlis frouw eyterache lumppen Jm brunnen trog, drus das vych trincken müsse, usswäsche, hie mit das wasser verunreinige, unnd also das vych lichtlich möchte inficiert verderben, unnd wan mans abmahne, gäbe es den lüthen bösen bscheid, ist erkent worden, der weibel sölle ims anzeigen, unnd ernstlich darvon abmahnen, unnd wen es nit ablassen werde, solle es für uns erschynen.

▪ Acta 24. 7ber War am geistlichen Rechten fürbracht worden, dass Frutiger der Heimlicher dem Ehegricht nüt anbringe, desswegen mir befolen worden ihne zur trüw in haltung synes Eydes vermahne : Jtem, dass syn frouw ann einem Sontag ein alpessin gan Ringgenberg tragen, unnd den heiligen fyrtag entheiliget : zu dem ihr Sohn habe uf ein gwüsse zith zween ziger in einem sack umb einn Spycher zogen : *conclusum ut conpaveant in consistoriis genimo* {beschlossen dass sie erscheinen am Versammlungsort} [Text-Kopie vom latein. Teil auf Seite 58]

▪ Acta consistory die octava habit. {Sitzungsprotokoll vom achten Tag gehalten.} [Der 8. Oktober war eff. ein Sonntag; daher könnte 'es' passen.] Es war für uns erschinnen Cuni Ergg die wyl er son ein liederlicher man seye, stätig sich vol suffice unnd übel schwerre, ist ernstlich darumb censuriert unnd umb [": Einfügung] 10 schilling gestraft worden.

▪ Den 29. Octob: ist für uns erschinnen Peter Fuchs, Er ist aber ledig glassen worden:

- Den 12. tag 9ber sind wir Eherichter widerumb zusammentreten, war nüt ze verhandlen.
- Den 26. 9ber Jst aber Ehegricht gehalten worden, war aber zu derselben Zith ouch nüt zeverhandlen.
- Den 10. Christmonet war ouch nüt zethun.
- Den 17. 10ber ist das gristlich Gricht von wegen der heiligen Zith ufgestellt worden:

1655

- Den 12. January [*Freitag, ungewöhnlich, aber nicht unüblich*] War zu Ringgenberg Ehegricht gehalten worden : unnd ist erstlich erschinnen Hans Morget von wegen dass er die krancken lüth versegnet, darumb er dem Herren Landtvogt nach vermog der Choorgrichsatzung zuerkent worden : Demnach ist für kommen Uli Schmocker ouch von der verübten red der abgöttery, darumb ist ernst fründtlich abgemant, Dem Herrn Landtvogt zuerkent, unnd umb ein halben Gulden gestrafft worden umb glycher ursach willen ist syn stieffmutter ouch abgemant umb 10 schillig angelegt worden: – Drittens ist citiert worden der Müller Heini unnd frouw wegen des, dass sy jhrer Schwester groosse unbarmhertzkeit erwysen, Heini ist erschinnen unnd het gutten bscheid geben. Wyl aber sy nit erschinnen, ist unsere urtheil ufgezogen worden. – Letztlich ist erschinnen der Glaser unnd syn Tochterman der Peter, wyl syn hussvolk zu der zith, als die alte Porterer inn Jhren tödtsnöthen gelegen, vil wyns getrunken, unnd Jm Huss unnd darvor ein wildes geschrey geführt hend, darvon sin der säbgenant, unnd ist ein Jedem syner husshaltung 10 schillig zu buss ufgelegt worden. bringt einen halben Gulden. [*½ Taler = 1 Gulden = 2 Pfund = 40 Schilling...*]
- Den 21. Jenner Jst abermahl Ehegricht verfürt worden, ist aber nüt nüwes fürtragen : sonders die überblibnen Ehegrichtshandlungen eraffert worden, und War erkent dass über acht tag widerumb sölle Choorgricht ghalten, und den fälbaren parthyen an demselben zeerschynen, gepotten werden.
- Den 28. Jenner ist abermahl Ehegricht gehalten worden, unnd sind vor demselben erschinnen Heini Wyliman [*wohnte am 10.01.1669 in Niderried*] wegen syner frouwen, wyl sy ihrer geschwyen, das haar abgehouwen unnd sunst ouch gantz ungnedig halte, unnd ouch unchristliche wortt gebe, unnd desswegen unnd umb verübter lugj willen umb ein Gulden zu buss gestrafft, insonderheit aber unserem Ober herren zuerkent worden : unnd mit yferigem Ernst zur besserung vermant worden : – Demnach die alte Dorothe Schmocker, welche anlagt worden dass sy sölle greth haben es habe Anni Schmockers mutter, Peter Michels in Gott ruwendes Ehewyb, Ullj Schmockers, ouch in dem Herren abgescheides jüngstes kind greicht, den ein groossmutter habe gewalt das jüngste zureichen ; Darüber hat sy geantwortet, sy habe es von der Frutigeren ghört : – Drittes ist dem obgedachten Schmocker der ouch erschinnen dis ouch fürgehalten worden der hatt ouch greth die Frutigeren hab es geredt; drüber ist erkent worden, der Choorweibel sölle der Frutigeren unnd dem Schmocker über 14. tag ans Choorgricht pieten.
- Den einliften {elften} tag Feb: Jst abermahl Ehegricht angestellt unnd ghalten worden, unnd sind vor uns obgemelte parthyen erschinnen, unnd ist ihnen unsere klag eroffnet worden, die hed die parthyen klag unnd antwort wider ein anderen yngleit, und hetten sich entlich befunden dass kleger Ulli Schmocker mit syner klag nienen uss gwüst. Jst derowegen erkent worden dass Ulli Schmocker unserem Herren Landtvogt nach der Satzung solle zuerkent syn, unnd uns ½ Gulden zu buss entrichten, die alte Schmockeren aber 10 schillig.
- Den 15. Feb. Jst uss pittlichem anhalten Ulli Schmockers abermal Ehegricht verfürt worden, unnd sind erschinnen obberürte spänigen partes, die da von uns begärt man solle doch Jnen uss der sach helffen : unnd hett hiavor clagende parthy besonders

die Dorothe ohne einiches anhalten bekent sy habe der Frutigeren unrecht than, dan ihr Stieffsohn habe es ihnen gseit, man solle jhra druss helffen, ist desswegen von uns umb ½ Gulden gestrafft, unnd zur warheit übung ernstlich angmant worden. Die übrigen personen sind also vereinbaret worden : Der Ulli Schmocker widerumb uff ein nüws dem Oberen Herren nach der Satzung solle zuerkent syn, uns aber 1 Gulden zu buss legen : Die Frutigerin aber ledig erkent syn, und sy entschlachen. – Entlich ist ouch erschinnen das Eggli, das hievor ein unehlich kind erzihlet, das wier widerumb groosses kinds unnd ist befragt worden, wes es seye, druff hat es gseit, er heisse Hans Jagi : Wo er daheim seye. sprach es zu Jegistorff : Jst desswegen erkent worden, es solle unserem Ober Herren zuerkent syn : unnd war zu der Kuschheit vermant worden.

- 11. Marty War widerumb Ehegricht gehalten, aber nüt verhandlet worden, sintmals nüt straffwürdig anbracht war.
- Den 25. Marty Jst Ehegricht ghalten worden und hat vor uns erschynen sollen Peter Porter, war aber ussbliben, ward erkent imme sölle widerumb potten werden.
- Den 1. April Hend wir das Ehegricht von wegen der heiligen Osterwochen uffgeschlagen:
 - Am 29. April Hat Peter Porter abermahl sollen erschynen, ist aber ussbliben.
 - Uff den 13. May War Porter erschinnen, ist Jmme fürghalten worden, dass er solle an einem gmeinen werch des glasers vetteren, nammens Bathli gar ungebürliche wort gegeben, unnd übel gnüschet haben, Darüber hat er sy grundtlich versprochen, anzeigendt, wie dass syn gegenpart solches wider Jnne verübt Dahar er verursacht worden, wegen synes bösen muls, ein wenig zedemmen. Desswegen er von uns ledig erkent worden.
 - Den 27. May Hend wir des Glasers vetteren drumb zred gstellt unnd ouch fürgworfen, dass er ein nechtllicher gassenvogel seye, unnd znacht für dem prundhuss umbhin gschlossen, welches als ers bekent, ist er umb 10 sch. gestrafft, unnd mit einer ernstlichen warnung wie ouch mit beträwung der gfangenschaft [*sch...*], so ers mehr werde thun, hinglassen worden.

Jst das Ehegricht ufgstellt worden, wegen des heiligen pfingsfestes.

[*Pfingsten war am 06. Mai 1655. Was soll der Hinweis erst 'hier'?*]

- Den 17. tag JuNy war am Ehegricht erschinen Christen Noll der jung, unnd ist anklagt worden, wie er uf einen zith an einen Sonntag uss der predig kommen, und uss mutwillen Jagi Ringgenbergs sel Thochter herdfellig gmacht, dass sy widerumb ihr hand, die sy harvor usgefallen, übel gwirset Darumb ist er bescholten, unnd umb 10 sch gstrafft worden.
- Acta 1. July Hat sich gestelt am Ehegricht die Broholtzenen von Ringgenberg, die verklagt gsyn, sy habe Hans Erggen Wybs thochter etliche sachen uss dem Huss, als werch, brot unnd derglichen in ihrem abwesen abgenommen, Hiemit die thochter zum stälen angewisen, welches sy ernstlich verneinet, drüber ist sy ledig erkannt worden.
- Den 8. July Jst erschinnen Hans Erggen wyb, unnd war jhren fürghalten dass sy so fräsen {'gfräse': blöde daherreden}, unnd dörfte ein mönschen eines diebstals offentlich anlagen, unnd es aber nienen hin zbringen wüsse [*sie müsste 'damit' vors Ehegricht*], derowegen ist sy ernstlich drumb bescholten, unnd umb 10 schillig zu buss angleit worden : Es hend sich ouch gefunden für uns, Jagi im Boden Der Spendvogt, Ulli Michel, wyl sy die zween heiligen tagen, an denen man das Nachtmaal gehalten, als den Sonntag vor pfingsten, unnd den pfingsttag gferklich versumpt : sind darumb vermant, unnd jeder umb 5 sch. zu buss gestrafft worden. Es war ouch Cuni Erggs frouw erschinnen, wyl sy verargwonet war, sy habe an einem Sonntag, eben umb die zith, an deren ihre gschwiygen ihr züg verlohren, ein schosseren vol

züg, unnd ein kratten an der hand öffentlich tragen, das hat sy streng verneinet unnd gredt, sy habe in dem fürthuch nüt tragen : sonder ein kratten, drüber sy das fürthuch unnd den rock deckt habe, in dem kratten aber seyen schnecken gsyn : darumb seye sy in ihren gschwyen huss nie gsyn, vil minder habe sy etwas darus tragen, drüber war erkent, man der sach flyssiger werde nachfragen :

▪ Den 22. July Sind für uns kommen : erstlich Heini Michel, Fridli Porter, wyl sy ouch die zween obberürten heiligen tag versumpt, sind darumb vermant unnd jeder umb 5 schillig zu buss angelegt worden : – Demnach Cuni Erggs wyb, deren ist uf einen nüws fürgworffen worden, sy habe ihren kratten nit verdeckt : sonder öffentlich, durch dieselbe gassen getragen, unnd ein schoosseten zügs : sy aber verneints beharlich, mit disen darzu gesetzten worten es werde es kein biderman reden, dass sy anders als einen solchen kratten, mit dem fürthuch bedeckt tragen habe : war erkent, man setze es ihren heim, wir wellen das besser glouben, unnd sy nit zwingen das zu bekennen was nit seye, ist also ledig erkent worden. – Wytters sind erschinnen, Hans Schwytzer der jung unnd Grethli Egg, wegen einer Eheversprechung : dan Schwytzer hat durch synen fürsprechen Cuni Müljman darthun lassen, dass die Eggin Jmme die Ehe versprochen unnd den Ehepfenning deruffs abgenommen, begäre dass sy imme halte : darüber hat der Eheverlobete bystand, Fridli am Acher unser Weibel geantwortet, zwaar die Eheversprechung seye bscheen Der Ehepfennig genommen worden, aber beides seye bscheen, mit vorbhalt synres vogtes : Zu dem so seye es noch ein kind, unnd under den Jahren dass es nit gwaldt habe ghan einen, ohne vorwüssen der Elteren, vogts, unnd fründen, die Ehe zuzesagen, habend also beidersyts die Choorrichtssatzung, übertreten, unnd berüffen sy uf die Satzung, vermeinend also dieselbe mache dise Ehezusagung ungültig, und seye das mönschlin, selbige zehalten, nit schuldig : Daruff het die ansprechende party angezeigt, sy seye zwar nit ab dass etwas vorbhalts bscheen, sy bette aber den vogt und die fründtschaft, wyl die Ehezusag nit zwunger wyss erfolget, söllend sy recht die Ehe nit zerstören, darumb sy nochmalen pättend. – Daruff die Antwortere yngwendt das mönschlin seye seer gruwen, ouch zu der Ehe gaNtz unbequem, unnd dem vogt wie ouch der fründtschafft gantz missfellig, dessglichen der Ehegerichtssatzung hoch ze'wider, könnind also mit guttem gwüssen dise Eheverheissung nit kreftig syn lassen : Darwider entschussle sich die ansprechende parthy wyl es der gantzen fründtschaft, unnd der Ehegerichtssatzung zewider, begäre er des meitlis so wenig, als es synne : Darüber hend wir erkent, wir wellen ihnen es zebedencken vergünstigen biss uff morn, ob sy in der zith selbes des handels möchtend enig werden, söllend uff morn, wider vor uns sich erzeigen, unnd erlüteren, wessen sy sich bsindt.

Derowegen hend wir uns den

▪ 23. July widerumb versamlet, unnd die spänigen partyen uff ein nüwes vernommen, Da hat die ansprechende party abermahl durch ihren versprecheren uns fürbringen lassen, wyl die Ehezusag ihren ohne allen zwang unnd list, ohn alle geferden fürgangen – unnd der Ehepfennig mit gutem bedacht und vernunft, seye abgenommen worden, uff wideräferete Eheversprächung, unnd alles mit wolbedachtem willen zugegangen, söllendt sy recht dise Eheverlobnus nit ytel machen sonders ihnen belieben lassen, dan es solle von Jmme anders nit dan alle ware Eheliebe, trüw unnd ufrichtigkeit erfahren, er welle sy gegen ime halten, wie es einem ehrlichen biderman zustande : Darüber hett die verantwortete greth das meitlin seye gantz gruwen, unnd könne sy in der Ehe nit erzeigen wie es aber imm gebürte, seye also zu der Ehe durchauss unthugentlich unnd seye noch under jahren nit mehr als 13. Jährig könninds gar nit zulassen. über dis nun gab es zu bscheid wyl es unwillig, die gantze fründtschaft dis nit welle nach könne zu gahn lassen, etwas vorbhalts bscheen, unnd unserer gn: H: von Oberen Satzung allerdings zu wider, wellend sy guttwillig von der Eheverlobnus

abstahn, aber doch mit der beding dass sy ihnen allen kosten der von anfang des handels ufgangen, unnd noch möge ufgahn erlegind, wellends also beide theil, uns vertruwen, darinnen zu handeln. – Derohalben hend wir erkent, wyl die ansprechende party von der Eheverheissung guttwillig stande, sollend die zwey, der knab, unnd das meitlin uf gfallen des Herren Landtvogts, in ihren ledigen stand widerumb gesetzt syn, unnd sölle der empfangen Ehepfennig ohne verzug widerumb umbhin gän werden, unnd wen zwüschen den parthyen etwas unlydenlicher worten, das wir nit ghört, möchten ergangen syn, keiner person verwysslich stahn söllend, unnd woltend gutte fründ syn wie vorhin : Den kosten belangend, wyl sy den Herren darumb bemüyt, sölle das meitlin den Herren Landtvogt wen er etwas hösche, verclagbar machen, aber den kosten, den jedere party, vor dem Spruch ghan, sollen jeder theil ihren kosten an Jmme selbs han, was aber für kosten ufgahn werde am tag da Jhr handel ist zerlegt worden, denselben solle das meitlin erlyden ohne der anderen party entgeltus. – Disen entscheid hend beid parthyen mit hand unnd mund angnommen guttwillig, unnd hend dem Statthalter in die hand globt, darwider niemahlen nüt zureden.

- Den 5. Augusti Hatt der Herr Statthalter Michel Michel widerumb Choorricht ghalten, war aber nüt zeverhandlen.
- Den 19. Augusti Jst abermahl Ehegricht angestellt, und verwaltet worden, war aber nütt straaffwürdig an= und fürbracht worden.
- Den 2. 7ber Jst uff ein nüwes das geistliche ehe^{ll} verfürd worden, unnd ^{ll}richt sind erschinnen erstlich Seckelmeister zur Buchen von wegen synes beharlichen Suffwesens, egernessen unnd schweeres. Jst desswegen nach syner bekantnus dem Herren Landtvogt zuerkent worden, nach Jhr Gnaden Choorrichtlichen ornung zehaldten : – demnach hat sich müssen verantworten der Hans Ergg wegen syner liederligkeit unnd alles versuft desswegen syn wyb unnd Kind in bätelstab bringt : derhalben ist erkent worden, er solle dem Herren Landtvogt zuerkent syn nach Jhr G: Satzung zehandlen, das ouch beschächen.
- Den 16. 7ber War abermahlen Ehegricht ghalten, unnd sind angemeldt worden die nächtlichen gassenvögel welche ynzogne ehelüt als Jagi Schneiter uss Brientz unnd syn liebe eheliche hussfrouw als Margreth Jm Boden nächtlicher Wyl überloffen unnd beunruwiget, dahar bschorn dass der Jagi usshin gangen gen lugen, warumb unnd wär Jhr fürhin zeschryen mache, da ergriff Jhn Ulli Blatter uss Habkeren, riss in nider, Jagi aber hatt Jhn mögen bhaltten, unnd hatt umb hilff gschruwen, da kamen sy mit dem liecht Jst also der gutt hussmeister errettet worden, unnd sind die anderen nächtlichen umbschweiffer in erfahrung bracht worden als das waren obgemelter Blatter, Gimoen von Sant Battenberg, Hans Schmocker, Ulli Egger. x Jst erkent worden, man sy am nechsten Frytag zred stellen sölle.
- Den 21. 7ber [Fr.] ist abermahl Ehegricht ghalten worden, unnd sind die Gassenvogel ermant worden zeerschynen, da nur einer, namlich Ulli Blatter, begegnet, drüber erkent wyl nit alle sich yngestellt wir ihre sach ufschlahen sollen biss uff künftigen Frytag da sollen wir unseren Gottseligen unnd getrüwen Herren Landtvogt erpitten dass Er welle ouch bywohnen, damit wir entlich zu End gelangen mögen, welches ouch beschechen. [*.. ungefähr, denn der 30. 7^{bris} 1655 war wieder ein Sonntag.*]
- Den 30. 7ber Jst abermahlen das geistliche gricht verwaltet worden, unnd obgmelte personen sind erschinnen, unnd nach dem sy ihre verbrechung erkent unnd bekent hatten, sind sy nach Jhr G. Choorrichtlichen Satzung unserem wolgeachten Herren Landtvogt zuerkent worden. Jnsonderheit ist der Ulli Blatteren noch umb ein nachstrafet gestrafft worden : unnd sollen zuhanden dem Ehegricht ein jeder 3 Pfund legen. – Jtem so sind erschinnen die zwey Ehemönschen Ulli Ergg unnd syn Ehewyb von wegen sy einanderen hudlen, und balgen, unnd dan zu schweeren. Sind de-

ro=wegen zu der einigkeit unnd zum friden angmant, unnd von der uneinikeit abgemant unnd umb 10 schilling gebüst worden.

- Den 14. October War abermalen das geistlich Gricht verwaltet worden, unnd hend abgrathen, es sollen Anni des alten Statthalter von Ringgenbergs thochter thochter {Enkelin}, unnd Maria im Boden, sonst Spätig gnehmpt : Jtem der Salpeter Bub, unnd sol ouch Heini Porter unnd syn hussfrouw Elsi ans Ehegricht berufft unnd citiert werden : Es sol ouch des glaser peterlin, unnd der Batsch Stoler ans Ehegricht z kommen, gmant werden : Jtem der Peter Michel.
- Den 21. October Jst abermalen das Ehegricht ghalten worden, unnd sind erschinen, zwey Ehemönschen, namens Jagi Schneiter unnd Margreth Jm Boden, sonst gmeinlich gnehmpt Spätigs thochter, unnd sind anklagt worden, dass sy nach bsuchtem Ballenmärit habind zu Ringgenberg in ihren Huss ein ynzug ghalten von Brientzer volck, habind alda gessen unnd truncken, unnd ein ungebürlichs schryen ghan, es wüten unnd toben, sind desswegen umb 3 lb {Pfund} unnd 30 sch: {1½ Pfund} gestrafft worden, unnd Ermant worden darvon abstahn : unnd hend ouch sollen erschynen Marietn Spätig und der alten Statthalterin zu Ringgenberg thochter thochter, namens Anni, wyl aber nur eins erschinnen ist ihr sach ufgespart worden.

Gedächtnus dessen so sich Zitt miner weder namseten und bysin der Eh: Corrichteren als H. Michel Michels Statthalters, Kilchmeyer Rubiis , seckelmeister Buochers, Christen jm boden, Jacob Ringgenbergs, Battli Bubrins, Weibel Blatrs [*Platzmangel*] Hans Michels und weibels jm Acher wie auch meiner geringen kirchen dieners Michel Kütters, Corrichtlichs zu er örtern, zu getragen nach dem anfang Des

1656
Jahrs

- Den 9. Merzen ist Zimernams [*...mans*] tochter von Goltswyl für Chorgricht betagt worden, wägen das sie den nachwärts an tag erscheineten fäler der schwangery verlougnet nach verheis aber sich forthin rächt und warhafft zu halten mit einer wahrnung losgelassen. – Selbiges tags Hans Morgen sampt seiner fr. wägen eines Husspans welcher zu kinfftigen *dinortio* {scheiden} oder scheid helffen solt weil aber sie wägen angefalner krankheit nicht kommen mogen Er aber des billichen sich erbotten sind sie mit ärenstliche ermanung und auf dismal angesechen Jhrs Ellent {Elend; ~Armut} by wonlich zu verpliben verornet ohne witre buos. [*Trotz Hausfreund keine Scheidung wegen Armut, die sich dadurch noch 'verschärften' täte!*]
- Den 25 Merzen 1656 [*Di*] ist Hans Studer von Niderriedt wägen Etlicher ungezämter wortten fir Chorgricht betagt worden nach erzeigten riwen, frindlicher ergäbinig und umb verzichung bittung wir auch mit versprächung 5. schillingen abgefertiget – Selbiges tags ist auch Hans Eg von Ringgen(berg) wägen zornes und schweres zugleich betagt und erschinnen nach bekandtnus seiner schuldt und versprechung 10 schillingen hingelassen.
- Den 4. Meyen ist Jagi Borter wägen böser worten namlich sägendt wan einmal der krieg in der Eignoschafft angange und daruf bestendigen friden gebe wel er sein lib und sehl dem tüfel übergäben, wil er sich schwärlich truncken und hie mit des handels unwissent macht, ist Es witer mit Jhme angestanden. – Den 4. Meyen ist Hans ein sohn Jagi Frutigers und Babi ein tochter Hans Örlis an zkorricht zitiert wägen das sie schon über jahr solche zusammenkünfft gehabt dass man vermeint sie wurden die Ehe nach bruch beschliesse. do man aber wägen der ergernus der sach wolt entschafft wissen hat der gemälte Hans alles gelougnet und ob wol die probierten umbstendt gemelten knab gfarlich über zigint ist der handel uf witer bricht ingstellt worden.

- Den 6. Brachet ist gesagter Hans nach Bärn erkent weil Hans Lären und Hans Egg gesagt sie haben gedachten Hans im stal verschlossen und offt nachtlicher wys vom volck verlohren gespürt hab es auch wellen in tütschland füeren nach balis nidi
[*Wer etwas verlohren hatte, war bestohlen worden! 'Eine 'edle' Ausdrucksweise...*]
- Den 15. Brachet ist Hans Erg an korgricht betagt weil er noch am nechst vorgenden noch am h. sonntag der pfingsten selbst ist zu worde Gottes noch empfachnug des h. Nachtmals des Herren komen sunder in der voralp verpliben weil er sich aber entschuldiget er habe nicht törfen des Meisters küh verlassen, dise usred aber nit wol fruchten mögen ist er mit guter ermanug und 5 schilligen versprächung quitierdt – selbiges tags auch von äbenmässiger ursach und mit glicher straf 5 schilligen ist Hans Perren hin gelassen worden.
[*Namen schreibe ich 'gross', auch wenn sie klein geschrieben sind.*]
- Hans ein sohn Jagi Frutigers ist mites Hewmonats von M. G. Herren des korgrichts zu Bärn zum Babi Örly erkendt. und weil Er hie vor der erbarkeit alles lounget in bisin des Herren Landtvogts, ist er umb ein guldi gebuosset worden.
- Den 27 Hewmonats ist Hans ein Sohn Christen Schmockers betagt fir Chorgricht komen unnd Jhme firgehalten worden worum er dryer vormaligen betagnungen nit erschinnen sy. 2. ob er etwas der Ehehalb mit dem Gretli Egg habe 3. warum er sein schwester geschlagen und mit seinem schlächten bruder Bendicht so ruch sig und seim vatter so ungehorsam weil Er aber sagt er habe mit dem Gretlin nichts und es mit ihme glichfals des übrigen aber sich ergäbi mit verzichung bitten und verheis der beserung mit bezalung eines halben guldins hingelassen unseren H. Landtvogts Rächt vorbehalten.
- Den 23 Augsti ist Greti Eg fir Chorgricht betagt wägen dass Es ohne erlaubnus ist zweymal in Lohnbach gangen und da selbst bim Hans Schmocker über nacht pliben bi dem es doch sunst im gsrey war {desswegen es 'im Geschrey'/Gerede war} und dan auch wyl es dem vogt der Es zu sienem stieffatter als by dem es wys und lehr hette verdinget nicht volgen wolt und wyl Es umb der Erbarkeit heilsame ermanung nicht thuon wellen ist beschlossen es solle unserm Hochgeehrten Herr Landtvogt undergäben sein und dem Chorgricht wägen underschidlicher gehapter miech ein halben gulden Erlegen.
- Den 5. Winmonats ist Hans Perret für Chorgricht betagt wägen dass Er sampt seinem wib dem seckelmeyster buocher ein obsboum sollent geschult haben weil gedachter Hans aber sagt Es habe zwar sein wib ein schosseten abgeschittet und genommen, sig doch Er daran nit schuldig Ja ganz unwissent und weil Er ein einrichtiger gsel ist, ist er mitt einer Erenstlichen vermanug und erstattung des entfierten, losgelassen. – uf welches auch gesagtes Hansen wib für Chorgricht erschienen, die sagt Es habe der seckelmeister Jhrs erlaub da Er zwar sein truncken gwäsen welches auch wahrsein mögen ist also auch sie Ledig hin gelassen.
[*Wenn Seckelmeister zur Buchen vom 02.07.1655 derselbe ist wie SM. Buocher hier, ist das Wahrsein wirklich möglich.*]
- den 7. 10bris {Dezember} ist Hans Ergg für chorgricht erschinnen wägen dass er sich im prassen essen trincken usplibung von sim krancken und armuttigen wib Kinder solt ingestelt haben weil aber daraus nichts böasers entstanden und wyl er umb verzichung gebäten ist er mit guter warnung hin gelassen. [*Kommas helfen!*]

1657

- Den 12. Januari ist Ludi Blatter fir Chorgricht betagt warum dass ihme Christen Egg 2 kinder gäben wellen, welcher Er Ludi sich widret, weil aber Ludi nicht erschienen und die sach schwär, ist der ganz handel dem Hochgeehrten H: Landtvogt zu volziehen hingestellt worden.

- Den 29. Meyen ist Christen Wyliman der sager für chorgricht betagt, wägen dass er sich zu Undersewen schwär vertroncken und uf das in seinn hus un=rüeigig als schier unsinig gezeigt und erzeugt, nach seiner bekantnus und empfangner warnung in beziechung 10 schillig hingelassen worden unseren Hoch. G. H. Landtvogt sein rächt vorbehalten. – selbiges tags Christen im Bodens Ulli Jagi im Achers Jaggi Zimmermans Hans Nollen Hans wägen dass sie des kilchmeyers Blatters einfaltigen knächt mit motten geworffen und hie mit sein milch verunsibert doch nach umb verzichung bitung in der mit einer vermanug und erlegung 5 schilligen hingelassen worden.
- Den 18. 7bris ist Bathi der glaser fir Chorgr. betagt und erschinen wägen dass er am sonntag mäl von der müli getragen weil er aber umb verzichung gebätten ouch daran nach verrichtung des gotsdienst nicht so vil vermeint zu fälen ist er mit ernstlicher vermanug hingewisen.
- Den 8. 9bris des 1657 ist Babi des saagers tochter anders namens Wyliman fir Chorgricht betagt und erschinen wägen dass es an einem montag vor tag erst ist heim gangen muttmaslich es sig fast die ganze nacht am Dorff gwäsen wyl es sich aber versprochen es habe siner mutter müssen ein brodt kouffen ist es ohne unglägenheit hin gelassen.
- Den 15. 9bris ist Petter Ställi fir Chorgricht betagt erschinen, wägen dass er an einem Sonntag wider abendt ein par mäs mäl von Kädligen gan Nideriet und zu hus getragen weil er aber sich schuldig gäben und umb verzichung gebätten ist er mit einer warnung, vorbehaltne Rächten Hr. Lantenvogts und erlegung 5 schilligen hin gewisen.
- Den 22. 9bris ist Heini Seyler von Nideriedt für Chorgricht betagt erschinen wägen dass er eines märts zu nacht dem seckelmr. Buocher fir die pfänster gestigen und sim volck umb etwas holfen beim ruowen weil ers aber bkantlich berrüwet auch Daraus kein düttlicher schaden erfolget ist er mit erlegung 10 Schilligen und empfangner warnug hin gezogen
- Den 29. 9bris ist Christen ein sohn Christen Nollen Ulli ein sohn Christen im Bodes Hans ein sun Fridlis im Acher betagt für Chorgricht komen mit noch einem knächt Ulli Ösch, wägen das sie etwas des seckelmeisters buchens gsind beunrüet und zu nacht motten in die stuben und der seckelmeistrin an ihr angesicht gworffen und solches uf Nollen ist beziget {bezeugt} worden wie auch uf den im Boden, dass er habe mit den füessen in des seckelmeisters Buris pfänstren gelangt sie aber nit wellen bekennen sind die zwen nemlich zweibel im Achers sohn und Ösch mit einer warnug losgelassen. – Nol aber und Ulli im Boden dem Hochgeachten Hr. Landtvogt über gäben mit 24 stündiger gefangenschafft und etwas gältbuos wider uskomen. – selbiges tags ist Jaggi Borter auch betagt aber nit erschinen wägen dass er Zurbrüggen sol gnent haben dass wan der krieg anfang der doch angefangen .) [*/? Nach Villmergen 1656 gab's erst 1658 wieder 'Unstimmigkeiten'...*] sich eindn. wel er sin lib und sel dem tüfel gäben. Jtem habe er sich einer tochter von Luterbrunnen berueuet ist aber nit für grich{t} erschinen. Jtem habe er uf ein Holtz ein crütz ynhouwen und mit Eidt bestädtiget seinem Herren us der Statt Bärn zu arbeiten weil sie verheissen aber nit halten. Jtem Dass Er solt im undren bergwerk Etwas als ein gürtel ein wetzstein und ein holtzhack in haben halfen entwenden und darnach wider erstatten müssen. Jtem das er solt geret haben ein Erbarkeit zu Goltzwyl gäb umb 5 Pfund einem jeden ein schin wie sie Meister Petter Madter gäben. Jtem dass er dem Hochgeachten Hr. Landtvogt in die hand gelobt nicht zu wichen sunder uf begären sich zu stellen und doch balt darauf sin sach macht hin zu wichen und also den Jr der Jhne in gefangnuss hett halten mögen und Jhn doch losgab wie auch sin glüpt übersächen dis alles wie oben ist. [*Hier werden die 'Aküs' mit einem Bogen über den Buchstaben angezeigt.*]

1658

- Den 24 Jenners dem gedachten Jaggi Bortter fir Chorgricht zu Goltzwyl firgehalten worden, uf welches Er dass erste in zwifel setzt als in einem trunk beschähen ist sie aber durch dry man überzüget. Das ander sagt er sig ferjerwerk gsin wider welches die umbstend und kunntschaft auch wahren. für das dritte seit Er er habe nur verschweren dem selben meister nit mehr zu arbeiten hat sich aber anderst erfunden. für das vierte sagt Er er habe Es nur gewüst weil es aber wenig war, ist nit daran gesetzt worden. das 5 sol nit in böser meynung sunder in kurzowl beschachen sein. Das entlich hatt er sunst verstrychen wellen und zwar mit ungültigen argumenten ist also hieruf gesagter Jaggi Borter Dem Hochgeachten Hr. Landtvogt zuerkent und sein handel alda mit drytägiger gefangenschaft und etwas doch gnädiges gält buoslins den 12. Hornung losgelassen worden und sol dem Chorgricht 2 Pfund allhir erlegen.
- Den 14. Merz ist Ulli Christen jm Bodes sohn sampt Elsi Blatter für Chorgricht betagt erschinnen wägen das sie einandren lang nach gezogen als solte ein Ehe darus erfolgen weil sie aber alles derEnhalb und sunst verlaugen und dise nachziechung Ergerlich gewäsen sind sie ietwäders mit warnung und erlegung 10 schillig hin gelassen Dem H. Ehr. Hr. Landtvogt sein Rächt vorbehalten. – selbiges tag ist der jung Cuni Wys und Leni Jmacher auch erschienen umb obermelte ursach weil aber diser nach ziechung nit so lang gewärt noch Ergerlich gewäsen sind sie mit ermanung hin gelassen worden.
- Den 19 tag Meyen ist widerumm Ulli, Christen jm Bodens sohn und Elsi Blatter umb obenermelter nach ziechung willen für chorgricht betagt erschienen weil sie im hew byeinander gfunden worden. weil sie Es bekent sind sie mit einer warnung und erlegung 10 schillig hingelassen. Dem hochgeachten Hr. L.vogt sein Rächt vorbehalten. – selbiges tags sind Hans Egg, Heini Wys und Cuoni Schildt, fr. Wissen knächt für chorgricht erschinnen wägen das sie umb etwas mit gschrey nachtlicher wys die lütt beunriewet. Welche es bekent und sind ieder mit warnung, 10 schillig erlegter bus los gelassen. – item selbiges tags Christen Noll und Anni Tanner sind auch erschienen wägen dass sie was einandren nach gezogen als wan es ein Ehe gäben solte weil aber darus nichts worden auch solche liebe nit witter Ergerlich gewäsen sind sie mit erlegung 5 schilligen und warnung losgelassen.
- Den 11. July ist fir Chorgricht betagt erschinnen Gredi Egg wägen das es einem wib solt gsagt haben das Hansli Morget habe sein Mutter gschlagen. Weil es aber bekent und gesagt es habe es von einem kleinen knäbli gehört auch um verzigung gebätten ist es mit einer warnung und erlegung 10 schilligen losgelassen der fäler seim zungen zugemessenen des Hr. Landtvogt Recht vorbehalten.
- Den 22. Augsten ist Anni Egg des Ulli Schmoker wib für Chorgricht betagt erschinnen weil sy dem seckelmr. Buri ein wenig werk genomen weil sie aber sagt es sig unwissent durch jhr knab beschechen ist sie mit einem halben guldin hingelassen dem Hr. Landtvogt sein Rächt vorbehalten. – selbigs tags ist für Chorgricht erschienen Christen Wyss wib wyl sie ihr hew hat lassen zu schanden komen in dem sy ihrem gwärb nachgeloffen und das sy den knaben nit bim meister behalten und bos underwisen. hiemit ist sy mit einer warnung losgelassen.
- Den 22 ist Jaggi Hoffstetter so by Buchersäligen erben Schwyger wägen dass er by dem Thuni einem Werck=mens gelägen und es geschwengert haben sol ist aber nit erschienen *[Nachtrag am Seitenrand:]* hat sy ' ' zur kirchen gfiert den 19. 8bris
- Den 26. ist Hans Erggen wib für Chorgricht bekantlich gsin, dass sy habe under einem oder 2 beümen ungefarlich 5 mäs öpfel uffgläsen nächtlich heim treit doch mit einer vermanung los gelassen – selbigs tags ist Christen Wyssen knab wägen dass er vom Meister gloffen auch seiner mutter ungehorsam : auch mit einer warnung los

heim gesant. – Der strit der bösen worten so zwischent Jaggi Borters und Melker Tomen wibren sich erhebt welcher auch vor dem Hochgeachten Hr. Landtvogt durch bemelten Tomen ist geklagt worden, ist durch sy selbst vertätiget an welches wirs auch gelassen den Hr. Landtvogt sein Rächt vorbehalten.

1659

- Den 16. Jeners ist sind Hans Morget, Hans Gilien Borters sohn und Jaggi Lerien der schnider für Chorgricht betagt erschienen : und weil Hans Morget sein klag nit erhalten mögen das gesagte knabi ihnen be un ruewt {beunruhiget: gestört} haben ist der Hans Morget mit erlegung 5 schilligen losgesagt Die 2 knaben auch ietwäder 5 s wägen dass sy zu nachts uf der gassen gwäsen.
- Den 24. Aprelli ist erschienen für chorgricht Anni Schildt Ulli Michels weib weil sie solt etwas werks unwissent dem Schmoker Anni gnomen haben und dem selben etliche hampffelen gäben weil aber Schmocker Anni solches nit megen genzlich erhalten iedoch mit schwärstem beduren des Ulli Michels wib entschlagen ist ietwäder mit 10 schilligen buss quitiert und also witre nachforschung und Rächt dem Hr. Landtvogt vorbehalten.
- Den 10 Hewmo. ist Christen Wyssen und Christen Wylimans söhn für chorgricht betagt erschienen wägen dass sie solten des Cuni Ringgenbergs kind und vich mit motten oder steinen beunruwiget haben wil sie aber auch noch kinder und umb verzichung gebätten sind sy mit 5 s. buss und annämung der warnung hingelassen. – Christen Wiliman aber wägen das Er dessen unbegut dass sein knab solte betagt sein wider ein erbarkeit geret sie säche durch die finger ist er auch um 10 schillig gebüest und weil Er umb verzichung gebätten hat man es mit wenig hingelassen dem Hr. L.V. sein Rächt vor behalten.
- Den 17. Hewmon. ist Leni Ringgenb. des Jaggi Borters wib für Ch. erschienen wegen dass sy solt der fr predicanti mit wo'ten getrewt haben wil sy aber bekent und umb verzichung gebätten ist sy mit des Hr. L.Vogt Rächt vorbehalt los gesagt.
- den 17 bris {was wohl?} ist Hans Beinbräch fir Chorgricht erschienen weil er an einem Sonntag under der bredig nuss gebenglet hat, weil er aber sich busfertig und guttwillig ergäben hat man seine einfalt mit 5 schilligen und einer vermanug hinziehen lassen. – selbigess tags auch Peter Jeger ein knab wägen dass er on erlaubnuss uf ein Birboum gestigen weil er aber seit darauf sig vast nichts gewäsen wir auch gloublich hat man ihn mit einer vermanug losgeseit. [*~...weil er aber sagt auf dem Baum sei beinahe nichts gewesen und wir (ihm) das auch glaubten hat man ihn mit einer Verwarnung freigesprochen.*]
- Den 20. 8bris ist Heini Wiliman betagt erschienen weil er in einem garten mit einer buben purs deren er der eltest, birnen genomen und etwas nüssen darumb 10 sch. gebüest und mit einer warnug hingelassen. – Denselben tags ist Hans Erg auch erschienen weil er im berg ein schaaf by den horen genomen aber durch den hirt gsächen worden welches zilet als wan es gfaxt gwäsen dass ers habe verschüpfen wollen weil er sunst verdächtig ist sagt aber er mecht es wol ergriffen haben aber nit böse gemeint. Jtem dass er hin und wider in wirtzhüsren gsoffen 2 mal einer suffery usglägen ist, umb Ein halben guldi gstrafft dem Hr. Landv. sein rächt vorbehalten. – selbigss tags so Hans Örli wägen dass er unbedacht unserem H. statthalter gesagt er solt Jhm, *Reverenti.*) [*Reverentia: Ehrerbietung*] in hindren blasen umb 10 schillig gstrafft.
- Den 20. 8bris ist Jaggi am Acher für C.g. erschienen wägen das er ein gwissen abweg so argwönig gebrucht solt haben welches zwar nit gnugsam ist erwisen worden weil er aber in den versprüchen nit bestendig gwäsen und umb etwas die warheit gspart ist er vom Hr. Landtvogt umb 4 Pfund und den C.g. umb ein halb gul. gstrafft

- Den 20. 9bris ist Anni Hans Erggen Tochter C.g. erschienen wägen dass es ein stückli fleisch us des predicanten hus entfieren wollen aber wägen bekantnus und arm muts mit einer warnug los gelassen.
- Den elften Christm. ist Heini ein sohn Christen Wilimas Jaggi ein sohn Jaggi im Achers Hans des weibel Fridlis son christen ein Sohn Christen Nollen Michel des Statthalters sohn und Ulli Christen im Bodes Sohn für ch.gricht erschienen wägen dass sy eines mals z nacht uf der gassen gwäsen under welchem dem Hans Wissen etwas waltglas in einem kleinen zu pfansterli ist zerbrochen worden welches im man nit kundtschaft hate damit man den täter vernämen konte wyll mans aber disen knaben Truwet haben sy selbs bekent. Es habe einer was stuklis von einem zunstücken gehabt den habe Er weggworffen, der ander aber ein lengren stuck stücken den habe Er ohne bosheit auch an stützen welle, sige ihme Michel aber unversächellich in das pänsterli gerützt {unversehens in das Fensterchen gerutscht} welches von einer Erbarck. wägen sines erzeugten Riwens ist vergloubt ufgenomen und weil man von ihme noch nie bös gespürt, hat man sy alsampt mit bezichung von ie einem 5 Schilling los gelassen. – Weil aber Ulli Christes sohn (desmals nit by den knaben gwäsen) der in der Ehe ist doch auch nachts dorffet und bekent er habe ein mal oder 2 gspilt hat er mit 10 Schilling abgebunden. mit samptlichem verspruch gutte warnug zu behalten

1660

- Den 2. tag Meyens im 1660 ist für Chorgricht erschienen Peter Egg wägen sines müssiggangs aber mit einer warnug losgelassen. – selbiges tags ich auch Ulli am Büel für Corgricht betagt erschienen wägen dass er von des Tewis {Davids?} Michels ämbt sol sinem vich zu assen gäben haben auf welches er versprochen, es sige wahr umb ein tschüpli, aber nur das mal, darumb ist Er umb ein halben guldi gebüest dem Hr. Landtvogt{t} sin Rächt vorbehalten. – auch den 2 tag Meyens Ulli am Büels fr. wägen dass sy ein Mas nidlen sol verkoufft haben, welchen sie aber ist verkoufft worden die haben sie wider erstattet und ihr gält wider geholt weil es nit das volkomen mas mäs war. Jtem dass sy am sonntag wösch und gsodi un nötig uf gericht ist auch mit einer warnug und erlegung 1 lib: ledig gelassen dem Hr. Landtvogt sein Rächt vorbehalten. – Selbenglich ist Petter Roth der jung betagt für Chorg. erschienen wägen dass er am tag des h. Abentmals sein wib geschlagen umb gringer Ursach willen : darzu beyde geschworen, ist er mit einer vermanug und 10 s. buss hin gelassen. – Zuglich selbiges tags sind betagt für Chor. erschienen Margret Blewer und Barbli im Boden wägen eines wortspans so sich wägen Etlicher schwäz Mülren erhebt welcher mit einer vermanung ist gelegt und die partien mit erstattung eines truncklis beurloubet. weil sy es ihres frynen willens getan.
- Den 8 tag Hewm. ist Simon Rubi für Chorgricht betag erschienen wägen dass er der Maryen Schmocker solt die ehe versproch haben und aber sy nit behalten wöllen derumb die party gan Bärn gewisen aldort von einandren erkent und solt gesagter Simon gedachter Maryen 18 kronen gäben und alle kosten abtragen auch alhier 2 lib. dem Ehegricht ist den 16. dis geendt
- Den 9. 7bris ist Petter Fuchs betagt fir Chor=gricht erschienen wägen dass er an einem sonntag under der Bredig mit siner schwiger und gschwey kriegt und mit hader worten sich und die sinen versumpt weil er aber bekent und umb verzichung gebeten ist er mit bezalung 1 lib. los gelassen. – selbiges tags auch Elsi Müller gedachtes fuchs gschwy wägen dass sy dem Peter Fuchs ihrem schwage^r ein geis in sin ämpt gehefft {gehabt}. Weil aber gedachter Fuchs mit siner gschwy auch gemärtet ist erachtet er habe es höher ingehagen ist mit einer vermanug heim gelassen.

- Den 9. 7bris ist Erggina Hansen wib f.C.g. erschienen wägen dass sie dem stathalter Blatter mit 2 secken wollen ops samt der tochter begänet zu nachts welches sy andren genomen item dass sy den luttun sunst ungebührlich im ops handle ist sy umb 1 lib gestrafft dem Hr. Landvogt sin Rächt vorbehalten. – Wiewol ein Ehrsam Chorricht dess verhaltens gewesen, dass Hansen Erggen Hausfrau sich ob den hievor den 26ten Augusti 1658. Und 9ten 7br: 1660 Wegen angeclagt und bekantlich gewässen. Nächtlichen zu gryffens. Und entwendung. opses : Zwey mögliche Chorgerichtliche [*ganz neu, nur hier: ein Schlüנגgli nach oben ist ein 'e'!*] Citation, beschält : straff : und abmahnungen : besseren und darvon abstahn werde : So habend Jedoch sölche angewente Züchtigungen, anderergstalten an deroselben nicht gefruchtet Den das Sy abermahlen verklagt worden. Dass Sy den benachparten mit nächtlichen Zugryffen an ops und die Geyssen Mälche, desswegen Sy abermahlen den 28ten 8br: 1660 für Chorricht beschikt. Und nach forhaltung diser Stucken bekantlich worden. Dass sy gewüssen Nachparen die Geyssen g'molchen habe. x Desswegen ist Sy Jn gfangenschafft Zusetzen und verners zu examinieren erkent worden. Und nachdem die selbe Zu wolverdienter Straff alss Sy auch bekent, dass Sy dem Christen Jm Boden uss dem Garten ein Kocheten Köhli, aber alles uss luther Armuth und trib. Jres und Jrer kinderen grossen hungers ententwendt, zweymahl 24 stunden (neben einer ernsthaftten vermanung von Mh(, Hrn. Jra gegeben. Dass Sy dergleichen unthadten {Untaten} und zu gwysed für diss hin sich gantzlichen müssigen und überheben {zur Gänze mässigen und zurückhalten, wenn sie nicht} : Wo nit grösserer und Schwärer straff erwarten sölte : wie dan die Chorrichter Jnsgsambt. befelchent. auf die Jres läbwäsens handels und wandels halben. ein geflisen uffsicht zu haben. Damit wo Sy sich mit der gleichen Unthadten mehr beflecken wurde. Jra alss dan alts und Neüws zusammen werden sölte x) Jn verhaftung behalten und von Jra enderung und besserung. versprochen. Widerumb auf freyen fuss gestelt worden.
 - Den 11. 9bris ist umbfrag gehalten, aber nichts fürbracht worden.
 - Den 25. ist umbfrag gehalten aber nichts fürbracht worden.
 - Den 9. 10bris ist abermahlen umbfrag gehalten, aber nichts fürbracht worden.

1661

- Den 6. January diss 1661 Jars ist ein umbfrag gehalten undt Wie des Anna Michel und Maggdalena im Boden vor dem Sonntag dess H:n Wienacht Fest in ein gespan grathen, daruff geschlossen, dass sie nechstkünfftig Frytag zu Ringgenberg in des weibels hauss zeerscheinen ihnen angezeigt worden.
- Den 11. Jan: Anna Michel undt Maggdalena Jm Boden als blutsverwandte allhier mit einanderen erschienen. Clag und antwort gantz schleünig angehört wie des Anna Michel zwen knaben die sich mit einanderen zerschlagen undt Maggdalena Jm Boden von jhren zescheiden weilen sie es berüre fründtlich gewarnet, gesehen, aber nüt an ihren gefruchtet, sunderen mit unzimlichen worten und schlegen gegen ihren aussgefahren, hierüber sie befragt also schuldig in allen Dingen Maggdalena, sie aber umb gnad gebetten einem Ersammen Chorricht zeschlichten auffgetragen, die urtheil mit handt und mund auff und angenomm sie fründlichen mit einanderen verglychen und also beidersyths keiner persohn an ehren nachteiligen sein solle, neben aber ernsthafttig Maggdalena, dass sie inskünfftig sich vor solchen unzimlichen worten abhalten vermant sie aber, das ihren leid seye, inskünfftig darvon abzustehen versprochen, und also beeden partheyen als blutsverwante dem Ersammen Chorricht für ihr gehabte müe Ein trunk wyn bezalt undt Anna Michel gantz ganz unschuldig wegen der straff welche Edlenvesten Herren Landtvogt berürt, erkent, und hiemit dem Edlenvesten Herren Landtvogt wegen den scheltworten zu hin stahn und solche spän allzyt zevorhalten [*man merke, û = v!*] haben wollen, be-

geschlossen worden. – *Eodem die* {gleichen-tags} : dass man in der gantzen Kilchöri, Jnsunderheit zu Goltzwyl ihre kinder desto fleissiger in die Schule schikind, durch den Weibel auff künfftigen sonntag vor der Gmeind publicire, decretirt u. beschlossen worden. – *Eodem die* : Dass die saumseligen in endtrichtung der spenn zinssen allen vermant werden, decretirt worden.

- Den 27. Jan ist umfrag gehalten u. Hanss Erggen unnd Peter Fuchs wegen gwüsen ursachen über acht Tag zu citiren beschlossen worden.
- Den 3. Febr: ist Hanss Ärgg vor Einem Ersammen Chorgricht erschynnen unnd wegen eines gwüsen diebstalss weilen er sunsten laut Chorgrichts Manual ein verdächtiger mann ist, zu red gestelt, aber nit bekantlich. Auss gwüsen ursachen für Ehrenvesten Herren Landtvogt gewyssen, beschlossen worden. – Jtem Peter Fuchs ~~fer~~ [*hier wohl ein Schreibfehler und keine Abkürzung*] ist nit erschynnen, derohalben auff nechst künfftig Chorgricht widerumb Jnberuffen, ist beschlossen worden.
- Den 17. Febr: ist Peter Fuchs vor der Ehrbarkeit erschinen undt wegen seines fluchens, schwerens halben zured gestelt, wie auch wegen seiner ungehorsame umb Ein halben gulden gestrafft, undt gantz ernsthafttig vermanht ins künfftig abzustehen, heimgelassen worden.
- Den 3. Marty ist abermahlen umbfrag gehalten, aber nichts fürbracht worden.
- Den 17. Marty ist abermahlen umbfrag gehalten, unnd nichts fürgebracht worden.
- Den 31. Marty ist Chorgricht gehalten unnd nichts fürbracht worden.
- Den 21. Aprilis ist Chorgricht gehalten und nichts fürbracht worden.
- Den 23. Juny ist Babi Widmann ist wegen einer unzucht censurirt umb j halben gl. abgestrafft worden. – Eod: Hanss Porters wegen ubertretung des h. Sabbaths da Er geissen auff die Alp getryben umb verzeihung gebetten, umb 5 fünff schilling gestrafft worden. – Christen Egg wegen seiner ungehorsame und gwüsen betrug gegen Matheus Michael undt Frydli Am Acher dem weibel geschehen, mit ihmne abzuschaffen erkent, und dem Ersammen Chorgericht zähen schilling zur straff heimgewysen worden.
- Den 7. July ist umfrag gehalten, aber nichts fürgebracht worden.
- Den 4. Aug. ist chorgricht gehalten aber nüzit fürgebracht worden.
- Den 11. Aug ist umbfrag gehalten, aber nüzit fürgebracht worden.
- Den 8. 7bris ist umbfrag gehalten, aber nüzit fürgebracht worden.
- Den 15. 7bris ist umfrag gehalten, unnd fürgebracht dass Hanss Michael sunst Strub Hanss gnant [*ist auch 'strub' geschrieben*] unnd Peter Perret, wie auch Caspar Staeli zu citiren erkent worden.
- Den 29. 7bris ist Peter Perret und Hanss Michael wegen gewüsen spänigen hendlen erschynnen unnd das Perret nach gehaltener Predig auff heimweg gwüsse schwür gethan und gezancket, hierinnen billicher wyss umb 2. lb Hanss aber umb 10 schlig mit abmahnen und guter censure heimgelassen, – Caspar Stelli aber wylen Er sich dess Heyligen Abendmahls endthalten, ins künfftig soche h: Actionen zubesuchen flyssig vermant und zur wahrnung umb 10 schilling gestrafft, heimglassen worden. – Jtem Cuni Michael wegen synen kinderen, wylen sy anderen lüthen dass obs wegnemmin nechst künfftigen für Chorgricht, zeerschynnen, gut erkent worden. N.B. doch all zeit dem Edlen=vesten Herren Landtvogten syn straff vorbehalten.
- Den 29. 7bris ist Cuno Michael für Chorgricht zeerscheinen, erkent worden.
- Den 13. 8bris ist Cuno Michael erschynnen, ihmme wegen syne kindern, dass sy andern leüthen dass obs nemmen, wie Er den Cuni von Ringgenberg auff synem Land ein baum gehawen, fürgehalten, mit nein beiahet, hieruff für gut angesehen inskünfftig der sachen besser nach zuforschen nechst folgenden Chorgrichtstag widerumb zustellen, ist beschlossen worden. – Jtem Uli Dalenbach zu citiren, ist decretirt worden.

- Den 27. 8bris ist Uli Dalenbach erschynnen, unnd ihmme wegen synen kinderen, dass sy andern lüthen zu schaden gangen, wie dass Er hefftig schwere, fürgehalten, Ehr bekent ihmme leid seye, die synigen zewarnen und Er selbstem vom schweren abzustehen inskünfftig und solche warnung mit 5 schilling, heimgewysen worden. – Jtem Cuno Michael samt syner Frawen wegen ihren kinderen, dass sy anderen leüthen Obs nemmen, unnd Er dem Cuno von Ringgenberg den Baum gehawen heige, Er aber wass die kinder betreffendt zur mehrer GottesForcht halten unnd so hartneckig gewäsen dass Einte u. andere aber nützit bekennen, und aber augenschynlich, wegen solcher hartneckigkeit unnd noch vor der Ehrbarkeit ein schwur gethan, ein scharpffe Censur ihmme gegeben und auss gnaden umb viij bz. gestrafft worden. [7 ½ Batzen, wohl 'gute' und damit 1 Pfund resp. 20 Schilling] – Jtem Poss den Geisshirten für Chorgricht zeerscheinen, ist erkent worden. – Jtem Peter Schweitzer zu citiren, ist decretirt worden.
 - Den 10. 9bris Jst Peter Schweizer erschinen, unnd ihmme, wie Er nach gehaltenem *extub·rl·nen·* Bettag laub zusammen gerechet unnd der anby noch unnütze wort aussgossen, dero halben umb dessen censuriert, Er umb gnad gebätten umb 10 schilling mit einer vermanung inskünfftig abzustehen, heimgelassen, fürgehalten worden. – Jtem Poss ist auch erschynnen, dass Er auch anderen leüthen die geiss melche, Er sich verantwortet, dass ihmme auch ander leüth seine auch haben gemolchet, Er aber umb gnad, inskünfftig abzustehen, gebetten, hiemit mit einer ernsthaften vermanung heimgelassen worden.
 - Den 17. 9bris ist Chorgricht gehalten unnd nützit fürgebracht worden, weder das Peter Wyss künfftigen Chorgricht erschynnen solle, *decretum est.*
 - Den 8. 10bris ist Chorgricht gehalten unnd Peter Wyss nit erschynnen. auff künfftigen Sonntag wider zeerschynnen ist erkent worden.
 - Den 15. 10bris Jst Peter Wyss erschynnen und ihmme, wie des anderen leüthen holtz Er habe genommen, fürgehalten, Er umb verzychung gebetten uss unwüsenheit gethan, der meinung gewäsen synen Eltern zugehörig, auss gnaden wegen syner blüenden Jugendt u. anklebenden schwacheit ihme mit einer vätterlichen censur abzustehen vermahnt, mit fünff schilling zur spen heimgelassen worden.

Jm 1662 jars

- Den 12. January ist Umbfrag gehalten aber nützit fürgebracht worden.
- Den 26. January abermahlen umbfrag gehalten aber nützit fürgebracht worden.
- Den 9. February ist abermahlen umbfrag gehalten unnd nützit fürgebracht worden.
- Den 23. February ist abermahlen durch die sonderbare gnade Gottes Ein Ehrsammes Chorgericht durch den hochehrenden Herren Landtschreiber u. Ehrenden Herrn Statthalter Oppliger in huldigung genommen S..dt auss ein widerrumb confirmirt worden, mit namen
 - Jacob Blatter, Statthalter
 - Simeon Rubi alt Kilchmeier
 - Beath Burri Seckelmeister
 - Peter Steiner, Kilchmeier
 - Christen Jm Boden
 - Hanss Michel, Spengvogt
 - Hanss Studer
 - Fridli Porter
 - Fridli Am Acher, Weibel

- Den 2. Marty Jst abermahlen umbfrag gehalten, aber nützit fürgebracht worden.
- Den 6. Aprilis Hanss Erggen Babi sein tochter vor Chorgricht erschynnen und ihme, das es dem Peter Michel in syn hauss heimlich gestigen und ins künfftig ab zu stehen, vorgehalten worden. [*ein Diagonalstrich wird zum 's'!*]
- Den 13. Aprilis Jst abermahlen Chorgericht gehalten und Christen Widiman [*Wili-man!*] der Sager erschynnen, wie dass Er in der hohen wuchen mechtig mit Wyn ubernommen, fürgehalten, Er aber wie ihmme hertzlich leid ins künfftig abzustehen, versprochen und ihne hiemit mit einer ernsthaftten vermahnung Mit 10 schilling heimgelassen worden. – *Eodem die* Jst Hanss Morgen mit Christen Eggen samt synem Wyb auch erschynnen, obgedachter Hanss auff Christen Eggen geklagt das Er ihmme ein hawen {Hafen} samt einem Fisch weggenommen, also gegen einanderen scheltwort aussgegossen, und Hanss Morgen nützit erhalten können, ist also Eggen von Morgen erkent, und ihmme die hand gegeben nüt anderss denn alles guts auff ihn wüssen, der sach volkommlich aussgemacht, keinem anderen an synen Ehren schaden sölle, erkent worden. Jm übrigen Hanss Morgen noch mit einem unnützen man, als vermeinenden Seg. {vmtl. 'Seger', 'Aus-Sager', Zeugen} aer Wyler Caspar genant, umb Rhath zefragen ers syn hawen hinkoennen mit einer scharpffen censur und vermahnung auss gnaden mit zehnn schilling hingelassen worden.
- Den 27. Aprilis Jst abermahlen umbfrag gehalten, aber nützit fürgebracht worden.
- Den 25. May ist abermahlen umbfrag gehalten und für Chorgricht zu citiren namlich Hanss Morges Babi und Christen Wysen Peter, erkent worden.
- Den 1. Juny Jst abermahlen Chorgricht gehalten und ist erschynnen Hanss Morgens Babi wie dass Es dem glasser auss synem Gaden spysen genommen umb gnad gebetten inskünfftig darvon abzustehen versprochen auss gnaden mit einer scharpffen Censur, wenn es nochmehr solte ergryffen dem Edelvesten Herren Landtvogt solte in die gefangen erkent werden, fürgehalten, heimgelassen worden. – Jtem Christen Wysen Peter nicht erschynnen inskünfftig widerumb zu citiren, erkent worden.
- Den 29. Juny Jst abermahlen Chorgricht gehalten aber nützit fürgebracht worden.
- Den 13. July Jst abermahlen Chorgricht gehalten, dess Jaggi Glauss fraw Stini, wie auch Hanss Ergg sollen citirt werden, erkent worden.
- Den 27. July Jst Hanss Ergg erschynnen unnd ihmme, wie dass Ein laden ohne Erlaubng wegenommen, zwar wider geben, und wie dass Er ein liederlichs leben führe und syn Ehefraw mit unzüchtigen worten anfallt, also dass es endlich müesse für den wohledlen Herren Landtvogt gebracht, fürgehalten, Er aber umb gnad ins künfftig abzustehen, gebetten, Er mit einer guthertzigen und doch scharpffen vermahnung bydrowung vernerer straff, heim gelassen worden.
- Den 16. undt 24. Augusti Jst abermahlen Chorgricht gehalten, aber nützit fürgebracht worden.
- Den 12. Weinmonat Jst für ein Ehram Chorgricht citiert worden Ulli Tellenbach mit seinen Kinden Babj und Annj, welche angeklagt worden dass sy Peter Plater Jn Hapkeren under seinen Böümen zu underried {Niederried} Nuss auff gelesen und abgeschlagen habed, wie auch an anderen obs gertt umbligenden Nachparten schedlich seien, sollen dero=wegen zu einer nachricht erlegen insgesamt 10 Schilling. Demnach ohne einichen abbruch der Herschaft rechten. – *Eodem et idem* Jst fürgebracht worden einem Ersammen Ehgricht, wess massen Melches Tommets weib und Peter Porter und sein frawend alle zu Goldsweil ein anderen mit ungebürlichen worten und klagten begegnet seien, weilen aber auff keiner seiten der friden zu machen wer, hatt man einhällig erkent, nach anhörung der kundschaftt, solche für den wolEdlen Hr: Landtvogt zu bringen, selbe nach gebür abstraffen zu helffen. – Soll wider erscheinen Peter Porter und Beck Frantz zu Armüli.

▪ *Acta consistory* {~Sitzungsprotokoll} den 19. 8bris Heüt ist Chorgericht gehalten worden, und for demselben erschienen Mr: Beck Frantz mit Peter Porter von Goldtsw: welcher mit ungebürlichen worten so ehr verlezlich erfunden worden sind, Mr: Beck Franz frauw angefallen und beleidget, Jst derowegen mit einer guthen Censur zu einer besserung samt 10 Schilling buss doch dem wohlEdlen Hr: s. recht forbehalten, heimgelassen worden, nach entschlachung der worten, Mr: Beck Frantz aber bj guthem willen dem ersammen Chorgericht für sein müh geben 4 bz.

[Auf den Weinmonat/Okt. folgt gut 'bernerisch' der Wintermonat/Nov., was aber 'offiziell' falsch ist, denn seit Karl dem Grossen steht der Wintermonat für Januar!]

▪ Wintermonat Den 2. Jst umfrag gehalten gehalten aber nichts fürgebracht worden.
 ▪ Den 16. umbfrag gehalten worden, aber nichts fürgebracht, ohn allein dass mann für eine Ehrbarkeit citiere über 14. tag Heini Jegers sel: hinderlassne ehfrauw, sich zu verantworten, etwas gestalten sy ungebürlich handle mitt einem armen weisle, so sy am tisch haben soll x

▪ Christmonat Den 28. ist vor einem ehrsammen Ehricht zu Goltswel erschienen Christen Blatter von Ringgenberg, welcher trüwloss und kindbrüchig erfunden worden ist an seiner haussfrauwen Catarina Michel, in dem er einen schweren sündenfahl begangen, und sich wider Godt, sein heiliges wort, und den befelch einer Hohen Gnädigen Oberkeit gröblich versündigtet mit einem Ehbruch welchen er begangen hatt mit Leni Michel, welches dan ihme ein tochter gezeüget hatt. Dise missetat aber hatt er öffentlich bekmant ohne zwang vor einem ersammen Ehricht zu Goltswel, mit reüwenden hertzen, weinenden augen, solche sünd auch mit gebognen knien (laut m. G. Hr. L. mandat) berüwet, Gott den heiligen Schöpfer, eine Hohe Oberkeit, und auch ein gantze Erbarkeit alhier umb gnad und verziehung gebetten siner schweren sünden. Godt weil er sein Heiliges wort nit beobachtet, ihne nit geforchtet noch ihme gedienet in heiligk: und reinigk, sonderen seinen leib gemacht hatt zu einem HurenHaus x Ein Hoche Oberkeit, wilen er ihren befelch und vätterliches mandat lycht fertig übersehen, und also sineren nebendt mentschen anstösig gelebt habe. – Hernach ist erkent worden für ein Erbarkeit zu bescheiden Elsi Schmocker von Ringgenberg.

1663

▪ Den 1. febr. 1663 Jst Chorgericht gehalten worden, und für die Ehrbarkeit citiert, Jaggi Frutigers dochter namens Maria, und Jhra fürgehalten, wie dass si Jm argwohn, alss wan sie schwanger were, und uss befelch des Ehrenvesten Hrn Landtvogts sie darumb zu red gestellt werde, Wyles sie aber sölches gantz und gar verneinet, und nit bekennen wöllen, auch man dasselbige dazumahlen mit keinem umstandt beweisen können, Alss Jst Sie mit einer wahrnung sich vor weiterem argwon fleissig zeheiten {zu hüten}, heimgschickt worden.

▪ Den 22. febr. 1663 Jst Chorgericht gehalten, und für die Ehrbarkeit beruft worden, Hans Öhrli von Goldswyl, der Jung, und Jhme fürgehalten, wie dass für ein Ehrbarkeit kommen seye, dass er von H(. SeckelMr. Brunners hew genommen, hinderrücks und unwissent H(. Brunner .. welche that wylen er bekennt dass ers auss seines vatters willen und befelch gethan hab, als welle er seinen vatter sich darüber versprechen lassen. So Jst erkennt worden, dass man Jhn dissmahlen heimbschicke, und uber 14.tag widerumb sambt seinem vatter für ein Ehrbarkeit bescheiden sölle. – So Jst auch erschinnen Hans Ergg von Ringgenberg und sein haussfr. Wegen Jhres Ergerlichen läbens, fluchens und schwerens, Weilen sy aber nachmahles wie zuvor hefftig umb gnad gebätten, So Jst Jhren selbige, (wiewol man gnugsamme ursach gefunden sy für den Ehrenvesten Hrn Landtvogt zu beschicken, damit sie nach verdienen gestrafft wurden,) neben bescheltung und Censur widerfahren, für eins und

alle mahl, dass wo Jnskünftig sy sich ab den schon vielmahl an sy gewendten vermahnungen und straffen nit besseren wurden, und die gringste klag von Jhnen volgete, Jhnen alsdan news und altes zusammen kommen. Dieweil aber ein Ehrbarkeit befunden, dass die Schuld mehr uff Jhme, als aber Jhren gelegen, und er hiemit mehrere straff alss sy verdienet, so Jst erkennt worden, dass er dem Ehrsammen Chorgericht zu geltstraff erlegen sölle an pfunden 1 lb. – Hernach Jst auch erkent worden für ein Erbarkeit zu bescheiden Christen Wyssen fraw Jm Eggiwald.

▪ Den 8. tag Mertz Jst Chorgricht gehalten worden. Weilen, aber obgedachter Hanss Öhrli von Goldswyl mit seinem Vatter nit erschienen, und Jhre begangne that eigentlich nit für die Erbarkeit gehört, alss ist erkent worden : dem Edelvesten Hrn. Landtvogt dess handels zeberichten, und Jhne darüber urtheilen zelassen. – So Jst auch erschienen obgedachte Wyssenen sambt Jhrem man. Da Jhnen dann angezeigt worden, wie dass für ein Ehrbarkeit gelanget seye, dass sy vor etwas verwichener tagen, ein mäss roggemähl anstatt eines halben mäss mähl von gärsten, welches Jhnen zugehört hatte, auss der müle genommen, und heimbgetragen, also dass Hans Schmocker von Drättligen sein Roggemähl by Jhrem hauss Jm Eggwald hohlen mussten. Darauff sie sich volgender massen versprochen, namlich Erstlich seye Jhr mähl von gärsten auch ein mäss gewesen, wie dass Roggemähl, zum anderen seye Hanss Schmockers mähl von Roggen in Jhrem sack gesein. zum dritten habind sie es nit mit fleiss und wüssentlich gethan. Nun dieweilen Ein Ehrbarkeit gleichsam an Jhre wort kommen müssen, und alss nit besser berichtet, sind sie mit einer vermahnung heimbgelassen worden, mit beding dass wo anderer bericht folgen würde, würde man anders mit Jhnen handeln. Die fraw aber, wylen sie Jhre verantwortung mit schweren bekrefftigen wollen, als Jst sie wegen zweymahligem schandtlichem Missbrauch des H. Namens Gottes mit einer Censur umb gelt gestraft worden. An pfunden 5. Schilling

▪ Den 15. Merten Jst Chorgricht gehalten worden, und war uss befelch Hr. Schuldtheissen zu Undersewen erschinnen obgemelte Hans Schmocker von Dättligen, nach dem er nun an Jhme gethaner klag bekant, und gleichsam den beklagten uberthan, hat er nun obgedachte Christen Wysses fr. der obgemelten klagpunckten gantzlich entschlachen, und vor einer gantzen Erbarkeit sich mit Jhra versüneth.

▪ Den 5. Aprilis Jst Chorgricht gehalten worden, und war citiert und erschienen Hans Schweytzer der alt Jm Eggiwald oder Ringgenberg, wegen dass er seinem vogts kind nit wol haussgehalten, sonder Jhns ubernommen, jn dem er *Res.* den baw so *res.* von seinen vogtskinden vych gesamlet, an seine güter gewendet, darauff er sich dann verantwortet, dass er zwar etwas doch garwenig wassers von demselbigen genommen, aber doch kein baw genommen und an seine güter gewendet habe. Aber weilen er hernach etwas mehrers bekantlich worden, auss forcht grösserer gefehrlichkeit, Jst erkent worden, dass was er geseiniget, seinen vogtskinden gebührlicher massen ersetze, und mit aussbedingung Hrn. Landtvogts Rechten, der Ehrbarkeit zur straff bezahlen sollte an pfunden 1 Pfund

▪ Den 26. Aprilis Jst Chorgericht gehalten und daby erkennt worden, dass weilen obgemelter Hans Ergg ab den vielfaltig an Jhn gewendten Straff- bschelt- und vermahnungen nicht bessert, sonder dieselbigen Jn wind schlaget Jhn für den Ehrenvesten Hrn. Landtvogt bescheiden, und verleiden solle, damit er gebührender massen abgestrafft werde. – So Jst auch erkent worden dass man für ein Ehrbarkeit bescheiden solle den Peter Rot, Jtem Christen Blatters knecht, Namens Hans Glauss von Matten Christen Nollen Sohn namens Christen.

▪ Den 4. May Jst Chorgricht gehalten worden, und Jst obbemelter Peter Rot von Ringgenberg für ein Ehrbarkeit erschienen. Nachdem Jhme fürgehalten worden, wie dass er verleidet worden, dass er seine Schwester auss unbilllichem zorn, und

bösem eyfer übel tracktiert, und zu boden geschlagen hab, hat er sich aussreden wollen, alss habe seine Schwester Jhme darzu ursach gegeben, und weilen seine muter über seine Schwester erzürnt worden, habe sie Jhm befohlen, er solle Jhra das maul gschweigen und so forthan, habe es also auss seiner muter befelch gethan. Dieweilen aber Ein Ehrbarkeit befunden, dass dise seine entschuldigung nit durchauss gültig, und darauss ein böse *Consequenz* erfolgen möchte, Jst er mit einer Censur heimb geschickt, und erkent woden, dass er der Ehrbahrkeit zur straff erlegen solle an pfunden 1 Pfund, Dem Hrn. Landtvogt sein recht vorbehalten. – So Jst auch erkannt worden, dass, wyl gedachter Hanss Glauss von Matten diss mals nit erschinnen, man Jhne widerumb citieren solle sambt Leni Michel von Ringgenberg, welche Jhne Ehlich ansprechig. x

- Den 10. tag Mey Jst abermahl Chorgricht gehalten worden und Jst erschinen Hans Glauss, sambt Lenj Michel, Da Jhnen fürgehalten, wie dass für ein Ehrbarkeit gelangt seye alss habind sie zwey einanderen die Ehe versprochen, seyend aber Jn abtreibung des handels gantz seümig. Hat sich Hans Glauss folgender maassen versprechen, und aussreden wellen. Erstlich, dass er zwar viel und unterschidenliche mahl mit Jhra gewortet, und wan er Jhra die Ehe versprochen habe, so seye es anders nit geschehen, dann mit vorbehalt seines Vatters willen, und wylen der Vatter nit zufriden seye, so begähre er Jhra nichts. Zu dem, so heige sy Jhne selbs darumb angesprochen, und heige Jhne zu Jhr Jhr hauss und heimb beschicken lassen und botten gschickt. Sy aber Lenj Michel rund bekennt dass er Jhra aufrecht und redlich die ehe versprochen, und des Vatters willen niemahlen biss letztlich, da er by Jhra übernacht gelegen, vorbehalten und habe sie zuvor Jn Jhrer Kindtbetti heimbsucht, und damals Jhra steiff und vest zugesagt, sie gantz und gar nit zu verlassen. noch daran zewychen Sy solle nur umb den fehler abbüssen, so wolle er sie, wan er widerumb kommen werde, zur Kirchen führen. Da er nun widerkommen, habe er sich etlicher maassen gewideret, und damahls seines Vatters willen vorbehalten, sonst niemahl zuvor. Und seyen desswegen mit einanderen zu Christen Zum Brunnen gangen, und habind die damahlige versprechung vor Jhme wideraferet, und desshalben auch gedachten Christen Zum Brunnen dessen beide zur Kundschaft ernammset. Auf diss hin sind sie abgewisen, und erkannt worden, dass sie sich auf folgenden Sontag widerumb stellen, und die kundschaft auch citiert werden solle.

- Den 17. dito da die Ehrbahrkeit abermahl versamlet, haben sich gemelte partheyen obgedachter maassen verfürsprechet, Er Glauss aber durch seinen fürsprech noch diss bybringen lassen, dass wan er Jhra etwas möchte versprochen han, habe ers trunckner wyss gethan. x Darauff war die Kundschaft auch verhört worden, die dan zeüget: Dass gemelte Streitende persohnen vor Jüngst verflussner heiliger Zeit Jhne ersucht, und er Glauss habe allda Jhra mit vorbehalt seines Vatters willen die Ehe versprochen, die hand darauff hin geben, und gesagt, wan sein Vatter zu frieden were, wolte er gern halten, was er Jhra versprochen hette, und habe auch gedachte Kundschaft den Christen Zum Brunnen gebätten, dass er mit seinem Vatter reden welle, welcher da er zu sein Glausen Vatter kommen, habe der Vatter sich anfengklich gantz unwillig gestellt, aber doch hernach gesagt, wan er Jhra versprochen habe, oder mit Jhra zu schaffen ghan habe, möge er sie Z'kilchen führen. Hierauff nun Jst erkannt worden, Wylen sie Lenj Michel nit so gar mechtig darauff setze, doch aber ein heiteres ansprechen ergangen, und die Chorrichter dises orts nit befugt seihen eignen gewalts sie von ein anderen zescheiden, oder zusammen zezwingen, dass sie für die Hochgeachten, Ehrwürdigen x Richter und Rechtsprecher des Ehegerichts der Statt Bern gewisen, und da Jhr urtheil empfaen, und der Ehrbahrkeit für die müh erlegen söllind anpfunden 4. lb.

- Den 14. Juny Sind die Chorrichter abermahlen stillgesessen, Jst aber nichts fürbracht worden.
- den 28. Dito Jst abermahl umbfrag gehalten worden, aber nichts fürgebracht.
- Den 12. July Jst auch umbfrag geschehen aber nichts fürgebracht worden.
- Den 26. Dito Jst Chorgricht gehalten und Gredi Michel Statthalters dochter citiert woden : Jst aber nit erschinnen. Desswegen abgerathen worden, dass es uff nechst künftigen Sontag solle widerumb citiert werden, wie auch Ulli Glauss von Niderried, und Hans Michel von Ringgenberg der Strub genamnt.
- Den 9. Augusti Jst umbfrag geschehen, und fürbracht worden, dass vor etlich tagen an einem Sontag Hans Gerbers tochter ab St Beathenberg zu Ringgenberg jn Hans Michels sonst Strub genent, etliche weibspersohnen geschräpft habe, und also den Sabbath des Herren entheiliget, Jst darüber erkennt worden, das genamter Hans Michel umb dessen Rechten bericht zu geben, für Chorgricht bescheiden werden solle.
- Den 26. Diss Jst Chorgericht gehalten worden und Jst erschiennen gemelter Hans Michel, und gefragt worden, wär diejenigen persohnen sigind, so Jn seinem hauss am Sontag geschräpft und hiemit den Sabbath entheiliget habend. Nach dem er nun selbige anzeigt, Jst er neben einer *Censur* wylen er und seine haussfraw dissem am Sontag unnötigem schröpfen statt und platz gegeben und seine fraw mit geschräpft hat gestrafft worden umb anden 15 S. ubrige persohnen aber welche geschräpft als da sind
Sein dochter Leni Michel
Ulli Jm Bodens fraw
Heini Wyssen sl. fr.
Gredi am Acher
Hans Wyssen fr, Jede umb 10 Schilling mit dem geding, wan sie es nit gutwillig erlegen wolten, dass sie sich vor der Ehrbahrkeit versprechen sollen. Die Schröpferen aber, ab St: Beathenberg solle nechst künftig für Chorgricht citirt werden solle, sich allda zerversprechen. – Hernach ward umbfrag gehalten und fürbracht worden, wie dass Christen Blümli vor etwas tagen nach mithernacht mit zweyen gespanen gen Goldswyl kommen, und hab als ein voller zapf sich unrüwig gemacht, die nachbarschaft auffgeweckt, und mit seiner ax an den häuseren gepoldert. Daraufhin ward erkent, dass gemelter Blümli für Chorgricht bescheiden, und umb seine üppigkeit zu red gestellet werden solle.
- Den 23. Augusti Jst vor Chorgericht erschiennen, Christen Blümli von Armühli da dann Jhme seine nächtliche zu Goldswyl verübte üppigkeit fürgehalten und darüber gefragt worden, hat er sich versprochen, dass er zwar sige trunken gsin, und mit der ax an Fridli Porters Hauss klopfet habe, aber Heini Porter, der by Jhme gewesen, heige Jhne geheissen, und gesagt, Er solle gan seiner frawen klopfen, und heissen auffthun. An Jegers hauss aber habe er nit geklopfet sonder nur sein ax jns holtz geschlagen. Jst darüber hin mit einer *Censur* heimbgewiesen, und umb seine üppigkeit (dem Hrn. Landtvogt sein straf vorbehalten) gestrafft worden an pfunden umb 10 S.
- Den 13. Septembem Jst für Chorgricht erschiennen Hans Gärbers dochter von St: Beathenberg : da sie befragt worden, auss was befelch und ursach, sie vor etwas zeits an einem Sontag jn Hans Michels hauss zu Ringgenberg geschräpft, und hiemit den Sabbath des Herren entheiliget habe : Hat sie sich darauff volgender maassen versprochen. Namlich, dass bemelter Hans Michels fr. alss Jhre basen sie beschikt, und hefftig von Jhren begärt, und weilen sie jn grossem mangel und armuth, seye sie gleichsam gezwungen worden zu Jhrer underhaltung Jhrer basen begeren zu voll strecken. Bätte desswegen die gantze Erbarkeit, dass sie Jhra wegen alten vatters und muter, wie auch 6 geschwisterten die alle jn grosser armuth und nichts mehr ar-

beiten und verdienen können, pershones : Jst desswegen neben einer warnung sich inskünftig besser zeverhalten heimbgelassen und aufgeleget worden der Ehrbarkeit zu bezahlen anpfunden 10 Schilling.

• Den 4. Octobern 1663. [...bern: Zwei 'Aküs' sind nicht immer 'gut!'] Jst Chorgericht angestellt worden, und war erschiennen Heini Porter, da Jhme fürgehalten wie dass Christen Blümli wegen begangner üppigkeit und fräfels Jhne habe angeklagt, nämlich, dass er sölches zethun befohlen. Hat ers verlaugnet und gesprochen, er habe nit den Blümli sonder den Ulli Erg heissen klopfen. Darüber hat ein Ehrbarkeit erkennt, dass, weilen er disen Blümli nit geheissen, Sonder nur Ergen, jedoch dessen allen ein anfengkliche ursach seye, auch sich nit gehorsambklich yngestellet, sölle er Der Ehrbarkeit zur straff an gelt bezahlen 10 S. – So waren auch erschiennen Fridli Morgen und Daniel Porter beide von Goldswyl : Disen ward fürgehalten, wie dass für ein Ehrbarkeit kommen, dass sie vor etwas Zeits hinder dem grad gewesen, und den leüthen etwas sachen (als zu sonderheit dem Statthalter Steiner zu Oberried Löffel, ysen, x. und dem Statthalter Blatter zu Niderried, Res. Schu und Strümpf x. und dergleichen) hinderrucks weggenommen und geraubet habind : Dessen waren sie bekindt. Und weilen sie besserung gelobt und versprochen, und Ein Ehrbarkeit umb verzychung gebätten, dass man Jhnen verschöne, weilen sie sölches mehrtheils auss noth und mangel gethan, wegen grosser kelte und bösen wegs, So hat ein Ehrbarkeit darüber erkennt, dass sie entweders 24. Stund Jn gefangenschafft gelegt werden, oder aber ein Jedweder der Ehrbahrkeit 1 Pfund gelt zur buss erlegen söllind : Ehe sie aber die gefangknuss angenommen, habend sie versprochen die geldstraff der Ehrbarkeit zebezahlen anpfunden 2 Pfund. Sind hiemit neben vorbehalt des Hrn. Landtvogts straff, und einer warnung heimbgelassen worden. – Jtem warend erschiennen Christen Rot, Christen am Büell und Jaggi am Acher, all drey von Ringgenberg, und gefragt worden, warumb sie vor etwas Zeits by nacht und nebel dess nachbauren baum geschüttlet habend. So habind sie Ein Ehrbarkeit gebätten, dass man Jhnen dises nit so gar zu bösem aussdeüten welle, sitenmahl sie etlich zu essen nemmen wellen. Darüber Jst erkennt worden, dass Christen Ambüll, weilen er damahlen nachtwechter gsin und sein söllen, und hiemit auch die anderen darvon abhalten söllen, der Ehrbarkeit zu seiner straff entrichten sölle anden 5 S. Sind hiemit alldrey mit einer guten *Censur* heimbgelassen worden.

▪ Uff Mitwochen den 7. diss hat weibel zu Ringgenberg Fridli Am Acher umb die Chorricht bussen rechnung geben; x

▪ Den 18. Octobern ward abermahl umbfrag geschehen, Jst aber nichts angebracht worden.

▪ Den 8. Novembren Jst chorricht gehalten und abgerhaten worden, dass Hans und Peter Schwytzer beide brüder söllind für ein Ehrbarkeit bescheiden werden. – Jtem Jst auch fürgebracht worden, wie dass Hans Erg zu Ringgenberg änet dem See oder uff dem berg geissen genommen, und sein zeichen geben haben, und dass die ansprechenden persohnen dieselbige widerumb geholet, und Jhr zeichen auch noch gefunden habind. Darüber jst erkennt worden, dass weilen er umb Chorrichtliche straffen vermanungen und dreüwungen nichts thuye sölle er by dem H(. Landtvogt verklagt, und von Jhme gestrafft werden nach seinem verdienen. – Jtem ist auch fürgebracht worden dass Christen Rot, Ulli jm Bülls Sohn sambt noch einem vor etlich tagen lang by dem Liecht gespilt heigen : Wylen aber etliche der ChorRichteren für sie gebätten und gesagt dass sie schon etlicher mäassen darumb seyen gefiltzet worden, ward darüber erkent, dass mans by disem filtz wol möge lassen verbleiben, und Jhnen anzeigen, wo sie noch einmahl anklagt würden, Jhnen alss dan alts und news zusammen würde. x

- Den 22. Novembren Jst für Chorgericht erschienen Hans Schweitzer sambt seinem bruder Peter, welche anklagt worden, dass sie vor etwas zeits mit einanderen geschlagen und daby faule und schandliche Schwür aussgegossen haben : Dieweil sie aber sie alles mit einanderen verneinet und verlaugnet, sind sie uff vernere nachfrag und erforschung hin heimbgelassen worden.
- Den 13. Decembren 1663. Jst widerumb Chorgericht gehalten worden, und sind erschienen Peter und Hans Schwytzer, gebrüdere allda Jhnen hie obbemelte klag widerumb vorgelegt worden, unnd sie befragt, ob sie nit anred und bekandtlich sein wellen, dass sie by gwüsser spänigkeit, die sie mit ein anderen gehabt, faule und schandliche Schwür aussgelassen habind. Darauf habind sie sich versprochen, dass sie zwar etwas streits mit einanderen gehabt, seyen aber nit zu streichen gerathen, sonder alsbald widerumb eins worden, aber doch habend sie nit laugnen wellen noch können, dass sie übell daby gschworen heigen; Darüber Jst erkennt worden, dass wylen sie zuvor gantz und gar unschuldig sein wellen und alles mit einanderen gelaugnet haben, Jetzunder aber der Schwüren halb bekandtlich sein müssen; dass sie beide einJeder für sich selbs der Ehrbarkeit zur straf entrichten söllind anpfunden 10 S. thut zusammen 1 Pfund Dem H(. Landtvogt seine Straf vorbehalten. Jst in die büchsen gelegt. – So Jst auch hernach fürbracht worden, das Hans Morgens Anni vor etwas zeits jn des da es kabis und köli sol abgehawen und genommen haben, und das es ein sack by sich gehabt heige. Ward darüber erkennt, dass es uff nechst künftigen Sonntag nach der h. zeit für die Ehrbahrkeit bescheiden werden solle.
- Den 27. Decembren Jst das Chorgericht abermahlen stillgesessen, Jst aber Hans Morgens Anni nit erschienen, ward desswegen erkennt, dass es auf nechstvolgenden Sonntag widerumb bescheiden werden solle. – Hernach ist fürgebracht worden, dass David Jeger [*David; das 'v' als u mit 'Spezialbogen'!*] und Melchior Thomas fraw by verflossnem Weynachtfest niemahlen zum Tisch dess Herren gangen seye; Auch Thomas fraw uff letst gehaltenem Bättag kein predigt besucht habe. Ward darüber erkennt, dass sie beide wegen solches unfleisses für Chorgericht bescheiden werden solle, und darumb befragt werden.

Finis Anni 1663

Annus 1664

- Den 3. January 1664 Jst Chorgericht gehalten worden und ward erschienen Melcher Thomas fraw, und David Jeger beide von Goldswyl, welche befragt worden, auss was ursach sie Jn verflossnen heiligen tagen nit zum Tisch des Herrn gangen seyen, habend sie sich etlicher, und was Thomas fraw antrifft zimlich schlechter maassen versprochen, dass ein Ehrbarkeit wol ursach ghan hette, sie wegen solches unfleisses dem verdienen nach abzestrafen; weilen sie aber jnskünftig sich fleissiger ynzustellen versprochen, sind sie mit einer ernsthaftten vermahnung, und trrührung (wo sie ferners Jn der gleichen unfleiss erfunden würdend, Jhnen news und alts zusammenzegeben,) heimbgewisen worden. {...Drohung, so sie in Zukunft gleichbleibenden 'Unfleisses' befunden würden, Ihnen Altes und Neues zusammenzulegen.} – So Jst auch erschienen Hans Morgens Anni, und Jhme fürgehalten worden, wie dass es anklagt worden, dass es vor etwas zeits z'nacht Jn einem garten seye gefunden worden, und kabis genommen habe : Hat anfengklich alles mit einanderen verneinet und gelaugnet, Jst aber alsobald bekandtlich worden; darüber ward einhelliglich erkennt und gutgeheissen, dass es, weilen es nichts umb hievor auch wegen Diebstahls gegebne warnung gethan, Sonder selbige Jn den wind geschlagen habe, wie da mahlen erkennt worden (1.Juni 1662) Dem Herren Landtvogt solle zuerkennt sein, mit gefangenschafft nach seiner gnad und gutdunken abzustraffen.

▪ Den 24. Jan. Jst widerumb Chorgericht gehalten worden, und ist erschiennen Elsi Feütz, Peter Michels Jungfrouw zu Ringgenberg. Da ward es befragt worden, was es mit dem Jungen Christen Noll für gmeinschaft oder sonst zuhandlen hette, und warumb es vor etwas tagen, ohne seines Meysters und der frawen wüssen und willen die gantze nacht ussert dem hauss verbleiben seye. Auff das erste hat es geantwortet, dass es mit gemeltem Christen Nollen nichts zehandlen oder zethun, auch gantz und gar keine ansprach an Jhne habe. x Dess anderen punctens ist es beandtlich worden, aber nit anzeigen wöllen, auss was ursach selbiges geschehen seye. Jst desswegen für das einte ernstlich vermahnt worden sich vor weiterem geschrey zeverhüten und sich, weil es keine ansprach habe, gemelter gsellschaft zemüssigen, anders wurdend sie beide für Chorricht bescheiden, und scherpfer darumb befragt und examiniert werden. Fürs andere aber weilen es ohne begrüssung seines ...

[Von 1664 fehlt eine Doppelseite, so 'gäbig' bei einem Bund entfernt. 'Reste' sind ev. im Fundus von Ernst Buri im Staatsarchiv.]

... Zum andern, dass er Jn verflussnen hewet nächtlicher wyss sölle hew und embd ab dem feld jn seine scheüren getragen und gestohlen haben. Dises letzte hat er gentlich aussgeschlagen und verneinet, und weilen es nit ein allhar gehörige sach : ist darüber erkennt, dass sie dem H(Landtvogt sölle angebracht werden. Dess ersten aber ist er beandtlich gsin, und vermeldet wie dass Jhme etliche von den töchteren und knaben hefftig angehalten, dardurch er bewegt worden sie zu behaussen, und ynzelassen auch endlich, nach starkem zureden die jenigen so bygewohnt, anklagt und angeben, Namlich über die 30 persohnen. Über dises nun ist erkennt und gesprochen worden, dass er Cuni Michel, wyl er solchem üppigem wesen statt und platz geben, mit dem Herren Landtvogt umb die buss abschaffen, und der Ehrbarkeit zur straff erlegen sölle anden 2 Pfund

▪ Den 27. tag Mertzen war abermahl Chorgericht gehalten, dahin citiert und erschiennen Erstlich die obangegebenen persohnen so gemelter uppigkeit, tantzen und unwesen bygewohnt, die sind neben einer *Censur* mit einer gnedigen und geringen geltstraf gebüsst worden; Namlich die Manspersohnen, darunder auch der Gyger, (weil er von anderen darzu genötiget worden) jede anpfunden 5 Batzen thut von 21 persohnen 4 Kronen 5 Batzen die weibspersohnen deren zächne jede umb 4 Batzen thut 1 Krone 15 Batzen und sol dem H(Landtvogt darvon entrichtet werden anpfunden 3 Kronen, dass übrige aber der Ehrbarkeit verbleiben jst 2 Kronen 20 Batzen. Jst ausstheilt worden. *[Ob 'da' die Spennkasse immer 'alles' erhielt? Ich habe das dumpfe Gefühl, nein! Wann kam die Bestimmung betreffs der Zuwendung der Bussen? Und wer erliess sie?]* – So waren auch erschiennen Christen Nol und Elsi Feütz, und befragt worden, wass sie stets für gmeinschaft mit einanderen heigend, sonderlich aber da sie by einanderen an dem Schneggenrein gesessen, dass sie dardurch Jn ein bös geschrey kommen. Nachdem sie aber sie einanderen gentlich entschlagen, und gesagt, dass sie gar nichts aneinanderen ansprechig, sind sie mit einer warnung vor weiterem argwohn sich zehüten, ohne fernere straf auss gnaden heimb gelassen worden. – Jtem waren auch Citiert Hans Ergen des Jungen E-hewyb, wegen dass sie Elsi Müller auss Habkeren geschlagen und einen streich geben, dass sie jn ohnmacht gefallen : Wyl aber Elsi Müller alss klegerin nit erschiennen, jst weiters nichts darüber abgesprochen worden.

▪ Den 17. Aprilis waren die Chorrichter abermahlen still gestanden, und ware umbfrag geschahen; da ist klagt worden, Erstlich, wie das Hans Erg von Ringgenberg und sein fraw, vor der heiligen zeit abermahlen ein schäntlichs katzen leben ange-

fangen, und sie ein anderen mit fulen worten und streichen greülich tractiert habind. – Jtem wie dass Jaggi Am Acher der alte, und Ulli Jm Boden sonst Blewer genent, mit ein anderen uff dem Kilchweg mit worten gezancket, und ein anderen hefftig zugeredt. – Jtem, dass Ulli am Büel zur Blatten seinem mitbesitzer der Scheüren daselbsten, sölle embd entwendet haben. – Über dise klegten ist erkannt worden, dass man gemelte persohnen über acht tag für das Ehrsamme Chorgericht citieren, und sie von dem einten, anderen und dritten zured stellen sölle.

▪ Den 24. Aprilis ist widerumb Chorgericht gehalten worden, und ware erschiennen obangeregter Hans Erg, welcher der gethanen klag und thaten bekindlich, er sich etlicher maassen versprechen und entschuldigen wellen, alss wan er desselben gar nit oder uffs wenigste nit einzige ursach were, und wie schon offt hie vormahlen, besserung versprochen. Weilen man aber bisshar viel faltig gespüren müssen, dass so viel an jhn gewendte vermahnungen und dreüwungen allezeit unfruchtbar abgangen, ist man an dise seine jetz versprochne besserung nit kommen, sonder ist wie Jhme schon zuvor mehrmahlen gedreüwt war) dem hochgeEhrten H(. Landtvogt zuerkent worden, Jn mit gefangenschaft, (so lang und viel Jhnre dem H(. beliebt) abzustraffen; und die weil man funden, dass die fraw ebenmessig straffwürdig, ist erkannt worden, dass sie nechstkünftig auch für chorghricht citiert werden sölle. – Es sind auch erschiennen Jaggi am Acher obbemelt und Ulli Jm Boden, und umb Jhres gehabnen zancks und streits willen befragt worden. Nach dem sie nun dessen bekindlich, und gesagt, dass sie schon den friden widerumb mit einanderen gemacht, sind sie neben einer vermahnung, und erlegung von jedwederem 10 S. zur straff heimgelassen worden, thut sammethafft anden 1 Pfund. – Ulli Ambüell aber, welcher auch erschiennen, ist auch nach langem und starken zureden bekindlich worden, dass er in bemelter Schüren zur Blatten embd entwendet habe, er wüsse aber nit wie viel dasselbe sein möchte. Über diss ist erkannt und abgesprochen worden, dass wylen er durch List seine unthat der Ehrbarkeit unmuss und müh angestathet habe, sölle er Jhra dafür entrichten anden 1 Pfund. Und ist dem HochgeEhrten Herren Landtvogt für disen Diebstahl entweder mit dem leib, oder mit gelt (nach des H(. Landtvogts belieben) abzubüssen, zuerkent worden. Und sölle dem Matheus Michel Den Diebstahl widerumb ersetzen.

▪ Den 8. May Sind die Chorrichter aber stillgestanden, und ware abgerathen worden, dass den Jenigen persohnen, so die spend haben, und aber jns underland oder anderswohin gezogen, die spend biss zu Jhrer widerkunfft söllind jngehalten werden.

▪ Den 15. May Jst abermahlen Chorgericht gehalten worden, und Jst erschiennen Elsi Blatter auss Habckeren, Ulli Jm Bodens eheweib, welche wegen Jhres begangnen ehebruchs mit Hans Müller von Otterbach, und dannenhar erzügeten unehlichen kinds zu red gestelt und befragt worden. Weilen sie aber gesagt, sy haben schon zu Mynfeld {Maifeld}, welches ort theils dem Fürst von Zweybrüggen {Herzog in der Pfalz} zugehörig ein leftegige {elftägige} gefangenschaft ausgestanden und hiemit genugsamm darumb abgebüsst, beschwäre sich desswegen fernere straf darumb zeleiden, und bätte dass gemelter Jhr ehman darzu gehalten werde, dass er by Jhra wohne, und hauss habe, oder aber, wylen sie Jetz jm fehler, er sein Recht züche. Jst darüber erkennt, dass solches dem wolgeEhrten Herren Landtvogt fürgebracht, und ein Ehrsammes Chorgericht der Statt Bern darüber berichtet werden sölle, derselben urtheil wie recht zeerwarten. {... deren Urteil wie Rechtsprechung zu erwarten.}

▪ Den 12. Juny ist aber mahlen Chorgericht gehalten worden und ware citiert Peter Roten weib zu Ringgenberg, von wegen dass sie an dem h. PffingstSontag Jn beegnuss des h. Abendmahls etwas missbrauchs begangen, Jn dem alss sie dass brot genommen und in essen wellen, Jhra eine brosam davon uff den boden gefallen, welche sie nit widerumb zu sich genommen, Sonder Jn ansehen war, alss wan sie

dieselbe zwar von dem boden aufgehebt, aber einem bywesenden hündli zugeworfen hette. Jst auch erschienen, und Jhre diss gemelte fürgehalten worden, da sie bekennt, dass Jhra zwar eine brosam empfallen sige, und habe dieselbige begert auffzeheben, aber nit gefunden vor grossem schrecken, und ein gantz Ehrbarkeit umb verzeychung gebätten. Jst desswegen mit einer censur und vermahnung jnskünftig diss h. Sacrament mit gröserer ehrerbietung, und eyferigerer andacht zebrauchen, heimb gelassen worden. [*Eine Frage bleibt: Was tut ein Hündli in der Kirche?!*] – So ist auch erkent worden, dass weilen dess Grobpen Battlis fraw jn namen David Jegers Jhres dochtermans dochter, umb die wochenspend angehalten, dass, weil die dochter annoch vorhanden sige, Jhra jedoch die spend in abwesenheit des meitlis elteren, verbleiben, aber das spend mehl uffgehalten werden sölle.

- Den 26. Juny ward ein umbfrag gehalten, und fürbracht worden, wie dass Ulli Am Büll vor etlich tagen an einem Sontag vehe getriben habe, Jtem dass Hans Steffen und Hans Michel der Strub genant umb eine leiteren, welche beid angesprochen, gezancket und under dess schandtliche und greüliche Schwür under lauffen lassen. Ward erkent, dass alle drey uber acht tag vor Chorgericht bescheiden werden söllind.

- Den 3. July ist Chorgericht gehalten worden und sind erschienen obbemelte personen, und war erstlich Ulli Am Büel gefragt worden, ob er nit anred und bekantlich sein wölle, dass er an einem Sontag zu Dättligen oder Lensingen vych gereicht und getriben habe; darauff er geantwortet, dass er zwaar soches gethan habe, nit wüssend, dass es so übel gefehlet seye, zu dem so er nit einzig gewesen, sonder Hans Schmocker der jung habe Jhme geholffen : Und habe der Man dessen das vych gewesen, Jhme entbotten, dass er dasselbige reiche. Bätte desswegen ein Ehrbarkeit umb gnad und verzeychung, welle sich jns künftig besser bedenken. Jst darüber mit einer warnung heimgelassen worden, und soll der Ehrbarkeit zur buss entrichten anden 10 S. jst jn d'büchsen gelegt. – So warend auch vorhanden gemelte Hans Steffan und Hans Michel, welchen Jhr schandtlich fluchen und Schweren fürgehalten worden. Alss sie beide bekennt dass freylich zimlich hergangen, aber auss grossem zorn, da dan Hans Michel die leiteren, welche er mit seinen henden gemacht, billich angesprochen, und gesagt dass Hans Steffan Jhme dass seine entwendet und gestollen habe. Der ander aber weyl sein hauss zeichen uff der leiteren gewesen habe sie auch angesprochen, und geredt, dass Hans Michel Jhme dass seinige anspreche. Weilen aber Hans Steffen umb etwas hinder sich gezogen {'zurückbuchstabiert' hat}, und die schuld uff Hans Michels dochtermann, der die leitern also sölle gezeichnet haben, legen wöllen, und also das ansehen hatte, als wan er der schandlichen Schwüren eine ursach und den Hans Michel Zum Zorn gereitzt. Sind sie beide mit einer starken Censur gefiltzet, und von Dem Schweren ernsthaftig abgemahnt worden. Und so einer den andern dess diebstahls halben, wie angedeüt, anklage, söllind sie selbiges an gebührenden orthen fürbringen und aussmachen, und des leichtfertigen Schwerens selber ist Hans Steffen umb 15 S. Hans Michel umb 10 S. gestrafft worden, thut zusammen anden 25 S. Ist Jn büchsen gelegt.

- Den 17. Juli ist Chorgericht angestellt worden, und ware dahin bescheiden worden Hans Schmocker von Ringgenberg, wylen er von obbemeltem Ulli Ambüel anklagt worden, jn letst gehaltenem Chorgericht, dass er gemeltem Ambüll an einem Sontag hab holffen vych tryben; Jst aber nit erschienen, sonder hat wegen seines alpens umb entschuldigung seines abwesens angehalten, und versprochen, mit der Ehrbarkeit nach derselben erkantnuss abschaffen, und sich einzustellen wie recht ist : Welches sein anhalten gebillichet worden, und erkennt dass er der Ehrbarkeit zur straaff angelt entrichten sölle 10 Schilling.

- Den 31. July ward abermahl das Chorgericht still gestanden, und umb frag gehalten, aber nützit fürbracht worden.

- Den 14. Augusti sind die Chorrichter stillgessen, und ward umbfrag gehalten, aber nichts fürbracht worden.
 - Den 21. Augusti war abermahl umbfrag gehalten, aber nichts fürbracht worden.
 - Den 11. Septembn [*hier 'fehlt' die Abkürzung zu 'er'...*] ward abermahlen umbfrag geschehen aber nichts fürbracht worden.
 - Den 25. Septembn ist Chorgericht gehalten worden, und wärend erschiennen Erstlich Melcher Balmer, alten Hans Studers Knecht wegen der hin lesdigen besuchung der Kinderlehren, und ist darumb Censuriert und zu mehrerem Fleiss Die Kinderlehren zu besuchen angemahnt worden. – Jtem Melcher Domman und sein fraw eines, und Hans Morgen jn der Haweten anders theils, weilen sie vor etwas mit einander gezancket, darby auch faule schandliche lesterwort, und Schwüren fürlaufen lassen; Jhren gspan und Streitigkeit betreffend, ist dieselbe als ein nit allhar gehörige sach, an gebührenden ort *remittiert* {~zurückgewiesen}, sie aber beiderseits wegen leichtfertigen Schwerens censuriert, darvon abgemahnt und gestrafft worden; und soll jede parthey der Ehrbarkeit zur straff erlegen 10 S. thut sammethafft anden 1 Pfund. Hans Morgen hat zalt, jst jn der büchsen.
 - Den 9 Octobern ist Chorgericht gehalten und fürbracht worden, wie dass Peter Wyss von Wilderswyl sambt einem anderen grad vor und jn wärender Predig mit vych seye fürgefahren, und also den tag des Herren entheiliget habe : jst darüber erckent worden, dass der hochgeEhrte Hr. Landtvogt darüber sölle berichtet werden, und dan seinem befelch nach darmit gehandelt und procediert werden.
 - Den 23. Octobern ward abermahl umbfrag gehalten, ist aber nichts fürbracht worden.
 - Den 6. Novembn ward abermahl Chorgericht gehalten worden, und obbemelte persohnen von Wilderswyl citiert, aber nit erschiennen.
 - Den 20. Novembn ist Chorgericht gehalten und Christen Egg citiert worden, ist aber nit erschiennen.
 - Den 27. Novembn Jst Chorgericht gehalten worden, jn bywesen des HochgeEhrten Hrn Landvogts und Hrn Landschreibers. Und ware erschiennen ob citierter Christen Egg, und Jhme fürgehalten worden, wie dass er vor etwas zeits, als er Peter Porter zu Goldswyl gehechlet, ein Kloben Rysten sölle entfrömbdet und gestollen haben. Jst darüber umb Ja oder Nein befragt worden. Wie wol er nun anfencklich nit bekennen wollen, ist er doch entlich mit etlichen umbstenden überwisen und dadurch bekantlich gemacht worden. Hat Gott den Herren als welchen er voraus beleidiget, den hochgeEhrten H(. Landtvogt und ein gantze Ehrbarkeit umb gnad und verzychung gebätten : Jst darüber erckent, dass er mit 24. stündiger gefangenschafft abgestrafft werden, und den gestollnen Kloben Rysten widerum *restituieren* {zurückführen} sölle. Die von Wildersweyl sind abermahlen aussblieben und nit erschiennen.
- x
- Den 11. Decembn ist abermahlen umbgefrag, aber nichts klagt und fürbracht worden.

Annus 1665

- Den 8. Jan. 1665 ist Chorgericht gehalten worden, und ward fürgebracht – Erstlich wie dass Ulli Noll by vergangner H. Zeit, keins mahl zum H. Abendmahl verfügt habe. Ward darüber erckent, dass er jn nechstem Chorgericht darumb sölle zu red gestellt, sölle Jhm desswegen gebotten werden. – Jtem Jst Clagt worden, wie dass allwegen vor der predigt Ehe der prediger Jn d'kilchen trette, ein schandliches wäsen und gschwätz verübt werde. Cognitum, dass es offentlich ab der Cantzel sölle angezeigt, und uffseher verordnet werden, welche uff söliche achtung geben, und verzeichnen, hernach der Ehrbarkeit anzeigen söllend.

- Den 15. Jan. ist abermahl Chorgericht angestellt worden und ist obgedachter Ulli Noll erschienen, sich wegen obgerogter geführter klag versprochen, und gesagt : dass er zwar in diser Kilchhöry das H. Abendmahl nit empfangen, seye in Saxeten gewesen, also dass er nit früh gnug, wie er gern wöllen, kommen mögen, habe sich jn der Kilchhöry Gsteyg zu des Herren Tisch verfügt. x Cognitum : Jhne zu vermahnen, dass er jnskünftig, wo nirgend müglich, jn seiner Kilchhöry zu dem Tisch des Herren sich verfügen sölle.
- Den 27. Jenner hat sich der Weibel Fridli Am Acher die, seit seiner letsten rechnung verfallnen bussen alle aussgenommen der Tommanin 10 S. jngezogen und mir übergeben, jn die büchsen zelegen.
- Den 29. January Jst Chorgricht angestellt worden, und ward damahlen der Ehrbarkeit fürgebracht, wie dass vor etwas tagen, alss die Schetzer von Ringgenberg dem Melcher Domman schetzen wollen, habe sie die frau viel gottlosse schandtliche Schwür und lester wort wider Jhre brüder jnsonderheit aber wider den Peter aussgossen. *Cognictum*. Dass, weilen sie schon zum offermahlen wegen sölchen leichtfertigen worten und schandlichen Schwüren für Chorgricht bescheiden, allda censuriert und gestraft, und sonst vielerley mittel an sie gewedet worden, by Jhren aber keines wegs gefruchtet, sie sölle dem HochgeEhrten Hrn Landtvogt, nach seinem gutdüncken mit Jhren zefahren, fürgeschlagen und zu erkennt sein. Dann sie ein söllich weib, dass niemand anders dan faule wort an Jhra gewinne. – Darauff hat wolermelte Hr. Landtvogt gut befunden, dieselbige noch einmahl zebescheiden, welle selbs darby sein x wie hernach geschehen.
- Den 12. Febr. Jst abermahlen Chorgericht gehalten, und dahin citiert worden Ulli Erg der Jünger von Goldswyl, ward angeklagt, wie dass er vor ohngefehr dreyen wochen an einem Sonntag wähernder Predigt ein kalb gemetzget habe. Uff seine freywilige bekantnuss und umb verzeychungsbiten ward er ernstlich vermahnt hinfüro die predigen Göttlichen worts fleissiger zu besuchen, den tag des Herren besser jn obacht zenemmen und zu heiligen : Soll der Ehrbarkeit straff geben anden 10 S. Jst alles verrechnet
- Den 19. Febr. 1665 Jahrs jst das Chorgricht allhie durch den wolweisen Herren Johannes Steck Landtvogt zu Jnterlacken beEydet worden : Sind aber Ehegäumer diese Nachfolgenden:
 Jacob Blatter Statthalter
 Simon Rubi
 Beath Burri Kilchmeyer
 Peter Steiner Seckelmeyster
 Christen Jm Boden.
 Hans Michel
 Hans Studer
 Fridli Porter.
 Fridli Am Acher Weibel.
- Ward zugleich Jn gegenwart wolermelten Hrn Landtvogts Chorgericht gehalten und obbemelte Melcher Dommans Weib gegen Jhrem bruder Peter fürgestellt worden: Woned darüber durch den Herren Landtvogt und die Ehrbarkeit nochmahlen für eins und allemahl rechtmeinend gewarnet sich vor sölchen unnützen hendlen zeverhüten : Sonst man sie nach Jhrem verdienen abstraffen werde. Für dissmahl Sölle sie Jhren bruder den sie ohne ursach beleidigt und geschmecht, umb verzeychung bitten, und 24. stund jn der gefangenschafft abbüssen.
[Ob ein 'h', ob ein 'j' gross oder klein geschrieben ist, darf ruhig ein Streitfall bleiben!]
- Den 5. Mertzen Jst an dem Chorgricht nichts verhandlet worden.
- Den 12. Marty Jst abermahlen umb frag geschehen aber nichts für bracht worden.

▪ Den 2. tag Aprilis Jst Chorgricht gehalten und dahin bescheiden worden Erstlichen Heini Porter zu Goldswyl, da Jhme fürgehalten worden, dass er vor etwas zeits mit einem gwüssen (n:{amens} Claus Pfyffer, Hans Eggen Knecht) einen anschlag habe machen wöllen, dass sie mit einanderen jn gemelten Hans Eggen Hauss z'Matten übernacht sein wöllind, und über die gmach und trög brächen, dass er ein Schelmen theil darvon bringen möchte, und dem Pfyffer angehalten, und gesagt, es seyen doch nur alte Schlösser, wurden dieselbigen leichtlich uffthun können x Hat anfenglich alles hefftig gelaugnet, und sich volgender gestalten verantwortet, dass Pfyffer Jhne angeredt, ob er mit Jhme gen Matten wölle, sein Meyster habe noch viel sachen daselbst jm hauss müsse daniden übernacht sein, damit niemand ynbreche, und diss seye etliche mahl geschehen, aber er seye niemahl mit Jhme gangen. Alss er aber hieruff sein urtheil empfahen söllen, hat er anfangen bekennen, dass sie wol mit einanderen seyind z'red kommen, wegen des obs so noch daselbst jm Käller, dass sie liechtlich könnind darüber kommen, und essen, der Käller habe nur ein altes Schloss. x Cognitum; weilen er Heini Porter ein unrichtiger, zänkischer man und unglücks macher seye, und desswegen gedachten Pfyffer ernstlich jn eine ungelegenheit und Costen (welchen ers nit wurde beweisen können und niemand darumb habe) bringen könne, Jst er von dess besseren wegen mit einer warnung ohne Straff und buss heimbgelassen worden; jedoch mit heiterem vorbehalt, dass ein Ehrbarkeit Jhne dess argwons und zweifels nit entlediget halte. – Jtem Jst citiert worden Christen Ambül, Christen Michel Statth. Sohn, Jaggi am Acher, und Ulli Noll : Christen Michel aber nit erschienen. Den übrigen dryen fürgehalten worden, Jhr spielen so sie zu unterschidenlichen mahlen jn Statthalter Michels hauss zu Ringgenberg verübt : Sind desselbigen nach langem anhalten bekantlich worden : Cognitum: dass sie der Erbarkeit besserung versprechen, und jedweder under Jhnen dreyen zur straff erleggen sölle 10 S. dem H(. Landtvogt sein buss vorbehalten thut anpfunden 30 S. – Jtem waren auch citiert und erschienen Heini Michel Heinis Sohn, Christen Michel sonst Gruben Christen genant und Peter Wyliman dess Sagers Sohn, Welche zured gestellt worden wegen des nechtlichen umschwärmens, und unruh x Habend sich versprochen, dass sie nichts anders fürgenommen, als dass sie mit einanderen nydlen gessen haben, seyend dar neben rühig gsin uff der gassen, und habind niemands leids gethan : Disen Jhren verspruch hat ein Ehrbahrkeit nit angenommen, sonder sie mit einer *censur* zur besserung gemahnt, und dem Hrn Landtvogt zuerkennt, welcher sie mit gefangenschafft abgestrafft, und soll ein jeder under Jhnen dreyen der Ehrbahrkeyt an gelt erleggen anpfunden 5 S., thut zusammen anpfunden 15 S. – Jtem sind auch erschienen Jaggi Am Acher, und Babi Michel Battli Burris magd, welche wegen Jhrer vielfaltigen gemeinschafft, die sie langge zeit, mit einanderen verübt und getrieben, citiert und befragt worden : Und zwar Erstlich Babi Michel, welches angeben, dass sie sich mit einanderen fleischlich vermischt, und also schwärlich wider Gott den Herrn versündiget, jedoch auch vermeldet, dass es anders nit by Jhme gelegen als jn meinung, er werde Jhns z'kilchen führen. Darauf es befragt worden, ob er Jhme die Ehe versprochen oder es sonst ein Ehpfennig oder anders von Jhme habe. Hat es geantwortet, dass es nichts gwisses von Jhm habe. Worüber Jhme vielfaltig angehalten, ob er Jhm gar nichts der Eh halben versprochen, jedoch es keine ansprach an Jhne gethan noch thun wellen, sonder gesagt, Er habe Jhns allezeit jm wahn gelassen, dass ers z'kilchen führen welle, Jn dem er folgende und gleiche wort zu Jhme geredt und gesprochen habe als. Erstlich Er könne Jhns nit übergeben, und sey Jhm kein Weibspersohn lieber als es x Zum anderen, als vor etlich wochen Hans Wyssen und Christens jm Boden kinder mit einanderen hochzeit gehalten, habe er gesagt zu Jhme: Es schickte sich jetzunder auch wol mit uns, aber es saumbt sich noch nichts x Drittens, als sie by einanderen jn der Cape-

lenscheür gewesen, biss gegen tag, hab es zu Jhme gesagt, Esg" "laube [*das 'g' gehört zum nächsten Wort!*] Jaggen, lasst unss byzeiten heimbghahn sonst sieht man uns, alss dan müssen wir vor chorgricht x Darauff habe er Jhm geantwortet, Er frage nichts darnach, sy seyend mit guten Ehren by ein anderen gsin x Jaggi Am Acher aber hingegen hat sich volgender gestalten verantwortet: Erstlich den fehler betreffend, hat er denselbigen bekennt, jedoch darby vermeldet, dass meitli hab Jhn mit hurischen worten umb die schand angeredt, darneben alle Eheversprechung aussgeschlagen, und gelaugnet, auch heiter verneinet, dass er obangeregte und geklagte wort zu Jhre geredt heige. Hat auch durch seinen bystand fürbringen lassen, er wölle kundschafft darthun, dass es zu gwissen leüthen, ungezwungen und ungetrungen, geredt heige, es habe ussert dem fehler kein anspruch an Jhme : Jst darüber erkennt worden, dass mhh(. Landtvogt, wan er widerumb werde nach hauss kommen dessen sölle berichtet werden.

▪ Den 16. Aprilis ist abermahlen Chorgericht angestellt, und Hans Ergen Kinder zu Ringgenberg, Jtem Jaggi Poss zu Goldswyl, wegen hinlessiger besuchung der Kinderlehen bestraft und censuriert worden. – Jtem Jst Ulli Erg der alt wegen fahrlässigkeit jn besuchung der predigten bescheiden worden aber nit erschiennen : wegen krankheit x Jst darüber erkennt worden, dass er *privatim* darumb sölle beschulet werden. – Jtem Jst erschiennen Anni Erg gemelten Ullis dochter, welche citiert worden, wegen wie wol sie ein ysen verlohre mit einem hasler namens Jsaac Abbüll, dennoch alle zeit mit hangend zöpfen gleich einer ledigen und reinen tächter ynhergehet, auch jn sölcher forwand nit wie es Jhren gebürt z'predig kombt, Jst desswegen beschulet, und darvon abzustahn vermahnt worden. – So warend auch citiert worden, Ulli jm Bodens frawen Erben, namens Cuni am Acher und Hans Blewer von Wilderswyl, Heini Blewer uss Grindelwald, wegen dass sie jn der oster wochen zu Ringgenberg Jhr erb getheilet, Jn wärenden predigten, also dass sie leichtfertigerweiss verabsoumet und Jhre theilung mit vielfaltigem zancken verrichtet, theils mit Christen Jaun ab St: Beathenberg, theils mit anderen : Sind aber nit erschiennen : Christen Jaun hat angehalten, dass man Jhn der erscheinung für Chorgricht erlasse, welches geschehen, und er durch den predicanten und Statthalter *censuriert*, und umb j {ein halben} daler ist gestrafft worden, thut anpfunden 2 Pfund [*warum nicht '1 Gulden'?*]. Dessgleichen hat auch ussgestanden Cuni Am Acher, und zur straff für sein *particul* {Teilnahme} der Ehrbark. erlegt an pfunden 10 bz., Hans Blewer 10 bz., Heini Blewer 10 bz.

▪ Den 23. Aprilis ist abermahlen Chorgericht gehalten worden, warend dahin bescheiden und erschiennen Christen Schmocker der Alt, und Fridli Am Acher sein tochterman, von welchen sein Schwäher geklagt, alss habe er Jhme vor etwas zeits in einer scheüren gedreüet, als wolte er zu Jhme schlahen, wylen aber wegen hohen alters an kinden statt, ungegründt und unwarhafft erachtet, dess wegen darvon abzustehn mit einem filtzen vermahnt, er aber sein tochtermann Fridli zu erzeigung schuldiger gebür und pflicht angemahnt worden. – Jtem ist erschiennen Christen Michel Statthalters Sohn, welchem sein Spilen, wie droben seinen gspanen geschehen fürgehalten worden neben seinem unfleiss Jn der Kinderlehen; Weilen er verbesserung versprochen, ist er auch mit einer censure und vorbehalt dess Hrn. Landtvogts buss, heimbghewisen, soll der Ehrbahrkeit erlegen anpfunden 10 Schilling. – Jtem sind auch erschiennen obgamelte partheyen, Jaggi Am Acher, und Babi Michel, sambt Jhren Fürsprechen, Und habend die Jenige kundschafft, uff welche sie sich uff Donstag den 20. dito zuvor beruffen, gestellt, welche angehört, fleissig verzeichnet (hier aber nit nöthig zemelden,) und dem Hh(. Landtvogt nach Bern, für mghh(. die Chorrichter daselbst verfertigen zulassen, übersendt worden. Und habend beide Partheyen Jhr urtheil- und kundschafft laut Chorgerichtsatzung erlegt. Jaggi Am

Acher hat geben Urtheilgelt anpfunden 1 Pfund, Kundtschafftgelt 15 Schilling, Babi Michel Urtheilgelt anden 1 Pfund. Kundtschafft gelt 20 Schilling. [... was auch ein Pfund ist.] – Sind zu Bern gescheiden worden, u. soll er sie uss dem *Cois?* {conubium: Ehe} lösen 8 Kronen für den krantz, 8 Kronen für den kosten geben.

▪ Den 21. May ist Chorgericht gehalten und fürbracht worden, wie dass Ulli Schmocker zu Goldswyl alss ein hinlässiger Hausshalter seiner hausshaltung nit vorstehe, wie sonst einem getrewen hauss vatter gebürhlich anstehet, habe *Res.* ein mistbären mit baw geladen, eines gantzen monats frist, uff dem dem feld, Jtem gleicher weiss uff dem Äbnit ein mit baw geladne huthen ein garlange zeit stehen lassen, also dass sie von anderen weggestossen und getragen worden. Jst erkennt worden, und gut befunden, dass er uff nechstkünftigen Chorgerichtstag citiert werden solle. x

▪ Den 4. Juny ist Chorgericht gehalten worden, und erschiennen Erstlich obgemelter Ulli Schmocker, ist umb obgeführte klag zred gestellt, darüber scharff censuriert und zu fleissiger hausshaltung, und besserung angemahnt worden. – Jtem sind erschiennen Batli Wyss, und Hans von Almen, Wegen dass sie zu vor an einem Sonntag Jhr Fischergarn geflickt, und hiemit den h. tag des herren entheiliget. Nachdem sie bekantlich worden, und Gott den Herren umb verzeichung, ein Ehrbahrkeit umb gnad gebätten, auch versprochen sich jnskünftig dessen fleissiger jn obacht zenemen, sind sie mit einer Censur heimb gelassen worden, und sol jedweder der Ehrbahrkeit zur straff entrichten 5 schilling, thut sammenthafft anden 10 S.

▪ Den 11. Juny ist Chorgericht gehalten und citiert worden, Fridli Morgen Daniel Porter und Jaggi Poss welchen fürgehalten worden, wie dass sie jn hefftigem argwon diebstahls begriffen, dass weder jn gärten, noch jn schüren, weiden, und Bergen, allwo sie mit Jhrem würtzen graben durchstrychen, nichts sichers seye, also dass ein Ehrbahrkeit bewogen, sie für Chorgericht zebescheiden, und drüberhin zu red zstellen : Habend aber keines gestendig sein wellen, aller derjenigen dingen so Jhnen fürgehalten worden, alles gelaugnet, und die frömbsten sein wöllen : under anderen ist Jhnen fürgehalten worden, dass man jnsonderheit einen zweifel gegen sie habe, wegen einer bschlagenen Geisskämmen, die sie Ulli Schmocker verkaufft, darüber sie sich versprochen, dass sie dieselbe von zweyen unbekanten knaben erkaufft. alss sie aber besonders gefragt worden, wass sie darumb geben habind, hat der einte diss der ander das gesagt, der einte von 3. der ander von 6 batzen gesagt, darauss man wol abnehmen mögen, dass sie die warheit sparind, und die kämmen müssend gestollen haben : Sind desswegen hefftig darumb bescholten, und zur besserung und frombkeit angemahnt; und ohne fernere straff noch für dissmahlen heimgelassen worden.

▪ Den 25. Juny ist abermahlen Chorgericht gehalten worden Jn gegenwart mhh(. Landtvogts Steck, und warend erschienen: Erstlich Hans Perret, welchem ware fürgehalten worden, dass für Ein Ehrbarkeit gelanget seye, dass sein kind, so vor etlich tagen gestorben, ohne jemand's bysin verscheiden seye, und gefragt, uss was ursach, sie ein solch kranckes kind allein gelassen, dass man desswegen nit eigentlich wüssen könne wie es mit dem kind möchte hergangen sein x Darüber er sich beantwortet, dass sie nemlich die Elteren zwar nit by des kindlins hinscheid wegen tringenden haussgeschefften gewesen seye, habind aber Jhren grossen knaben by dem kind gelassen, der zu dem kind achtung geben söllen, und diser habe den nachbauaren zugrufft, alss es sich mit dem kind ändern wöllen. Sölches werdind die nachbauaren bezeugen können x Welche sein verantwortung etlicher maassen angenommen, er aber zu besserer betrachtung seiner vätterlichen Schuldigkeit und pflicht angemahnt, und ohne fernere Straf heimb gelassen worden. – Zum anderen David Jegers fraw, wegen, dass sie vor etwas zeits, alss sie mit den kinden jns underland ziehen wellen, dem Mr. Beck Frantz umb ½ Batzen brot entwendet habe. Hat sich verant-

wortet, dass sie dass brot nit entwedet, seye auch sölches Jhra niemahl in sinn kommen, sonder habe das brot begert zu bezahlen, und habe das gelt jn henden gehabt und vergessen zu geben biss jn den müli hoff x alda habe sie der frawen den $\frac{1}{2}$ bz. geben x Welche verantwortung, (weilen mr. frantzen fraw zu vor anderen bricht darüber ussgeben,) nit angenommen, sonder erkent, dass weilen sie es alles lounen welle, sölle Mr. Frantzen fraw mhh(. Landtvogt nochmahligen bricht geben, darüber dan mhh(. Landtvogt selbsten darüber erkennen sölle. NB. Wylen es nit grosser jmportantz {Wichtigkeit}, und nit gar grob gangen, ist sie mit scharfer *Censur*, und der mahnung, jnskünftig von dergleichen diebstählen abzustehen, ohne fernere straf oder gefangenschafft, von mhh(. Landtvogt ledig gelassen worden. – Jtem sind auch etliche knaben und Töchteren bescheiden, welche wegen hinlessiger besuchung der kinderlehren bescholten, und zu mehrerem fleiss von mhh(. Landtvogt selbsten angemahnt worden.

- Den 9. July ist Chorgericht gehalten worden, und waren citiert und erschienen, Erstlich Ulli Noll, und Hans Büler, Welchen fürgehalten worden, dass sie vor acht tagen an dem Sonntag nachts ein zuber von dem brunnen weggenommen und zerbrochen, und hiemit nachtfrefel begangen, dannen har man auch mutmaasse, sie habind auch andere üppikeiten zu nachts begangen. Habend zwar bekent, dass sie mit einanderen nachts heimgegangen seyind, aber dess anderen keines wegs gestendig sein wellen und alles gelaugnet : Cognitum, Es sölle jedweder der Erbahrkeit 5 S. zur straff erlegen, dem Herren Landtvogt sein buss vorbehalten : Sind hiemit neben einer wahrung geimbgelassen worden, thut 10 S. – Jtem ware auch citiert und erschienen Heini Wilyman, des Sagers Sohn, welcher war anklagt, dass er vor etwas tagen dem Mattheus Michel uff seinen kirsbaum z'Blatten gstigen, und also hinderücks die kirschen genommen und beraubet, dergestalten dass Mattheus Michel anders nit dafür halte, alss dass wylen er andere jahr auch keine kirschen von selbigen bäumen bekommen können, er die daselbsten gewachsne kirschen zu anderen zeiten auch genommen habe. Jst hierumb z'red gestellt worden, wie wol er aber anfänglich alles gelaugnet, hat er doch endlich bekent, dass er zwar darauff gestigen, sey essens halb, aber nit seine krätten, hut und busen gefüllt, wie fürgeben worden seye. Wylen aber dise seine ussflucht, wegen umstenden jm grund der warheit nit bestehen können, Jst erkent worden, dass er mit 24 stündiger gefangenschafft sölle abgestrafft werden, oder aber mit vorhalt mhh(. Landtvogts Buss, der Ehrbarkeit zehen schilling zur straf erlegen sölle. Hat aber das letser angenommen, und gibt hiemit der Ehrbarkeit anpfunden 10 Schilling.

- Den 23. July ward abermahl Chorgericht angestellt, und fürbracht worden, dass Ulli Dellenbachs Sohn, der Anthi, vor acht tagen jn wärender Morgenbredigt, uff des Schwarzen rieders Kirssbaum gestigen und kirschen genommen habe. Jst abgerathen dass er über acht tag für Chorgericht bescheiden und darumb z'red gestellt werde.

- Den 30. July ware widerumb Chorgericht angestellt, und obgemelter Anthi Dellenbach bescheiden worden, ist aber nit erschienen. Jst sonst anders nichts verhandlet worden.

- Den 13. Augusti ist Chorgericht gehalten worden, und war erschienen gemelter Dellenbach, auch Jhme obgedachte klag fürgehalten, welcher er nach dem er bekantlich worden, jst er ernsthaftig censuriert und von dergleichen sachen ab zestahn und der nachbauren obs bleiben zelassen vermahnt worden, und soll der Ehrbarkeit zur straff entrichten anpfunden 10 S.

- Den 10. Septembern war umbfrag geschehen, und fürbracht wie dass Ulli Am Büel vor verwichner h. zeit under eines nachbauren kuh morgens tag funden worden, und hiemit selbige kuh, welche Matheus Michels gewesen, gemolchen habe. Jst darüber erkent worden, dass er über acht tag für Chorgericht citiert werden sölle. Jst aber

under dess gefunden worden, dass, weilen es eine weltliche sach, dass mans dem H(. Landtvogt anzeigen, und überlassen sölle, welches geschehen; und er Ulli Ambüel von H(. Landtvogt umb 10 Pfund buss ist gestrafft worden. x

- Den 24. Septembren ist abermahlen umbfrag geschehen, aber nichts fürbracht worden, dan wie dass Cuni und Fridli am Acher, Jtem Hans Erg von Ringgenberg, vor acht tagen uff dem Kilchweg mit Peter zur Flüh wegen gepfendten geissen gestritten, und drüber hin die predigt underlassen, und mit ungestüm jns Closter geloffen sige. Jst erkent worden, dass sie über acht tag söllind für Chorgricht bescheiden werden.

- Den 1. Octobren ist Chorgricht gehalten worden, und sind obgamelte drey kunden citiert und erschiennen; auch umb gedeüten punckten zu red gestellt worden. Nachdem sie bekantlich worden und umb verzeychung gebätten sind sie scharff zwar censuriert, und zur besserung angemahnt, aber durch die mehrer urtheil (*o miseria!*) {o Unglück} ohne fernere straf ledig gelassen worden. – Jtem ist hernach fürbracht worden, wie dass vor disen an einem Sontag, (nach dem die zuhörerer von H(. Statthalter vermahnt worden, dass sie an die Bibel jn der Kirchen steüren solten,) als man von der kirchen nach hauss gangen, und Jhrer etliche von diser steür oder dell gesprech gehalten, einer under jhnen gesagt habe, wan einer mehr steüere weder ein halben Batzen, sege vergebens und werde doch nur versoffen. uff selbige wort habe der junge Hans Schweytzer geantwortet, dass freilich also seige, und hiemit zu sölchem gspott glimpf geben. Jst darüber gsprochen und erkannt worden, dass Hans Schwytzer darumb sölle zu red gstellt werden und darzugehalten werden, dass er bekenne wär der seige, der sölches geredt habe.

- Den 8. Octobren war für Chorgricht citiert und bescheiden, wie auch erschiennen, gemelter Hans Schwytzer, da Jhme obgamelte sach fürgehalten worden, er aber selbiges bald jn zweifel ziehen, bald aber heiter gelaugnet. Jst er für dissmahlen biss uff weiters nachfragen heimb gelassen, Jhme auch gedrewet worden, dass mans dem H(. Landtvogt klagen und anzeigen welle. – Jtem jst auch fürgebracht worden, wie dass gemälter Hans Schwytzer, sambt seinem Bruder Peter, und dem vatter vor etwas tagen heftig mit einanderen gestritten, und darby auch schandtlich und lesterlich geschworen habind. Cognitu(m) dass sie über acht tag mit einanderen für die Ehrbarkeit bescheiden werden söllind.

- Den 15. Octobris ist widerumb Chorgericht gehalten und sind obgamelte Schwytzer der vatter sambt seinen zweyen Söhnen Hans und Peter erschiennen, welche wegen gehabten und obangezognen streits befragt worden, darüber sie bekennt, dass freilich zimmlich starck gangen, und daby auch grobe wort und schandtliche schwür underloffen sige, habend darneben Gott und ein Ehrbarkeit umb verzeychung gebätten, und besserung versprochen, zu welcher sie neben einer scharffen Censur angemahnt worden. Söllend der Ehrbarkeit urtheil gelt erleggen, der vater und der einte sohn Peter Jedweder 10 S. der ander sohn aber weilen er mit ungebühr jn Worten aussgefahren, ist umb 15 S. gestrafft worden, thut hiemit von allen dreyen persohnen anden 35 S. – Hernach ist ietz bemelter Hans Schwytzer der jung nochmahlen umb obanzogne wort zred gestellt worden, ist er zwar bekantlich worden, dass die wort zwar sigen geredt worden, aber dass er darauff geantwortet habe, könne er dessen nit mehr yngedenckt sein, Hat aber nit anzeigen wellen, wär die wort geredt habe. *Cognitum*, dass er wägen seiner verschlagenheit zur warnung sich jns künftigt vor sölchem unnöthigen tadlen zehüten, der Ehrbarkeit zur straff erleggen sölle anden 2 Pfund. [...*dies wohl als 'Ausgleich' für denjenigen, den sie nicht citieren konnten.*]

- Den 5. Novembren ist Chorgricht gehalten und ein SchulMeyster geordnet worden und hernach umbfrag geschehen auch fürbracht worden, wie dass Heini Porter von Goldswyl vor 14 tagen an einem Sontag mählsbeere gewonnen, auch zu vor jm Som-

mer uff Jsenfluh an einem Sontag Kirschen gewonnen habe. – Jtem dass des alten Hans Morgens Anni verklagt worden dass es des jungen Hans Ergen weib ein strangen faden entwendet habe, sie aber das Meitli angriffen und geschlagen habe. Jst darüber erkennt worden, dass sie über 8. tag für Chorgericht söllind bescheiden werden.

▪ Den 12. Novemberrn ist für Chorgericht citiert und erschiennen Heini Porter zu Goldswyl und sind Jhme obgemaelt klag puncten vorgeoffnet, und er darumb befragt worden, darüber er sich versprochen, dass er zwar uss dem hauss gangen sige mit einem Kraten dass er mählberine gwinnen wellen, habe aber keine gewonnen, anders dan nur dass er gessen habe, gleichen fahls auch der kirschen halb habe er nur ein wenig gewonnen zu essen : Darüber hin ist er auch befragt worden warumb er einen gewissen nussbaum geschüttet, die nuss darvon alle genommen alss sein eigen gut, da doch andere auch theil am selbigem baum hätten. Hat sich also versprochen, dass er zwar nit laugnen könne, dann dass er ja die nuss darvon genommen, habe aber hin und wider gefragt, was für gemeiner an dem baum sige, aber solches nirgends vernemmen können. Sige desswegen fort gefahren und habe sein antheil desshalben nit wellen dahinden lassen, wär antheilig seye, werde sich hernach wol by Jhme anmelden, und habe die nuss noch alle by einander, wär antheil davon haben wurde, könnte sich noch allezeit erzeigen. x Über welche seine verantwortungen geratschlaget worden, dergestalten dass sie nit durchauss gültig oder in krafft erkennt worden, jn sonders aber die eine, dass er einen kratten mit sich genommen, auss welchem dan augenscheinlich, dass er nit nur umb essens willen mit dem kratzen hinauss gangen seye. *Cognitum* dass er mit einer ernsthaftten *Censur* zu vermeidung dessen und anderer unanständigen dingen vermahnt werden sölle, und soll der Ehrbarkeit urtheil gelt erlegen anden 1 Pfund. – Und weil er jn dem hinauss tretten trotzige wort hinderlassen, lautende alss wan er uss neid und hass were verklagt, und ein Ehrbarkeit etlichen verschonen wurde x Jst erkennt worden dass er uff nechstkünftiges Chorgericht widerumb sölle bescheiden werden. – Jtem Hans Ergen des jungen [*es 'fehlt': weib*], welche klagt dass das Anni Morgen Jhren einen strangen faden entfrömbdet, weil er dises starck gelaugnet, und keines wegs gestehen wollen, Hans Ergen frau aber nit sonders beweisen und an tag bringen können, wiewol Anni Morgen wegen anderen unfrombkeiten und diebstählen gnugsam jm argwon sein möchte, Sind desswegen durch die Chorrichter widerumb vereinbahret, und sie Hans Ergen frau zu mehrer verträglichkeit gegen der nachbarschaft, auch Anni Morgen zur frombkeit, und von dem müssigang ab- und zur fleissigen arbeit angemahnt, und hiemit heim gelassen worden.

▪ Den 26. Novemberrn ist umbfrag an dem Chorgericht geschehen und anders nichts fürgebracht worden, dann dass Heini Porter geoffenbahret habe, dass David Jeger auch an einem Sontag mählbeere gewonnen habe : Jst erkent worden, dass er uff das nechste Chorgericht auch bescheiden werden sölle. x

▪ Den 10. Decemberrn ist für Chorgericht erschinnen David Jeger welcher bekantlich worden, dass er an einem Sontag mählbere gewonnen, hat desswegen umb verzychung gebätten, und versprochen sich inskünftig darvor zehüten. *Cognitum* dass er der Ehrbarkeit zur straff geben sölle anden 10 S. – Jtem jst David Jeger auch zu red gestellt worden wegen der uneinigkeit, so seine frau verwichner tagen mit Jhme angefangen : Da er bezeüget, dass, alss er seiner muter ein stücklin fleisch geben, seye sein frau über Jhn ergrimmet dergestallten dass sie mit der schauflen und sonsten stark uff Jhn gerührt und geschlagen, dass er nit für können, sonder habe sie müssen ein wenig züchtigen und abstraffen, und alss er diss gethan seyen die kinder auch mit ungebür gegen Jhm, alss dem vatter, ussgefahren : und habe eins dersel-

ben Jhn einen grossen Hund, die grossmutter aber alte hur und hex geheysen. Cognitum söllind nach der heiligen zeit mit einander für Chorgericht bescheiden werden.

- Den 20. Decembem ist extraordinari Chorricht jm wirts hauss gehalten worden, weilen sich H(Statthalter Blatter erklagt, wegen eines schandtlichen und ehrühriges geschreys, dass namlich Jaggi Lärnen Jhme vor etwas verwichner tagen zugebracht. und gesagt habe, dass Cuni Am Acher des Weibels Sohn sölle gdrewet haben, zu verschaffen, dass er der Statthalter jn kurzem werde den theillen Mantel gen Bern tragen müssen. Dass ist von seinem Ambt entsetzet werden, von wegen Margreth Michel, Kilchmeyer Burris Ehfrau *, desswegen Jaggi Lärnen, Peter Egg und Cuni Am Acher bescheiden worden, Peter Egg aber nit erschinen; Darüber hin ist Jaggi Lärnen befragt worden, wohar solches geschrey entstanden, wohar ers vernommen oder wär Jhme solches gesagt habe; Da er bezeüget, dass Peter Egg zu Jhme kommen seye, und gemelte sach Jhme jn gegenwart seines bruders Fridli und seiner Schwester angezeigt habe, bätte hiemit dass man seinen vorsäger darum zu red stelle, und Jhne entschuldiget halte, was Jhn betreffe, bekenne er mit waren trewen dass er von dem Statthalter nichts unehrlichs wüsse. Darüber Cuni Am Acher sich auch versprochen und bezeüget dass kein Ehrliche persohn, mit wahrheit uff Jhne werde beweisen können, dass er solche wort jemahlen von sich habe hören lassen, und auch ynwendt, dass Jaggi Lärnen ohne einihen vorbehalt oder nennung eines sagers söliche wort geredt habe, welches aber nit erhalten und bewisen worden ward darüber erkennt und geurtheilet, dass sie für dissmahlen den Statthalter vor einer gantzen Erbarkeit entschlahen, und dem Predicanten jn guten trewen globen söllend, dass sie uff Jhne anders nichts dann alles ehrlichs frombs und liebs zu bezeügen wüssen, welches geschehen. Jm übrigen söllind sie ein anderen vorgeschlagen sein, die sach vor weltlichem rechten usszetreiben. x Und was dazumahlen jm wirtshauss an Costen für spyss und Tranck uffgangen, sölle uff beiden erligen, solang biss einer sölchs uff den anderen erhalten und gnugsam bybringen könne. x Alss dan sölle der Costen volkommlich uff schuldigen fallen. x [** Was war da wohl los? Oder nicht!*]

Annus 1666

- *Acta Consist.* 7. Jan. Cuni Am Acher des weibels Sohn ward bescheiden und auch erschiennen, welcher wegen gewüssen worten zu red gestellt worden, dass er namlich vor etwas zeits gesagt habe, Er habe zwar wegen seinen geissen feindschafft yngelegt gegen einem *puta* {nämlich} der Chorrichter. Es könnte sich aber schicken, dass er einen noch einmahl sehe uss einem heimlichen orth kommen, alss dan gebs etwan widerumb friden. Jtem, er werde nit manchmal für Chorricht beschickt und gestrafft werden. Er wölle gleich einen vor ab der Lähnen wischen. Das erste hat er also versprochen, dass Fridli Porter Jhme darzu veranlasset, habe Jhme hiemit wollen ein spätzli geben. Das andere aber, habe er x nit also ussgesprochen : sonder er habe gesagt : wan die Pestilentz oder Schwinde komme, werde sie Chorrichter ab der Lähnen wischen. x Jst erkennt worden, dass wylen Fridli Porter dissmahlen nit gegenwärtig, sölle der handel biss über acht tag uffgeschoben und übrige kundschafft auch verhört werden. – Jtem Christen Wyliman der Sager, wegen seiner liederlichkeit, und dass er am heiligen abend sich by dem gasthauss vollgesoffen, und hernach zu hauss mit der frawen und kinderen gezanket, ist ernsthaftig censuriert und erkennenet worden, dass er entweder 24. stündige gefangenschafft ausstehen oder aber ½ Gulden zur straff erlegen sölle. Hat das letste angenommen, gibt hiemit anden 1 Pfund. [*... was zwar gleich viel war, aber 'immer noch' nur Rechnungsgeld, und somit 20 Schilling oder 7 ½ Batzen zu erlegen waren!*] – Jtem Jst erschiennen David Jegers Fraw sambt Jhrer tochter Gredi, welche wegen den 10. December, ob-

gedachten klagten zu red gestellt, habend aber keines wegs bekantlich sein wellen : Cognitum dass die sach uffgeschoben werde biss kundschaftt vorhanden.

▪ Den 14. Jan. Cuni Am Acher ist wegen obgedachter sach noch mahlen befragt worden, ob er der worten wolle bekantlich sein oder nit. Und nachdem er durch bericht der kundschaftten bekantlich sein müssen, dass er disere wort einfaltig und ohne sein gegebne ausslegung geredt habe, ist ihme angehalten worden, dass er sich auch erkläre, uff welchen der Chorrichter er geredt und gedeüet habe, oder aber dass er die wort wider jn sich fresse. Hat sich aber jn viel wäg entschuldigen und die wort uff niemands leggen wellen, alss aber uff Jhne gesetzt worden, dass er entweder thun müssen, und sich etwelchermassen auss drayen könne, hat er die wort uff Fridli Porter gelegt. Wylen er aber uff Jhne auch nichts erwysen können, hat er erstlich all jnsgmein, hernach auch gemelten Fridli Porter vor dem gantzen Ehrsammen Chorricht entschlahen und (dem Herren Landtvogt sein buss vorbehalten) der Erbarkeit zur straff geben müssen anden 2 Pfund. – Wylen aber Ein Ehrbarkeit wegen Fridli Porters abwesenheit desswegen zwey oder mehrmahl darmit beunruwiget worden, und Fridli Porter dessen alles gleichsam ein ursprung gsin sein soll, ist er kent worden, dass er der Ehrbarkeit entrichten sölle anden 1 Pfund. – Jtem David Jegers fraw und töchter, welche wegen obangezognen schältworten gegen Jhren vatter und grossmutter mehrmal befragt worden, ob das meitli derselben welle bekantlich sein oder nit, Habend sich versprochen dass wol etwas dergleichen möchte ergangen sein, der grossvatter aber habe das meitli darumb gezüchtigt und gestrafft, bätten hiemit umb gnad und verzyhung, wellind sich jnskünftig dafür hüten. Hernach sind die kundschaftten verhört worden, welche einhelliglich bezeüget habind, dass frylich das meitli seine grossmutter alte hur und hex geheissen, habind aber nit gehört dass es dem vatter grossen hund gesagt habe. Cognitum dass die sach dem Hochgeehrten Herren Landtvogt fürgebracht, und nach seinem rhat und gutdünken entweder das meitli abgestrafft oder aber Mgh(. [*Bern*] darüber berichtet werde.

▪ Den 21. Jan. ward Chorricht gehalten und fürbracht worden, wie dass etlich knaben und töchteren jn dem zollhauss getantzet habind. Cognitum, dass sie söllind bescheiden und abgestrafft werden.

▪ Den 28. Jan. ist widerumb Chorricht gehalten worden, und waren etliche von den Tänzteren erschienen, sind hefftig darüber bescholten und censuriert worden, und (dem Herren Landtvogt sein buss vorbehalten,) sölle der Ehrbarkeit zur straff erlegen Ein knab 6 Batzen, Ein tochter 4 Batzen. Der zollner, alss der Statt und platz darzu geben, hat sich versprochen, dass es wider seinen und seiner frawen willen geschehen, habind mit gewalt jns haus getrungen, und hab es keines wegs erwehren können, bätten desswegen umb verzyhung, und welle Jhm diss jnskünftig zur mahnung dienen lassen. Cognitum, sölle darumb censuriert werden, welches gschehen, und dem H(. Landtvogt sein buss vorbehalten, soll der Ehrbarkeit zur straff geben anden 1 Pfund. – Jtem ware citiert und erschienen Hans Egg, welcher anklagt worden, dass er mit seiner frawen unuffhörlich jn zweytracht lebe, und darby so hefftig schwere, jst desswegen darüber starck censuriert, und hiemit noch mahlen für eins und alle mahl ohne fernere straff heimbgelassen worden. – So ist auch klagt worden, dass Hans von Almen, verflossener Sommerzeit dem David Jeger einen birenbaum geschüttlet habe : hat sich versprochen, dass er zwar uff den baum sige gestigen, aber nit von biren wegen, sonder von eines stecklins wegen, welches Jhm in dem baum geblieben, zu dem so habe David Jeger den baum schon zuvor geschüttlet, dass hiemit wenig biren mehr daran gsin seyen; bätte hiemit umb gnad. Cognitum weilen man verspüren könne, dass er nur uss nyd angeklagt worden, und der gleichen rauberey niemahlen an Jhme vermerkt worden, sölle er mit einer wahnung sich jnskünftig zu hüten, heimbgelassen worden.

- Den 11. Feb. ist Chorgricht gehalten, und waren die vor ussblibne Däntzer erschiennen, welchen ergangen wie droben vermeldet.
- Den 25. Feb. ist Chorgericht gehalten worden und war fürbracht, wie dass Leni Michel Ulli Michels dochter sich nit durchauss verhalte wie sich einer züchtigen dochter gebürt und anstendig. Und schweiffe nechtlicher weiss ussert dem hauss umb ein andere x Cognitum, dass es für das nechste Chorgericht sölle citiert werden.
- Den 11. Marty Jst Chorgricht gehalten worden, und ist erschiennen obgemelt Leni Michel, welches wegen seines nechtlichen umbschweifens und auch anderen stückliken halber zred gstelt worden. That sich nit viel ussreden können, aber umb gnad gebätten und besserung versprochen, ward darüber erkennt worden : dass es mit einer scharfen Censur von seinem unanständigen wandel ab, und hin gehen zur besserung angemahnt worden, und der Ehrbarkeit zur straff geben solle anden 10 S. – Jtem ware auch erschinnen Ulli Schmocker und sein fraw Anni Egg, weilen sie Jhrem bruder Hans Egg ein steckysen entfrömbdet, und selbiges dem alten Ulli Ergen umb 20 Batzen verkaufft habend, und dannen har auch jm argwon, alss werdind sie noch anders viel mehr gstollen haben, wylen daselbsten viel ist verlohren worden : Habend sich darüber folgender gestalten verantwortet : Er zwar, dass er von dem steckysen noch anderen sachen nichts wüsse, sin fraw habe es Jhm unweissend gethan, bätte hiemit umb gnad. Sein fraw aber hat Jhn zwar entschlagen, und anzeigt, dass sie Ja sölches dem man hinderrücks gethan hab, der man aber der nemme der kinderen nit viel jn acht, habe hiemit diss gethan, damit sie den kinderen zu essen habe : hat drüberhin hefftig umb gnad gebätten, und versprochen, sich jnskünftig für dem stählen und dieberey zehüten x Cognitum dass sie dem Hh(. Landtvogt sölle zuerkennt werden, der sie nach seinem gutfinden umb den diebstahl abstraffe mit gefangenschafft, und soll jedweders under Jhnen beiden der Ehrbarkeit entrichten anden 5 S., thut sammenthafft anden 10 S. – Jtem Jst fürbracht worden wie dass Hans Erg zu Ringgenberg sich abermahlen der liederlichkeit ergeben, dass er tag und nacht jm gasthauss gesoffen x Cognitum, solle uffs nechste Chorgericht bescheiden werden.
- Den 25. Mertzen hat söllen Chorgericht gehalten werden, und ist Hans Erg nit erschiennen, ist darneben auch nichts anders fürbracht worden.
- Den 1. Aprilis ist Chorgericht gehalten worden, und sind mit einanderen erschiennen Hans Egg und sein fraw Anni Urfer wegen Jhres stättigen zweytracht und uneinigkeit, und hat sich die fraw vieler punckten halb hefftig erklagt, sonderlich aber Erstlich, dass er, Jhr mann, fleisch rindrigs und schweinigs uss der haushaltung entzacke. Jtem Ancken, welches sie mit warheit erhalten welle. Jtem korn, welches sie zu Matten jn einem spycher habind. Hierüber Jst er umb antwort befragt worden, und hat das erste und andere einfaltig gelaugnet, und gsagt sie müsse be-

[Erneut fehlt eine Doppelseite, direkt am Bund herausgetrennt.]

- Den 1. July ist abermahlen Chorgricht gehalten worden und sindt erschiennen obgemelte persohnen. Erstlich Fridli Morgen wegen, seiner unthat, welche er nit laugen können, sonder hatt Gott den Herren und ein gantze Ehrbarkeit umb gnad gebätten. Cognitum, er sölle nach mhh(. Landtvogts gutdüncken die gfangenschafft uss stehen, und der Ehrbarkeit zur straff entrichten anden 1 Pfund. – Jtem Hans Schmocker wegen seines Knabens fluchen, welcher sich versprochen, dass er den Knaben hefftig straffe, wan er gspüre dass er etwas unrechts gethan oder geschworen heige. Bätte hiemit umb gnad, welle auch den knaben besser under die ruten nemmen : Jst mit einer Censur und vermahnung, ohne fernere straff heimb gelassen worden. – Jtem Ulli Erg, wegen obgeführten klagten, der ersten ist er bekantlich gsin,

und sich verhalten wie obgemelter Hans Schmocker. Den Anderen punkten hat er gelaugnet x Den dritten bekantlich gewesen x und versprochen jnskünftig sich fleissiger jnzustellen x Jst darüber Censuriert und vermahnt worden, und sol zur buss geben anden viij c^{tt} {8 Kreutzer/2 Batzen} – Jtem Heini Porter, welcher sich versprochen, dass er einten Sontag nit habe können vom kind kommen, den anderen aber habe er wätters halb nit kommen können. Jst mit einer Censur und vermahnung heimb gewisen worden. – Hans Erg ist nit erschienen. Cognitum dass er uffs nechste widerumb sölle bescheiden werden. – Sonst auch fürbracht worden wie dass Heini Michels Leini auch keines mahl sich zum Nachtmahl des Herren ver fügt habe. Cognitum er sölle auch wie andere bescheiden werden.

▪ Den 15. tag July ward Chorgericht gehalten, und sind erschienen und bescheiden worden Erstlich Obgemelter Hans Erg. Und ist wegen obgedachten schmachworten, so er über Kilchmeyer Burriss sel. tod aussgossen, zu red gestellt worden. Hat selbige nit laugnen können, noch bekennen wollen, jedoch so es etwan (wie Jhme doch nit jn wüssen) möchte geschehen sein, seye es Jhme leid und bätte umb gnad und verzeychung. Cognitum er sölle mit einer warnung und scharfen Censur heimb gelassen werden. – Jtem auch obgemelter Heini Michel, welcher sich über die wider Jhne gethane klag verantwortet, dass es Jhme leibs halber nit möglich gsin seye von der Alp hinauss zekommen, und versprochen sich jnskünftig fleissiger jnzustellen. Jst darüber hin zur besserung angemahnt und heimb gelassen worden. – Jtem Daniel Porter, Anni und Susi Dellenbach, Jtem auch Hans von Almen, welche wegen Jhrer gsellschaft, und sauffens bescheiden, und umb ursach befragt worden, habend sich verantwortet, dass sie noch nit viel gmeinschaft mit einanderen gehabt und seyend letstlich ohngefähr zusammen kommen. Cognitum dass sie desswegen söllind Censuriert, und vermahnt werden, dass sie jnskünftig einanderen müssig gangind, und so sie etwan gelt habind, nit verprassind, sonder selbiges an die hausshaltung wenden söllind x

▪ Den 29. July, ward umbfrag geschehen, aber nit fürgebracht worden.

▪ Den 12. Augusti, ist abermahlen umbgefragt, aber nichts für gebracht worden.

▪ Den 19. Augusti war das Chorgericht widerumb gesessen, ist aber nichts fürbracht worden.

▪ Den 9. tag Herbstmonat ist abermahlen Chorgericht gehalten worden, und waren citiert und erschienen, Erstlich Anni Noll, wegen dass es gegen Hans Berrets schwangeren Ehefrawen, ungebührlich verfahren, und Jhra die unehliche geburt fürgehalten, x Nachdem sie sich bekennt, Jst sie neben einer warnung und vermahnung mit einem filtzen heimbgeschickt worden. – Jtem David Jeger, dass er jn verflussner heiligen zeit sich keines mahls zu des Herren Tisch verfügt habe. ist darüber befragt worden, Und hat sich versprochen, dass er das einte mahl nit von hauss können, dass andere mahl seye er jm Closter z kirchen gangen und hernach uff seinen lohn gewartet : Cognitum, Er sölle mit ernst vermahnt werden, sich jnsskünftig fleissiger jn seiner gemeind ynzustellen,,. – Jtem Christen Am Büll, und Christen Blatter, von welchen fürbracht worden, dass sie auch dem unnothwendigen Brientzerdorff bygewohnt, und Christen Blatter sich betruglich von hauss gemacht, und mit hilff seines gefehrten seine fraw berredet, alss wolten sie mit einander über See fahren, und seine kalber yn thun. Sind desswegen zured gestellt worden, und nachdem sie wie obstaht bekennt habend, sind sie von besuchung solches unnützen und unnothwendigen dorffs, Ab und zu fleissiger heiligung dess Sabbaths angemahnt worden, und Christen Blatter jnsonderheit zu besserer hausshaltung vermahnt worden. und soll jedweder dem Chorgericht entrichten 10 S. thut zusammen anden 1 Pfund. *[Wer war unnöthigerweise auch an der Dorffete und hat sie unnützerweise verklagt?!]* – Jtem widerumb Christen Ambül, Leni Michel, Elssi Michel und Elsi am Acher, wegen dess

nächtlichen ussschweifens und umbher lauffens, da dan jnsonderheit Leni Michel befragt worden, wass es jn verwichner nächten einer uff dem feld gethan und angefangen habe wegen eines lynlachsens, so da solle verrissen worden sein, hat sich verantwortet, dass seine Eltern Jhns geschickt habind obs z-ehrnten, und seye Elsi Michel mit Jhm gangen, und habe dass Lynlachen mit genommen, dass sie darauff ligen könnind. Und seye Christen Am Büell und Christen Am Acher hinzukommen, und habe Christen Am Büel Jhme dass Lynlachen uss den henden genommen, weggetragen, und nach dem es verzehrt war widerumb dargeworfen. Worüber Christen am Büell sich versprochen, dass er Jhme das leinlachen nit genommen, sonder Leni Michel habe Jhms freywillig darggeben, (welches er aber mit wahrheit nit erhalten können.) Zudem so habe ers nit verzehrt noch verschrissen, sonder er habe es Heini Michels Heini geben, derselbe habe es verschrissen oder zerhawen. Cognitum dass Christen Ambül dass leinlachen, so mans begeren würde, ersetzen sölle, und sölle Jhm Heini Michel sich an Jhme zeerholen, fürgeschlagen sein. Auch sölle er, jn sonderheit auch von des obangezognen Betrugs und unwahrheit, alss ein nachtvogel umb seine verübte Bossheit anderen nächtlichen Schweifern zum exempel mit 24 stündiger gefangenschafft abgestrafft werden, und sölle Heini Michel uffs nechste Chorgericht citiert werden. Leni Michel aber weilen es Jhme wie auch anderen meitlinen unanständig nachts ussert dem hauss zebleiben, und es dessen alles ein ursprung ist, und alles unwesen dahar rührt, sölle es vor solchem nächtlichen umblaufens abzustahn gemahnt werden, und sölle der Ehrbarkeit entrichten anden 10 Schilling. Elsi Michel die weil es auch disem unanständigen üppigem wachen bygewohnt, soll zur warnung erleggen anden 5 S. Christen Am Acher sitenmahl er sich hierinn nit gantzlich uss träyen {herauswinden} können, sonder auch ein zopfen von dem Lynlachen verwitscht : Jst er auch von solcher Buberey abgemahnt worden, urtheilgelt 5 Schilling. – Elsi Am Acher ist anklagt worden, dass es etliche meitli znacht uss dem hauss führe, denselbigen herauss ruffe, und hiemit ein ursach etlicher massen seye des nechtlichen vagierens {vagabundierens, herumstreifens}, Sölle auch dem Leni Michel obgemelt zu nacht uss dem hauss gerufft haben : Hat sich verantwortet und gsagt, dass söches fälschlich und ohne ursach uff Jhns gezogen werde, wüsse nit dass es jemahlen einicht uss dem hauss gerufft und nachts uss dem hauss geführt habe, ohne dass vor etwas verwichner abends, da es noch nit spat gewesen, dem Leni Michel etwas zusagen gehabt, und habe Jhm dessetwegen herauss gerufft. x Cognitum, sölle vermahnt werden dass es sich jnskünftlig vor solchem und anderer unanständigkeit verhüte und sich hingegen vielmehr jm hauss zebleiben befeisse. x – Jtem ware auch citiert Heini Porter, welcher sambt seiner frawen dem Brientzerdorf zu lieb worden, wie auch von anderer ursach wegen, ist aber nit erschinen, sonder sich entschuldigen lassen, mit versprechen, sich anderen tags, so Jhme geboten werde fleissig ynzustellen. Die entschuldigung ist angenommen worden. – Jtem ist bescheiden worden und auch erschiennen eine Sauffburss, alss Hans Morgen der jung, Fridli Morgen sein bruder, Heini Morgen, Peter Jeger, Hans von Almen, Batli Wyss, Daniel Porter, Jaggi Poss, welche den heiligen Sontag da man *communiciret* hat, mit übermässigem sauffen, und schandtlichem geschrey und unehrlichen wesen fluch verderbung der heiligen gaben *Gottes*, schandtlich entheiligt, jedoch durch den einten mehr alss durch den anderen. x Ward darüber geurtheilet, dass si allesamen söllen Censuriert werden, Hans Morgen aber weilen er sich vor allen uss gefüllet und üppig gemacht, und ehrliche brül s(. {stossen?} gedechtnuss etlicher maassen schmählich gespottet, sölle er dem Hh(. Landtvogt mit gfangenschafft abzestraffen zuerkent sein. Daniel Porter aber, weilen er durch trunkenheit eine gelten mit wein verschüttet, sölle mit vorbehalt mhh(. Landtvogts Recht

der Ehrbahrkeit entrichten anden- anden 10 Schilling, die übrigen aber weiters ledig gelassen sein.

• Den 16. Septembris ward dass Chorgericht durch Mhh(. Landtvogt Johannes Steck mit zweyen neuen ChorRichteren ergentzt, uff ein newes BeEydiget und *Confirmiert* {bestätigt} worden: Namlich

Jacob Blatter Statthalter
 Peter Steiner SeckelMeyster,
 Christen Jm Boden,
 Hans Michel,
 Hans Studer,
 Fridli Porter,
 Cuni Ringgenberg,
 Mattheus Michel.
 Fridli Am Acher Weibel.

– Und ward damahlen bescheiden und erschiennen Gredi Jeger wegen dess den 10. Decembris 1665 und 7. und 14. January obgedachten handels, und hat laut mghh(. und Oberen Rats erkantnuss alda vor Chorgericht mit biegender kneyen eine abbitt gethan, seine missethat bekennt und darby umb verzychung gebetten Gott den Herren, alss welche heilig es übertretten, seine Obrikeit, alss jn dero Straff es gefallen, seine Elteren, welche es schmerzlich beleidiget, und auch seinen ne-bendmenschen welchen es geergert hat.

▪ Den 30. Septembern ward umbfrag geschehen, aber nichts fürgebracht worden.

▪ Den 14. Octobern 1666 warend für Chorgericht {es fehlt wohl: citiert} und erschiennen Erstlich Heini Porter, und war ihm fürgehalten theils dass er sambt seiner frawen den mehrgedachten Brientzer dorff besucht, und hiemit den Sabbath entheiliget x Theils dan dass er einen gewissen Birbaum, (welcher gleichwol nit viel biren gehabt, und Hans Egg und Ulli Schmocker ansprechñig) gelährt habe, ohne der anderen theilen wüssen x Dises hat er gelaugnet, und gesagt, dass er keine biren darvon weggetragen, habe nur einen bengel daryn geworfen, und was er funden, das habe er gessen. Hat sich hiemit abermahlen nach seiner gwohnheit glimpflich versprochen. x Dass erste aber hat er bekent, und sich versprechen wellen, dass seines Schwagers volck Jhnen entbotten habe zu kommen, habind nit gemeint, dass es so übell gefelt sey x Cognitum, dass er dess einten und anderen halb einen starken filtzen empfahen, und gewarnet werden sölle, jn sonderheit, dass er nit seinige was jhm nit gebürt, und war Jhme gedräuwet, dass wo er als dessen ein mehrmal verdachtige persohn, dermahl eins realisch {~in flagranti} wurde ergriffen werden, er denzmahlen die straff nach verdienen empfahen werde. Und soll der Ehrbahrkeit zu seiner warnung entrichten anden 10 Schilling. – Jtem ist von Jhm klag kommen, dass seine Kinder von Jhm und seiner jetzigen frawen nit wol versorget seyen. Cognitum dass den Kindern von den Weislivögten ein Vogt geordnet werde, der jn dero namen mit dem Vatter theile, und demnach die Kinder nach gebühr versorget werdind. – Jtem war citiert und ist erschiennen obgedachter Heini Michel, welcher anklagt worden das er obanzognes Lynlachen zerrissen habe. Und nachdem er (wiewohl Kümmerlich geschehen) zur bekantnuss gebracht worden, ward erkennt, dass Jhme uss betrachtung seiner hirnütigkeit {wohl: hirnwütigkeit} sölle die wahl geben sein die gefangenschafft anzenemmen, oder aber, mit vorbehalt mhh(. Landtvogts Recht ein ½ gl. der Ehrbarkeit zeentrichten : hat das letste angenommen, ist hiemit schuldig anden 1 Pfund.

▪ Den 21. Octobern ward abermahl umfrag geschehen, und fürbracht worden, dass Jaggi Frölich von Aarmüli vor acht tagen am Sonntag zur zeit werender predigt, und auch hernach mit der birssbüchsen der Jagt nach umbher gangen seye jn der kilch-

hört. Cognition man solle den Hh(Landtvogt ansprechen, dass gemelter Frölich dahin gehalten werde sich allhier zerversprechen.

- Den 11. Novemberrn war Chorgricht gehalten, Jaggi Frölich aber weilten Jhne nit gebotten worden, ist nit erschienen, und war anders nichts fürbracht worden.
- Den 25. Novemberrn ist Chorgericht gehalten, und waren citiert und erschienen etlich der Jenigen, so ver wichnen ausstag alss Caspar Stehli zu Niderried hochzeit gehalten, Jm Schorren sollen gedantzet haben n:{amlich} Jaggi Am Acher, Christen am Büell, Hanss Michel Mathyssen Sohn, Christen Müller Heini Seiler. Peter und Hans Studer gebrüdere, deren die vier letst gemelten bekent, umb verzychung und gnad gebätten, wie auch, dass man den hochzeiter darumb ersuchet, alss der dessen ein ursach seye. Die drey erstgemelten aber gelaugnet und gesagt, dass sie zwar dahin Jn dem Sinn ghan heigen, sigend aber zu spath kommen. Cognition. Sie söllind diss mahl hinziehen biss uff weiteren bescheid. – Wylen dem Jaggi Frölich abermahlen nit gebotten worden, ist er nit erschienen.
- Den 9. Decemberrn war Chorgricht angestellt, und ward mehrgedachter Jaggi Frölich bescheiden, aber nit erschienen.
- Den 30. Decemberrn ist Chorgericht gehalten worden, waren bescheiden und auch erschienen noch drey von obangezogner Dantzburss Jn dem Schorren, Namlich Ulli Domman, Hans Steinner, Melcher Zenger all drey von Oberried. welche sich versprochen, dass sie zwar miteinander gan Niderried gangen seyen, aber nit der meinung und von dantzens wegen, Sonder dass sie mit einanderen habind wellen ein halbe trincken, weilten sie vernommen, dass Caspar Stählin wein ussgebe; und habe Jhr keiner gedantzet. Cognition, Sie söllind gleicher weiss wie obgемelte für diss mahl biss uff weiteren bescheid heimgelassen werden. – Jtem, waren auch citiert Gredi Wyss und Josi Schneiter, wegen dass sie vor verwichner heiligen Zeit nit wie andere erwachsne ledige persohnen jn dass examen kommen siegend. Gredi Wyss aber weilten es so trungelich umb gnad gebätten, und besserung versprochen, ist des Chorgrichts für diss mahl erlassen worden. – Johann Schneiter aber als des Christen Blatters knecht ist erschienen, und sich alss ein usserer mit der unwissenheit versprochen, und jnskünftig mit besserem fleiss sich by begebenheiten jn zestellen : Jst mit einer *censur* und vermahnung heimgelassen worden. – Jtem Anni Erg, welches jm argwohn, als solle es schwanger sein, ist darüber *examiniert* und befragt worden, hat aber alles rund verneinet und gelaugnet. Cognition, weilten der augenschein und dass ansehen zwar mit gebe alss wan es nit ledig were, solle es, wo etwas fürhanden, zu sehen, dass die frucht nit etwan verderbt, oder verwahrloset werde. So aber nichts were, sich vor weiterem argwohn zeverhüten und zur zucht und ehrbahrkeit angemahnt worden.

1667

- Den 6. Jan. 1667 war für Chorgericht erschienen obgedachter Jaggi Frölich, und wegen dem 21. Octoberrn obgemelter Sabbathsentheiligung befragt und z'red gestellt worden, hat sich aber zimlich wol versprechen können : Cognition dass er neben einer *censur* und wahrung der Ehrbarkeit entrichten solle anden 5 S. [*Soo lang Chnieppe: Do wott me Sitzigsgält, öb schuldig oder nid!*]
- Den 13. Jan. ward Chorgricht gehalten und fürbracht worden. Erstlich dass Hans Schwytzer der alt, verwichnen märit zu Aarmühli jns Mr. Frantzen haus unterschidliche leichtfertige Schwür aussgossen habe. – Jtem dass Christen Wyliman der Sager uff nechst verflossnen frytag uff dem gasthaus volgesoffen, dergestalten, dass er dieselbige nacht nit heimgangen seye, sondern erst Sambstag abends nach hauss kommen. Cognition Es söllind allbeid über acht tag für Chorgricht bescheiden werden.

- Den 20. January Jst der alte Hans Schweytzer wegen obgedachten leichtfertigen Schwerens für ein Chorgricht bescheiden werden und erschienen : Und nach dem er Gott den Herren wie auch ein Ehrbarkeit derenwegen umb gnad und verzychung gebätten, auch versprochen sich jns künfftig vor Schweren wie auch vor der Trunkenheit und Füllerey, mit welcher er sein Schweren auch versprechen wellen, ist erkannt worden, dass ihm neben der Censur und warnung 3 lb pfunden der Ehrbarkeit zu entrichten ufferlegt werden sollen, thut hiemit iii lb. – Jtem Christen Wylimann der Sager, wegen seiner Liederlichkeit, welcherthalben er einer Ehrbarkeit besserung versprochen und davon abzustahn sich zebefleissen, ist neben einer Censur und vermahnung umb 10 S. gestrafft worden, thut anden 10 S.
- Den 3. February ist für Chorgericht umbfrag geschehen, aber nichts fürbracht worden anders, dan dass Hans Erg zu Ringgenberg wohnhafft, am vergangen zinsstag uff dem gasthaus schandtlich solle geschworen haben. Cognitum: Weilen die sach nit allhar gehörig, solle sie Mhh(. Landtvogt fürgebracht werden.
- Den 17. February ist Chorgricht gehalten und fürbracht worden Erstlich dass das KilcherBabi und Jaggi Kilchers meitli uff verflussnen und den hüttigen Sonntag das eint ein Korb - das ander ein hutten voll brot gen Ringgenberg getragen habe. – Jtem dass Jaggi Boss zu Goldswyl solle Küh melchen des nachts. Des Ersten halben ware erkannt dass sie sollind vom Predicanten abgemahnt werden. Des andern halb solle umb etwas weiter und besser nachgeforschet werden.
- Den 3. Marty Jst umbfrag geschehen aber nichts fürbracht worden.
- Den 17. Mertzen ward Chorgricht angestellt, und fürbracht worden: Erstlich dass Christen Schuler der Hindersäss zu Goldswyl, tags jn des Mattheus Michels Kuhstall seye funden worden, und seyend des Abends die Kuh gemolchen gsin, und auch jn folgender nacht ein ysenseili darauss gestohlen worden. Cognitum Er solle über acht tag für Chorgricht bescheiden, und darüber zu red gestellt werden. – Jtem ist auch fürbracht worden dass Hans Perret nachts mit einem futertuch und handprentli jn einem Kuhstall under einer Kuh erdapet worden. *Cognitum ut supra* {Entscheid siehe oben}
- Den 24. Marty ist Chorgricht gehalten worden, und warend citierte persohnen erschienen und hat erstlich Christen Schuler heiter gelaugnet, und gar nit gestehen wollen dass er einiche Küh gemolchen, seye zwar wol jm Stall gewesen, habe aber sein Kind by sich gehabt, welches er gethan, weilen dass Kind gefroren, und desswegen dass Kind an die werme setzen wellen. Jtem ist er anklagt worden, ob er nit uss des H(. Landtsvenners Schüren jm Loch hew oder Embd genommen habe. Hat aber diss wie dass vorige ussgeschlagen und gelaugnet, sagende dass er wol by der Schüren für gangen, und habe Schleiffhew getragen. Cognitum, Es solle Mhh(. Landtvogt hierüber berichtet, und Jhme die sach überlassen werden. – Hans Perret, weilen er auch gleicher weiss gelaugnet, ist die sach, wie Schulers, Mhh(. Landtvogt für gschlagen worden.
- Den 14. Aprilis ist Chorgericht gehalten worden, und ware Citiert Hans Erg von Ringgenberg, wegen dass er vor etwas zeits am tag zu Hohenfluh [*wohl 'Hofluf' oder 'Hohfluh' in Ringgenberg, ob der 'Sagi'*] jn des H(. Landtsvenners Rütscharts Kuhstahl die Küh gemolchen habe, und daby seye funden worden. Jst aber nit erschienen. Cognitum, dass er über acht tag widerumb solle bescheiden werden.
- Den 21. Aprilis ward Hans Erg widerumb vor chorgricht citiert und erschinen, und obgamelte klag für gehalten worden, hat sich volgender gestalten versprochen, namlich dass er zwar bekent, dass er von dem knecht jn dem stall seye funden worden, und habe auch ein kuh gemolchen, sige aber zu vor von dem knechten darzu veranlasset worden, dieweil der knecht zu vor wegen etlicher gemachten zaun stecken milch zu trincken zgeben versprochen, wylen er jhme aber biss her jhme noch nichts

geben, habe jhne der durst getriben dass er selbsten gangen sige die kuh zu melken. Cognitum weylen dise seine verantwortung für ungültig und krafftloss erkennt worden, ist diser handel als eine politische sach dem Hh(. Landtvogt darüber abzesprechen zuerkennt worden und sölle urtheil gelt geben auch 5 Schilling. – Jtem ist fürbracht worden dass Simon von Almen von Winterswyl {Wilderswyl} vor etwas tagen zu Niederried ein sack mit heuw oder Embd uss einer scheuren daselbsten solle gezogen und genommen haben. Cognitum sölle uff das nechste chorgricht citiert und darumb zu red gestelt werden.

- Den 28. Aprilis ist obgedachter Simon von Almen uss erlaubtnuss mhh(. Landtvogts citiert worden, ist aber nit erschiennen.
- Den 5. May 1667 war Simon von Almen abermahl für Chorgricht citiert, und erschiennen, sich auch verantwortet, dass Er zwar einen sack mit futer an obgedachtem orth uss dem hew gezogen, habe aber denselben mit sich auch von hauss getragen, alda seine Kuh, so er von Wyler {Gsteigwiler} geführt Jm fürgang zu weiden und wolle auch dise seine verantwortung gnugsamlich beweisen; Und weilen es sich auch also hat befunden, ist er ohne ferneren uffhalt heimbgelassen worden.
 - Sontag den 9. Juny 1667 Ulli Michel Heini Michels Sohn ist wegen muthwilliger verachtung des heiligen Abendmahls so er zweimahl nach ein anderen verabsumbt neben einem guthen filzen 10 S.en strafft würdig erkent worden. - Ulli Michel der alte Lahme umb gleicher Ursach willen, aber mit entschuldigung und fürwand seiner beinen Lämi neben einer Censur 5 S.en gestrafft worden.

Nothwendige Ver Zeichnus der Chorgrichtlichen verhandlungen, die sich seit der Zeit da ich Johan Jacob Ruchenstein zu einem geringer diener diser Gemein bin erwahlt und ernamset worden alss den 6. May 67

- Sontag *die* 30. Juny Jst Umfrag gehalten aber nichts vor den erwehlten Chorrichteren für gebracht worden.
- Sontag *die* 21. July ist Chorgericht gehalten und sind Nachfolgende persohnen Citiert worden Alss Jaggi Frutigers Tochter Nammens Anni. Welches wegen des argwohns alss solle es schwanger sein ist zured gestelt und der Wahrheit Zeugnuß gegeben alles ernst vermahnet worden. Jst aber solches von Ihm hartiglich verneinet worden, derwegen es auch, weil man nichts thätliches uff Jhns erweisen können, mit einer ernsthaftten vermahnung zu zusehen das es nit ietz durch eingebung des leidigen Satans und Echt bösser Leuthen die leibsfrucht, damit es einer zeitlichen straff u. Schmach entgehe, verderbe, dardurch es Jhme die ewige straff wurde uff den Halss zeuchen, biss man etwas würckliches seiner persohn halben in erfahrung bringen heimgelassen worden. N.B. disers Anni vereissete den 26. July hernach in das Niderland. – Demnach sind auch vor der Ehrbarkeit erschinnen Christen Nollen, Heini und Jaggi am Achers Christen. denen weil under weilen zu nacht zu Ringgenberg den Nachbauern unheil zu geführt wird, vorgehalten worden. Ob sie nit solche alss welche jederzeit die letsten uff der gassen gesehen worden seigen, die es auch verneinet. Drüber sie auch alles ernsts sind vermahnt worden. Wan sie nit wollen in dem Argwohn sein so sollen sie sich des Nächtlichen Hin u. herschweiffens müssigen. wo nit so sollen sie ins künfftig so weiter schaden dem einten u. anderen zu gefüegt werde, alss nächtliche stürmer und Muthwillige Gassenvögel verzeigt und zugeschickt werden unserem hochgeehrten Herren Landvogt.
 - Sontag *die* 4. Augusti jst Chorgericht gehalten und Jaggi Frutiger wege s.{einer} tochter, die sich alss bald wegen Jhres Jren für gehaltenen argwöhnlichen Fehlers des Landts [*~der im Ausland stattfand*] geeüssert, ermahnt worden alles ernstes seine tochter by erster gelegenheit allher zu halten. – Eodem war auch fürbracht worden wie dass Hans Ergs frauw vor wenig tagen mit ergerlichen reden unnd greuli-

chen Fluchen ausgebrochen. darum sie nechsten chorgerichtlicher versammlung solle zu red gestellt werden.

▪ Den 18. Augusti jst Hans Ergs fr.en wegen jhres fluchen beschickt, und darum zu red gestellt worden. da sie dan Jhre zum fluchen vermeinte gnugsamme ursach Jhren liederlichen versoffnen Man der sich selbigen tags sehr bewemet. der geschlagen, welcher diser ursach ungültigK.{eit} für augen u. sie drum ernstlich bestrafet zu einem Gott wohlgefälligeren Lebewesen ist gewiss worden. mit hin zu setzen so etwas dergleichen mehr von Jhren würd begangen, solle sie der gefangenschafft mit erliegen.

▪ Sontag *die* 29. 8bris ist Chorgericht gehalten und nachfolgende persohn beruffen worden. Erstlich des frutigers widerum von jhrem Huren leben wesset wegen in droben ist zu red gestellt worden, angelangte saubere tochter, welche nach jhrem anbringen den 16. 7bry 6. stund under bassel zu Müllenen {unter Basel, Mulhouse?} des Kinds genessen. da sie sich dan den 17. allsbald die Reiss für sich genommen und dass Kind an s. ort zum hl. tauff befürden wollen welches under wegs zu Kissen {Kiesen?} im Wirts haus den 21. gestorben den 23. zu Wichtorff {Wichtrach?} begraben worden. des kinds rechte vatter sey Baschi Gissi des jüngeren an der Spilmatten {in Unterseen}, da der fehler auch sei begangen und jhrer daselbst von dem knaben die Ehe versprochen worden. denne da sein grossen fehler fürgehalten alls dass

1. disse bösse that verbracht.
2. so frefendlich gelaugnet
3. so weilen jhne des Kinds todts u.

sach 4. ouch ursach der beraubung s. bapt. {s. *baptismi*: seiner (des Kindes) Taufe} und drüber alles ernsts Censeriert worden. weil aber die that ist verbracht worden an solchen nit hieher dienenden amt ist es dem Chorgricht zu Undersewen mit vorbehalt nus unsers Kostens ver zeigt worden. – Denne Hans Erg der liederliche Kundt, welcher wegen s.{eines} unordenlichen versoffnen lebens halber bescholten und weil er das erste mahl nit erschinen um 10 schilling gestrafft worden.

▪ Sontag die 13. 8bris ist Chorgericht gehalten und der Wyliman der alte bescheiden und von s.{einem} versoffene Lebewessen dem Er in s. hohen alter alzusehr ergeben alles ernsts von demselben in betrachtung weil er albereit ein fuss in dem grab, abzustehen vermahnt worden, und solle der Ehrbarkeit entrichten 5. schilling. Jns künfftig so er sich nit besseren werde, solle Er Hh(. Landtvogt verzeigt werden.

▪ Sontag *die* 27. 8bris ist by versammlung desselben nichts für gebracht worden dass biss uff heüt tato den 15. 10bri da andlich alle 14 tag dasselbe ist versamlet worden under dass ist der frutigerin die jhres vermeinten in henden habenden Baschi Gysis ist beraubet und zu Bern alss ein hur abbüsst. Jhr Costen determiniert worden alss 1. Gulden.

▪ Sontag *die* 15. 10bris wir obgemelt jst für ein ehrbarkeit berüefft worden Heini Noll der an einem Sontag des Walkers Knab Tuch {Stoff von der Walke} uff das feld getragen dess er bekant, und neben verzeigung anderen die auch sollen citiert werden, mit einer trewhertzigen vermahnung u. gelt straff von 5 S. ist heim gelassen worden. – Deme auch Heini Porter welcher solte er Uli Egger Holtz entwendt habe, nach etwelcher bekantnuss Hh(. Landtvogt ist zuerkent worden.

1668

▪ Sontag den 2. Febr. 1668 sind nachfolgende Persohnen die von obigem auch wegen der Entheiligung des Sabbaths durch Tuch in die Walke tragen sind angeben worden alss Hans Ringgenberg, Christen Roth und Uli am Büel, die sich etwelcher massen entschuldiget dass es von Jhren Kinderen Wider jhr wüssen und Willen geschechen desswegen sie vermahnt worden auch jhren jungen Kinderen die heiligung

dieses tags und worin sie bestande, ein zu scherpffen, dissmahls solle Ein jeder wie der obige dem Chorgericht entrichten 5 S. bringt 15 S.

- Sontag den 16. Febr. jst vor Chorgericht citiert worden Christen Wyliman der Walker der obigen persohnen das tuch theils abgenommen theils den selbs durch die seinigen reichen lassen. so auch erscheinen neben einer scharpffen bescheltung und Erjnnung von dieser Entheiligung ins Künfftig abzustehen, sonderlich weil er der trunckenheit alzu sehr ergeben zu einem heiligen u. nüchternen leben vermahnt mit erleg eines j pf. buss heimgelassen worden.
- Sontag den 23. Febr. jst Chorgericht gehalten und Hanss Egg wegen einer Unzucht in Uli Egglers Hauss begangen citiert erschinnen, welcher sich etwelcher massen nach den er das verBrechen bekent zu entschuldigen gesucht mit für wendung der Schwachheit und blödiggk. s. {eines} Magens, aber weil er sich um dasselbigen willen des Kellers hette enthalten sollen ist er nach des Hh(. Landtvogts aussspruch so Jhme ist über lassen worden um vj {6} pf. gestrafft iij. {4} Jhme dem Hh(. und ij. {2} dem Chorgericht zu Handen gestrafft worden. Von unss ist er alls ernsts sich von disser mehr den viechischen unthat in dess künfftig zu heuten u. sich der nüchterkeit zu befleissen vermahnt worden.
- Sontag den 12. April ist Chorgericht gehalten und den 19. hernach widerum und sind nachvolgende Persohnen citiert worden und erscheinen. Erstlich ein saubere gesellschaft von Goltzweil von dene etlich d. 29. Marty den Sabbath nit nur mit fressen und sauffen, besuchung der Schlupffwinckel sonder auch mit versaumnus der Kinderlehr ist entheiliget drum sie auch nit mit einerley straff sind angesehen worden, wie folget Anni Dellenbach und Maria Borter die sind weil die Predig u. Kinderlehr zuvor besucht doch weil sie sich mit den Buben vermischt mit einer harten Wortstraff da sonderlich dem ersten zimlich räss ist zugesprochen worden, Heim gelassen. Hans von Almen weil Er nach dem fressen und sauffen weiters Kein üppigkeit verübt ist dem Chorgericht zeentrichten auferlegt worden 5 S. Hans Erg der jung, Hans Morgen, Fridli Morgen, Daniel Porter sind in gfangenschafft erkent worden. Der Schnider by der Brügg [im Zollhaus?] so Jhnen Wein uffgetragen, statt und platz geben ist nach angehörten entschuldigung um 5 Schilling gestraffen worden. disse all sind von disser sünd der *p(ro)fanoon Sabbathi* {Sabbath-Entheiligung} abzustehen alles ernstes ermahnet worden. sonderlich den buben von dem trincken auss betrachtung jhrer und von jhrigen armuth abzulassen. zu gesprochen worden. – Deme so ist auch erschienen Heini Noll so Christen Rothen aus Muthwillen an einem Orth Schürthürli zer schlagen u. zerbrochen. der anfenglich alles gelaugnet u. keines wegs gestehen wollen das Er ein solcher. endlich ist er durch zureden u. vorhaltung solches durch gute kundschaften zu erhalten der Wahrheit zeugnus zugeben beredt worden. daruff er neben erstattung des Schadens und entrichtung der Ehrbarkeit 10 S. dem Hh(. Landtvogt mit der gefangenschafft nach s. belieben abzestraffen, zuerkent worden.
- Sontag den 19. April ist Chorgericht in anwesenheit des Hh(. Landtvogts gehalten und für dasselbe citiert worden und erschienen Christen Nollen {Weib} die sehr grausam Jhren alten Man tractiere dass er ver mitlest Jhren dem bettel nachzichen müssen und by Jhren zu Hauss nit bleiben könne. Jtem wie schnöd und verachtet er sey in den augen der Kindren. drüben nach dem er Jhren Jhre schuldige pflicht wohl eingescherpfft er kent worden sie solle Jhren Man durch eins Jhren kinden schleüning suchen lassen und so sie alle an Heimsch {~da} sollen sie alle beschickt, der Man zu Hauss zu verbleiben. die Mutter u. Kinder zu jhren geben vermahnt worden.
- Sontag den 17. May jst vor einer Ehrbarkeit erscheinen Peter Stähelin der Jünger deme vorgehalten worden wie dass Er mit seiner Hauss Haltung beid Predigen an dem gehaltenen Bett- und Fasttag verabsaumt. dessen er bekantlich deme neben einer guten Censur und betreüug ins künfftig so solches oder gleiches von Jhne werde

klagt werden, der Gefangenschaft, dem Chorgericht zeentrichten ist ufferlegt worden j lib. – Eodem jst auch erscheinen Uli am Büel der wegen eines diebstahls. wie diss oft seinethalben geschechen, dass Er SeckelMr: Steiner oft in s. Matten gestigen und seinen Kühnen Ross Kümj gegrasset an klagt worden dass er nit absein können, drum er auch neben vielem zusprechen wo er nit seine grauwen Haren doch s. Kinderen verschone welle Jhme doch in s. Hochen Alter einen besseren Nammen weder er biss har getragen zu erwerben soll angelegen sein lassen. x Und dem Chorgericht ein j lib. zeentrichten unserem Hh(. Landtvogt Jhne nach s. Belieben zu straffen solle zu erkent sein.

- Sontag den 31. May ist Chorgericht gehalten vor deme zu erscheinen begeret der citierte Heini Wyliman des Walckers Sohn wegen eines namhafften diebstahls so Er an Jaggi am Acher sonst der Giger genant begangen, dan er Sontag zuvor jhme in seiner Weyd ein Käss, sampt der Milch die zugegen war gestohlen (so Jhme aber uff dem heim weg durch dess des Gigers Sohn alss das Jhrige Jhme alss dem Schelmen wider abgenommen worden) weil aber der diebstahl so offenbahr ist er uff des Hhl(. Landtvogts begehren Jhme alss bald durch den Weibel überschickt. da zumahl aber Hh(. Landtvogt nit anhaus gelobte er dem Weibel sich wo man s. begerete einzustellen. dass glübbs der faule schelm vergessen und sich den 2. oder 3. Juni sampt Weib und Kindern auss dem staub gemacht.

- Sontag den 14. Juny ist nichts fürbracht worde.

- Sontag den 28. Juny ist nichts fürbracht worde.

- Sontag den 12. July ist nichts fürbracht worde.

- Sontag den 26. {July} jst vor Chorgericht citiert erschinnen Uli Erg von Goltswil der an einem Sontag mit seinem Weib samt der Kinden in wärender Kinderlehr und verrichtung des Gmeinen gebätts under einem Kirssbaum sich gelägert und alles muthwillig mit den seinigen versaumt. der vielen Versprechung der besserung mit einer bescheltung ohne geltstraff ist heimgelassen worden. – Uli Schmucker der auch an einem Sontag mit seiner gantzen Hausshaltung, den Christen ausgenommen der in der Kinderlehr sich befunden, dass hauss Gottes öed und unbesucht gelassen. Jst mit einer bescheltung und dem Chorgericht 5. Schilling zu entrichten heimgelassen worden. – Des Kilchmeyers Magd so von Trini Roth alss seinen von fohrein in dem dienst, so nun ein geraume Zeit in bettligerin, schandliche Wort von Jhne ussgewossen, dass namlich die Ursach seines bettligens sey weil es mit dem Kind gange, dass es bekant gsein. Mit vermelden es heige Jhme solches dass Maria Spätig geoffenbahret. Es bätte als Urtheil es hierin Jhme unrecht gethan und alles erstunken und erlogen sey was es geredt. und es nüt dan liebs und guts von Jhm wüsse. x Ein Ehrbarkeit die Fründ[schaft] so dardurch sich verletzt befunden um verzeichnung [bitten], so auch mit einer bescheltung und vermahnung von solchen Verläumdungen abzustahn ist dimittiert worden. Spätings Maria aber so solches geaugnet, zum theil auch Erkent es habe es geredt Man sage dass, aber niemand namsen könn ist auch ernsthaft alss welches dem Klapper were sonst ergeben beschulten und dimittiert worden.

- Sontag den 9. Augusti ist des Uli und Hanss Ergs Weiber erschinnen die den Chor Weibel so den Uli zu vor citiert aussgelachet, seine gespottet, Jhne mit worten so die Ehrbarkeit empfindlich gespielt. denen nach dem sie bekant tr: {treuherzig?} zugesprochen worden. doch einer Ehrbarkeit so sie suche wie sie Jhre und der Jhrigen Seelen dem Teuffel auss seinen händen reisse, einen solchen teüfflichen dem K [wofür 'das' K wohl steht?] zu geben. Verachtlich und ver kleinerlich von Jhnen zu reden. sohls solches weiters geschechen der Gefangenschaft nit entgehen würden.

- Sontag den 13. 7brys jst Chorgericht gehalten und citiert erschinen Heini Porter wegen seines und seiner frauen liederlichen Kilch gangs dem kümmerlich von einen in

14 tagen das hauss Gottes besucht und an dem frytag nach seiner selbs eigen bekantnus iexemahl {x-Mal, häufig}. jst noch dissmahls mit einer bescheltung und vermahmach: um entrichtung dem Chorgricht 10 Schilling der gefangenschaft enthebt und heimgelassen worden. – Christen Blatter wegen seines liederlichen versoffnen Lebwessen da er tag und nacht sonderlichen an den Sontagen sich biss gegen tag in den Wirtshäussern einfinde. dem neben treüung der verrüffung ab der Cantzel tr: {trüwt} vermahnt worden zu einem besseren lebwessen. und auch dissmahls der gefangenschaft so er dem Chorgricht entrichten werd 7 ½ bz. ledig gelassen worden. da zugleich ein hellig erkent worden dass Jnh Hh(. Landtvogt im nammen der Ehrbark. aufford{ere} die anstalt zu thun dass er gemelte Blatter in bysein beider Statthalteren Blatters u. Michels und noch etwa eines unparteyschen seines guts rechnung gebe nach selbiges werde der Hh(. Landtvogt sich nach seiner fürsichtigkeit wüssen ze verhalten schliessen ob Jhme ein Vogt oder nit solle gegeben werden.

- Sontag den 20. 7bris jst vor Chorgricht citiert erschinnen Erstlich Hans Morgen mit Fridlin Lären welche wegen jhres versoffnen Lebens so sie an den Sontagen sonderlich auch an dem da man zum Tisch des H(. {Tisch des Herrn; Abendmahl} sich verfüegt mit verdächtigen Meitlenen mit denen sich hernach uff den Hewbünen schetzen verüben. nach einer tr:{ew}hertigen vermahnung und warnung so auch nit ohne bescheltung abgelegt worden. dem Chorgricht 10 Schilling zeerlegen oder ein tag in die gefangenschafft sind gestrafft worden. – Denne Hans Erg von Ringgenberg wegen seiner frauen und Tochter so anderen leüthen das Ösche laub beammen. der mit einer vermahnung weil er sich entschuldiget dass solches wider sein wüssen und willen geschechen ja dass er auch sobald ers vernommen mit Jhnen kriegt. jst heimgelassen worden.

- Sontag den 4. 8bris jst abermahlen Chorgericht gehalten und vor demselben citiert erschinnen Heini Porter und des jungen Hanss Erggen Weib die den 13. 7brys vor der Predig auss einem geringen anlass etlich wenig nuss wegen in einen hefftigen zanck gerahten einanderen mit wüsten, hässlichen, christenmenschen nit geziemenden Worten angefallen und sich also an einem solchen heiligen tag zu einer solchen heiligen verrichtung schlechtlich zu gerüstet. denen in allen trewen zu gesprochen sich solcher üppig reden und unnötigen gezänck ins künfftig zeentschlagen. und auff diss mahl Heini alss ursächer um 1 Pfund. Sie aber die nit widerschelten solle um 5 Schilling buss angelegt worden.

- Sontag den 18. 8bris jst vor gehaltnem Chorgricht erscheinen nachfolgende Persohnen. Fridli Morgen und der sonst genante Unehliche alhie sich uff haltende Poss dene Jhr Sontägliche fressen und sauffen vorgehalten. desswegen sie auch Chorgrichtlich censuriert. sonderlich dem Poss so gleiches mehr von Jhm gehört werde, das land zu raumen getrewt {'Landesverweisung'/Gemeinde zu verlassen angedroht} und ohne weitere straff heimgelassen worden. – Hans Ergen Weib von Ringgenberg deren vorgehalten worden dass sie von etwas zeits Christen im Boden in der Nacht Biren geschüttet die aber alles aussgelaugnet. das Chorgericht beschimpffet und Jhme getrewt. ist alss ein nicht föllige frauen dem Hh(. Landtvogt sie nach seiner fürsichtigkeit mit gefangenschafft zu straffen zu geschickt worden. – Leni von Almen und Grethli Jeger alss 2. üppige und müssige Meitlin. dene vorgehalten dass sie den leüthen die Nuss und Birbaum geschüttet dass sie wo sie bysamen uppige leichtfertige lieder singen. des nachts zu Goltswel jolen und schreyen. denen mit Worten w:{ir} auch zugeredt und diss für alle mahl der gefangenschafft nach lass und ledig erkent worden.

- Freitag den 23. 8bris ist allhier im Pfrundhauss in gegenwart des Hh(. Landtvogts und der H(. Landtschreibers dass Chorgericht versamlet worden. – Deme von dem

Hh(. Landtvogt Stek die nun ein geraume Zeit gewährte strittigk:keit} zwischen beiden brüderen Heini und Fridli Porter, und sonderlich wie dass Heini alss Er von Jhme ein gewüsse verleümbdungs buss gefordert, sich beschwärt, alss wans Jhme überschechen thelte {~Unrecht geschehen täte}. Weil solches so er geredt, dass epe der Fridli sein bruder zur zeit seiner frauen seligen eine gewüsse uff Yssenflüh mit deren er damahls sich verehlichen wolte, nachgezogen und so geliebet alss wan sein Ehe-weib were, leichtlich wan man der Sach hübschele wurde nachforschen könnte bescheinlich {'bescheinig-bar'} gemacht werden. Unnd und selbiges auch Donstag zu vor zu thun understanden hier zu auch einamset. Peter Sterchi. Christen Matter, Cuni Weiss all 3. von Wildersweil, so auch ladt von dem Hh(. Landtvogt in bysein H(. Landtschreiber Nötingers. Statthalter Blatters und Meiner verhört worden. Deren ausssag aber Jhme wie er selbst alss der Hh(. Landtvogt sie beiderseits gfrontiert {gegenübergestellt}, anhören können, Jhme zu seinem behelff keines wegs gefallen. Ja so fern dass eines jeden schluss dieser war, dass sie nüt bösses und unehrliches wider Jhne zu zeügen wüssen. fürgelegt worden. Er Heini nochmahl berüfft sich vor der Ehrbarkeit zu erklären Ob er sein verwegen anderwertig zu beweisen wüsste so Jhme erlaubt. und auff sein aussschlag von des gantzen handels der Ehrbarkeit übergebung ist umfrag gehalten worden. Ob Heini diss sein verwegen gnugsamer weissen. Und ob er Fridli dissmahls an sein vorhaben solle hinderstellig gemacht werden. Darüber ein hellig er kent dass Heini in allweg ungegründet gegen seinen bruder verfahren, und by weitem nüt zu finden, das Jhme Fridli in seinem vorhaben soll verhinderlich sein. Und dass Er Heini neben aussstehung 2. Mahl 24. stündiger gefangenschafft alle uffgeloffenen kosten neben der buss entrichten solle.

- Sontag den 8. 9bris sind die Chor Richter stillgestanden aber nichts fürbracht worden.
- Sontag den 22. 9bris ist gleiches gethan aber auch nichts angezeigt worden.
- Sontag So auch den 13. 10bris.
- Sontag den 27. 10bris ist vor Chorgricht erscheinen – Erstlich Peter Porter der bekantlich dass er den 20. alss dem Sontag an dem man zum erstenmahl zum Tisch des H(. gangen Morgen früh ein Schlitten voll Hutformen zur Are aben geführt. Welcher dem Verbrechen nach censiert und 10 Schilling buss heimgelassen worden. – Denne Hans Erg der jung und seine fr: die am H(. Abend auss anlass seiner Trunckheit hefftig mit einanderen zanket und ergerliches leben verführt die auch beiderseits von einem solchen erglichen und versoffnen leben abzustehen. der einigkeit und nüchterkeit sich zebefleissen vermahnt worden. und dem Chorgricht für dissmahls entrichten an pf. 10 Schilling.

1669

- Die Chorgrichtliche Busen sind biss hiehar ohne des Uli und Hanss Ergen gebrüder entrichtet und auss getheilt worden. des Ulis bus hiavor nit verzeichnet namlich 10 Schilling. weil Er vor Chorgricht gelaugnet dass seine Kinder dem Seckelmeister seinen Birbaum in dem Hoofacher geschüttet und aber hernach solches gestehen müssen.
- Sontag den 10. Jan. ist Chorgricht gehalten worden und sind erschinnen Jaggi am Acher und Christen am Büel dene Jhr Spilen zu Nideried in Christen Müllers Hauss damahls von Heini Wyliman bewohnt vorgehalten die nach bekantnus mit ein{ig}en wort und geltstraff von 10 Schilling sind angesehen worden.
- Sontag den 24. Jan ist Heini Wyliman vor Chorgericht erschinnen alss der den Obigen und Peter Studer zum spilen statt und platz da dan auch ein jeder da dem Chorgricht 10. Schilling erlegen soll.
- Den 7. Febr.bis ist Chorgricht aber nichts für gebracht worden. x

x N:B: Cuni am Acher ist wegen versoffenen lebens censuriert und um 10 Schilling gebüsst worden.

- Den 21. Febr. gleicher weiss. [... *hoffentlech nid für Cuni!*]
- Den 7. Marty ist nichts vor Chorgericht ver handelt worden.
- Den 21. Marty sind keine Chorgerichtliche Sachen fürgebracht worden.
- Den 18. Aprilis ist vor dem Chorgericht anbracht worden, dass dass Maria Porter des Gilgen Porters seligen tochter ein geschtey alss ob solte es schwanger sein : Welches Jhnen überlassen worden Sie in 8. tagen zu beschiken oder aber zu warten biss zu meiner Widerkunfft auss dem Ärgew {Aargau}.

N.B. dise ist des Kinds den 1. May genessen. welches auch d. 7. May auss geheiss des Hh(. Landtvogts den heilige tauff empfangen. Wer Vatter stehet ins künfftig by Jhren aussgang auss dem Hurenbeth zu vernemmen.

- Im Maio ist Chorgericht gehalten aber nichts fürbracht worden.
- Den 13. Juni sind vor Chorgericht erschienen Maria Porter obvermeldt die da wegen Jhrer verbrachten Hurey zu redt gestelt worden. darüber sie sich hefftig klagt und verneint dass sie bussent alle schuld und dass kind Ehrlich sein sölle weil Jaggi Poss ein Unehlicher, so sich ein lange Zeit hier zu Goltzweil uffgehalten Jhra die Ehe versprochen und sie, wo er nit sobald uss der welt gump, den Zeitlichen todt den 23. 10bris 1668 auss der Welt waar berüfft worden, zu kirchen führen wellen. Weil sie sich aber weder zu vor noch hernach an gebürenden Orten vermelt, Auch seines versprechens keine kundtschafft und alles da sie von anderen dass sie schwanger angeredt worden ausgelagnet, ist sie nache Bern gewissen worden. Mit gut finden des Hh(. Landtvogts Johannes Stecks. – Fridli Lären deme vorgehalten worden dass Er einer gewüssen zu Ar Mühli alle Sontag nachzieche. dass Er bekent, heig aber nüt miht Jhren noch Sie mit Jhme. welle sie ins künfftig quitieren und den leüten nit mehr hierdurch ergerlich sein. deme noch für dissmahl ist glauben zu gesetzt und mit einer ernsthaftten Censur und 10 Schilling buss heim gelassen worden. – Heini Michel Strub Hanssen seligen Sohn und des Müllers Jungfrau distagen Jhres nächtlischen und täglichen zusammen lauffens sonderlich an den Freytagen da der Müller nach Thun reisse, da sie gantze Nächt bysammen, dessen sie nit absein können, und keins dem anderen nüt versprochen haben welle, darvon sie ernstlich sind abgemahnt und ein jedes dem Chorgericht 10. Schilling zu{en}trichten vermahnt worden. [*Neu: Hier 'heisst' nun ein Über-Strich 'Akü'!*]

▪ Sontag den 20. Juni ist Hans Erg, sein Weib und Tochter vor Chorgericht erscheinen wegen Jhres versoffenen, Gottlossen, und ergerlichen Läbwäsens. von dem sie offen unnd dick sind abgemahnt worden. Weil aber alles an Jhnen nüt hett mögen erspriesslich sein, ist erkent worden auss befelch unsers Hh(. Landtvogt dass sie nach Bern sollen geschickt werden.

▪ Sontag den 11. July jst vor Chorgericht Fridli Porter alles ernsts bescholten worden wegen seines grossen verbrechen, jn dem Er alss ein Chor Richter sein Kindstauffe nach zeit uff ein Sontag angestellt dardurch von Jhme und seiner Hausfrauen der Gottsdienst gantzlich ist underlassen worden alss dass sie beiderseits weder die Predig noch Kinderlehr noch Abendgebet besucht, und also den tag des Herrn schandlich entheiligt x und Jhme dem Chorgericht zeentrichten 2 Pfund ufferlegt worden.

▪ Sontag den 25. July Chorgericht gehalten aber nichts fürbracht worden.

▪ Sontag den 8. Augusti ist vor Chorgericht Heini Morgen erscheinen deme vorgehalten dass er dem Beck f(. in der Nacht Kiessen gewonnen {Kissen 'gewonnen'/geerntet, somit gestohlen} der alles steiff ausslaugnen wollen aber hernach bekantlich worden dass des dōnis gsin seigen mit Cens. u. 5 S. heimgel.

- den 19. 7bris jst vor Chorgericht erscheinen Ein Schmid von Armühli dessen namen nit in wüssen {*links am Rand steht: Jaggi Scheller*}, welcher am Sontag zu vor mit einer büchsen uff dem feld alhier hin und her gespatziert. deme die büchs auch uss geheiss des Hh(. Landtvogts, der sich da zu mahl im pfrund Hauss sich befand, ist abgenommen und ins kloster getragen worden. der sich wegen der entheiligung Sabbatii versprochen dass er nit vermeint dass er hiedurch so gröblich wurde fehlen. er welle ins künfftig da von abstahn. jst mit einer vermah.{nung} seinen versprechen-gung {Versprechungen} zu thun und 5 Schilling heim gelassen worden. – Elsi am Acher des Weibels tochter wegen versaumnuss der kinderlehr und des üppigen ge-lächters so es in der Kirchen geübt. alss es wegen der versaumnuss zu redt gestellt worden. welches den grossen fehler erkennt. bereut und um gnad gebetten. darum es nur mit einer guten Censur und 5 Schilling zur straff ihme angesehen worden.
- den 10. 8bris ist vor Chorgericht erscheinen Heini Porter welcher den Sontag den 26. 7bris schandlicher weiss nach seinem üblichen brauch und schlimmen gewohn-heit entheiliget, indem er viech und gelachen mit einer Bauchen becken von jhren fläch getriben. und den gantz tag und auch zuvor dass hauss G.{ottes} unbesucht gelassen. deme die verdiente straff wegen diser grossen Sünd uss G{ottes} wort und der Mandaten unser Hh(. von oben vorgestellt und Jhme *henio* {heni: gestern} zu ge-sprochen aber alles vergebens und umsonst wie er solches zu erkennen geben da Jhme die straff von 6 Pfund ist angezeigt worden. – Cuni am Acher ist, weil er am Letzten heiligen tag im Augusto etlichen Statt und platz zum fressen und Sauffen geben, neben einer ernsthaftten bescheltung um ½ Gulden gestrafft worden.
- Sontag den 24. 8bris ist vor Chorgericht erscheinen Hanss Michel der Jung, Chri-sten am Acher, und Jaggi Michel die im *Januario* 1669 ins Michels Hauss gespilt de-nen mit versprechung ins künfftig darvor abzustehen nun ein jeder 5 Schilling zuge-legt worden. – Heini Michel des Strub Hansen welcher wegen einer Schandlichen Lugi vom Chorgericht um 5 Schilling neben einer guten Censur ist gebüesst worden.
Von diser Zeit biss auff Sontag den 20. Febr. 1670 ist alle 14 tag das Chorgricht still gestanden aber nichts fürgebracht worden.

1670

- Sontag den 20. Febr. ist vor Chorgericht erscheinen des Walckers Sohn der dem Statthalter mit einer der Ehrbarkeit empfindlichen antwort begegnet da er Jhne v. s. Vatter f(. vermahnt, weil der Ehrbar. fürbracht worden dass sie widerum anfangen an Sontagen den leüthen tuch abzunehmen {entgegenzunehmen}. und an einem heili-gen tag Jhr tad verbessert, sich von solchen sachen zu heüten. begnete er Jhm mit diseren schnöden bescheid. Es sey Jhnen nit lieb dass mans Jhnen bringe x und man heig ietz gar bald gefehlt x der erkent dass er dise newerliche vermahnung dan-ckenlich hette sollen annehmen. dem neben einer Censur damit er wüsse dass er gefehlt 1 Gulden ufferlegt worden. – Denne Heini Jeger der weil er wider unser Gott n.{amen} h(. willen 2. Monat vor dem Kilchgang mit seiner frau den byschlaff gehabt, censuriert und um 5 Schilling büesst worden. [*herti Brüüch ... i jeder Art!*]
- Sontag den 6. Marty ist vor Chorgericht citiert erscheinen Hanss Schwyzer der alt wegen er am Sontag zuvor mit seiner frauwen die predig göttlichen worts nit besucht und der höchst ergerlich den zur kirchen gehenden mit seinem viech trencken sich er zeigt ist mit einer Censur und erlegung 10 Schilling heimgelassen worden.
- Den 20. Marty jst unserem Hochgeehrten und Wohlweyssen Herren Hrn. Gerhard Rohr Landtvogt zu Jnterlacken nit nur von einer gantzen Gemeind alhier der Huldigungs sonder ins besonders von den under verzeichneten Chor Richteren Jhr Eyd geleistet und *prostiirt* [*eher weniger! Denn das heisst 'zur Unzucht freigegeben'...*] worden alss von

Jacob Blatter Statthalter
 Peter Steiner Seckelmeister
 Matheus Michel Kilchmeyer
 Christen im Boden
 Hanss Studer
 Fridli Porter
 Cuni Ringgenberg
 Heini Michel
 Fridli arn Acher Weibel

- Sonntag den 24. Aprilis ist vor Chorgericht in gegenwart unseres Hh(. Landtvogt Rohren erscheinen Uli Schmuckers Weib Anni Egg die wege ihres liederlichen und versoffenen lebwessen alles ernsts *zensuriert* und dissmahls weil sie von besserung versprochen ohne weitere straff *dimittiert* worden.
- Sonntag den 8. May ist vor (C..) der Ehrbarkeit erscheinen Erstlich Daniel Denler {Tännler} der Müller so wegen muthwilligen entheiligungen der Sabbathtagen da er an einem in währendem Gottsdienst vielen von Oberried zum essen und trincken statt und Platz geben auch selbst mit versaumnus des Gebetts mit Jhnen gessen und truncken. an dem anderen ohne einiche besuchung des hauss Gottes sich verfüegt uff den Thuner-Märit, fürgebend dass er hie und dört mit leüthen zu thun gehabt alles ernsts ist beschulten, von dieser Sünd abzustehen vermahnt und eine bus von 4. Pfund zeentrichten ist ufferlegt worden. – Denne Fridli Porter dessen frauw mit dem Hie vor vermelten Heini Porter seinem bruder gleicher Sünd der entheiligung des Sabbaths hett theil hefftig gemacht und auch mit Jhme geladen viech ab Jsenflüeh getrieben und dass mit seiner bewilligung und geheiss. dess wegen er auch mit dem Heini der straff theilhaftig worden alss dem Chorgricht zuerlegen 3 Pfund.
- Sonntag den 29. May jst die Erkantnus und dass gut finden des Hh(. Landtvogts Rohrs H(. Landtschreiber Nötingers, Statthalter Blatters und auch Meines, wegen einer gewüssen sach so am tag zu vor unss ist gebracht und auch sehr ernsthaft erwogen worden, vollstreckt worden alssbald nach der Predig. Es hend sich 2. buben der eint war des alten Nollen Peter, der ander des Christen Roths Heini, die etlich wenig tag zuvor in ein Wortstreit und Zanck sich mit einanderen eingelassen und da keiner dem anderen weichen wellen, sind dise 2. bösse buben da der eint erst 13. der ander nur 10. jährig, in solche unchristlichen, die von ehrbaren gemüeteren ohne grausen und empfindlichkeit nit können gehört weil geschweigen geredt, wort aussgebrochen dass der eint der anderen genamset Geiss Krutter) und weil by Jhrem zanck auch mit lachendem Mund gestanden der junge Hanss Burri von 9. Jharen, spricht aus unmuth der Peter Noll, und du Burri hast es auch gethan. so seinen Elteren und Grossvatter sehr empfindlich zu vernemmen gsein. Disen faulen reden ist der Hh(. Landtvogt alssbald berichtet worden. Welcher auch die 3. buben sampt Jhren Elteren für sich kommen lassen. da er sie absönderlich und insgesamt {einzeln und gemeinsam} mit zuthun ob vernamseten Persohnen alles ernsts examiniert, sonderlich der Noll wegen des Burris, aber nach langer erforschung hend die 2. böss buben nit nur von einanderen nichts wüssen und zeügen wöllen, sonder nach allem ansehen waren solche böse wort Jhnen unbekant, und auch ein solche Unthat zu vollbringen waren sie dazumahl noch nit fähig. Der wegen Jhre Elteren allerseits demütigst gebetten Jhnen in ansehen Jhren unwüssens Kindheit zu verschonen. Sie wellen selbige ins künfftige besser Jhrer fürsorg lassen anbefohlen sein. sie in der Zucht und forcht des Herrn halten und sie durch eiffriges gebett Gott anbefohlen, dass solche bösse reden ins künfftig nit mehr von Jhnen sollen gehört werden. [*Hei sie jtz oder hei sie nid?!]* Desswegen die Elteren by nach aller Geltstraff sind entlassen und Jhnen Jhre Pflicht gegen den Kinden alles ernsts eingescherpfft worden, die

buben aber Peter Noll und Heini Roth soll ein jeder von seinem Vatter nach gehalten Predig in dem beinhaus vor der Ehrbarkeit und Stillhalten der gantzen Gmeind mit Ruthen gestrichen werden. *[Sie hei doch!]* Damit Nit nur jungen sonder auch den Alten von denen es die jungen lehren sollen unchristenliche Reden dardurch der Geist Gottes betrübt wird möchten er leidet werden. diss ist des tags ob vermelt sehr beweglich und hertzrührend der gantzen Gemeind verichtet worden alss ein sehr exemplarisch Straff.

- Sontag den 19. Juny ist vor Chorgricht erscheinen der junge Uli Erg. Weil er am ersten Heiligen Abend da er nit nur des Morgens zum tisch des Herrn gehen wöllen sonder auch sein tochter zum heiligen tauff bringen lassen, sich so voll gesoffen dass er weder mit vielem noch wenigem sein Kind nach brauch und gewohnheit angeben können. Dessen er sehr weitleüffig und nach verdienen ist censuriert und beschulten, sein grosse sünd fürgemohlet worden. und soll auch nach des Hh(. Landtvogts gut finden durch den Weibel, dem er für sein Mühe 10 Schilling entrichten sollen in die gefangenschafft geführt werden. *[Text-Kopie auf Seite 59]*

- Sontag den 26. Juny jst vor Chorgricht erschienen ~~Benedict~~ Peter Wyliman des Sagers Sohn welcher an einem Sontag zuvor, da sich die Predig alhier weil Jch im Closter ein predig gehalten, um etwas verzogen, jst von etlichen die uff die selbige gewartet. geredt worden, wie es were, wan einer und er Jhren selbiges verichten wurd : nit unbehend in dise Wort ausgebrochen : Er hette es dem Predicanten nach wohl Z'liegen : der Jn Bysein des Hh(. Landtvogts Rohrs seinen fehler so er auss unwüsenheit begangen, erkent, verzeichung dessen begert, auch sich erklert dass er by weitem nüt dergleichen über mich zu zeügen wüesse. *[Das 'Lügen' hier war aber im Ursprung anders gemeint...]* Jst neben einer guten Censur und ernsthaftten bescheltung in 24.stündige gefangeschafft verkent, dem Chorgricht 20 Schilling zuentrichten und mit dem Hh(. Landtvogt abzuschaffen gestrafft. x *[Tx-K S. 59]*

- Sontag den 14. Augusti sind vor einem Chorgericht zu Goltzweil in gegenwart unseres Hh(. Landtvogts erscheinen Fridli Lären und Babi Bär denen vor dem Hh(. Landtvogt vorgehalten was massen er wider alles verhofften vernemmen müesse dass sie keins wegs zu der vollziehung dessen was sie uffrecht ein anderen versprechen können gebracht werden. Ob es nit mehr dan gnug dass sie einanderen über die 3. Jahr nachgezogen : Sie heigen ja vor etwas verwichner tagen, da das Babi in ein verdruss gegen Jhme gerathen, desswegen sie vor der Ehrbarkeit im Gasthaus erscheinen sollen, uff vielfaltiges zusprechen die Ehe einanderen uff ein neues zu gesagt, und auch befohlen H(. Predicanten zu Gsteyg An zu zeigen, dass sie Jhres handels eins werden : Welchem sie nit absein können, allein heig sie Jhren vorbehalten dass sie das Ehegelt wider zu empfahn heige. und weil es nit geschehen tragen sie kein hertz zu Jhm, könne und wölle Jhm nichts guts thun. Der Haab {'Hächel', 'Habende', Mann} aber hett sich verlauten lassen das versprechen bester massen zu halten : darüber ein hellig erkent für ein Ehrwürdiges Chorgricht nach Bern zu weisen dem Chorgricht alhier für Jhre Müh zu entrichten 1 Gulden. N.B. zu Bern sind sie gescheiden und ist Jhren allen uffgeloffenen Lasten zu erlegen ufferlegt worden.

- Sontag den 21. Augusti sind vor Chorgricht erscheinen Fridli Porter Heini Porter. Jhres bruders Peters frauw sampt jhrer tochter Anni. Wegen Jhrem ergerlichen fluchen und schweren jn welches sie gerathen wegen etlichen biren so die 2. brüder vermeint von dem baum durch des Peters kind entzogen worden seien. welche alles ernst dessethalb beschulten und bestraft und für den Hh(. Landtvogt sind gewissen worden.

- Sontag den 11. 7bris ist Chorgericht gehalten und nichts fürgebracht worden.

- Sontag den 9. 8bris abermahl und nichts angebracht worden.

- Sontag den 23. 8bris nichts fürgebracht worden.

- Sonntag den 20. 9bris nichts fürgebracht worden.
- Sonntag den 4. 10bris nichts fürgebracht worden.

1671

- Sonntag den 8. January nichts fürgebracht worden.
- Sonntag den 29. January ist abermahl Chorgericht gehalten und nichts fürgebracht worden.
- Sonntag den 12. February Chorgericht gehalten und nichts angebracht worden.
- Sonntag den 19. Marty ist nichts fürgebracht worden.
- Sonntag den 2. Aprilis ist vor Chorgericht erscheinen Jaggi Frutiger dem vorgehalten worden dass von Jhme ein Melchstuhl so des Kilchmeyers Knecht verlohren sey verkaufft worden. Welcher sich versprochen wellen dass er selbigen funden. deme zu gesprochen worden solcher sachen sich zu enthalten und sonderlich seiner alten Muter zu gehorsammen.
- Sonntag den 30. Aprilis ist in gegenwart des Hh(. Landtvogt Rohrs vor Chorgericht erscheinen. – 1. Hanss Erg von Ringgenberg dem vorgehalten dass er im argwohn dass er vielen Leüthen hew ab den Tilienen stähle. welches er nach seinem alten brauch auslaugnen wellen. Jtem dass er sich in der Hochen wuchen 3. tag habe vollgesoffen und am Ostertag da er das heilige Abendmahl genossen wie wohl gleich unwürdig sich alssbald auss der Kilchen begeben. wie er bekent dass Jhm aussert allem zweiffel wegen des Gastels nit wohl gesein. desswegen er beschulten vom Hh(. Landtvogt angezeigt dass diss das letste mahl sey dass er dass einten und anderen halben mit Jhme wölle zuthun haben, so das cleinste seines halben wider ein lange, welle er Jhn gewahrsamlich Ugh(. in den Schellenwerck zu schicken. Dissmahls welle er Jhme noch mit erleg 5 Pfund und offentlichen verbietung der Wirtsheüsseren ansehen. – 2. Cuni Weiss und Anni Schilt die dem Kilchmeyer Michel an einem heiligen Sonntag wegen des külen Kirchen gebeüs ungebürlich zu geredt. die dess wegen sind bescholten und der Cuni um 20 Schilling sie aber um 10 Schilling gestrafft worden. – 3. Christen Wyliman der Sager und Grethli Weiss so den sager angesprochen der Jhme die Ehe den 15. by Abends versprochen Jhme auch 6 Batzen ehegelt geben. hernach sich in des Sagers Schürli fleischlich mit einander vermischet. der sager aber von allem weil Er trunken gesein nichts wüssen wöllen. Aber doch nach der Kundschaft auss sag nit so dass er nit gewusst wass er rede oder thüe. Darüber erkent weil sie in dem fürbringen nit einig, in den jahren auch weil onderscheiden, und sonderlich in der verwandschaft alzunach. dan des Grethlis bruder des Sagers tochter zur ehe habe. dass sie den 5. May vor dem Ehrwürdigen Chorgericht zu Bern erscheinen sollen Urtheilgelt beiderseits 1 Gulden von den Kundschaften 10 Schilling.
- Sonntag den 9. July ist Chorgricht aber nichts fürgebracht worden.
- Sonntag den 23. July war dass Chorgericht versamlet aber nüt für gebracht.
- Sonntag den 13. Augusti ist nüt fürgebracht worden by versamlung dess Chorgerichts.
- Sonntag den 17. 7bris ist vor Chorgericht erscheinen Anni Bergman und Anni Morgen die am Sonntag nit nur mit hässlichen und abscheülichen worten sonder mit streichen selbs ein anderen übel tractiert allwegen sie hefftig bescholten und dem H(. Landtvogt 12. stund zu incarcerieren sind zugeschickt worden.
- Sonntag den 1. 8bris vor Chorgricht zu redt gestellt worden Fridli Porter der selbs an einem Sonntag Eichlen schütten ohne anbringen in währerender kinderlehr hat zu sehen können. dess wegen er höchlich beschulten und ernstlich seines Eyds besser wahr zu nemmen erinnert worden, und um 10 Schilling gestrafft worden.

- Sonntag den 22. 8bris ist Hanss von Allmen erscheinen der in gegenwart Fridli Porters Eichen geschüttet an einem heiligen Sonntag der hefftig bestrafft und auss betrachtung seiner Armuth und versprechen der besserung nur um 5 Batzen gestrafft worden.

Nachfolgende Chorgrichtliche Versammlungen in der New-erbauten Kilchen zu Ringenberg nach dem die Erste Predig den 5. 9bris gehalten worden, gehalten.

- Sonntag den 26. 9bris war es versamlet aber nichts fürbracht worden.
- Sonntag den 10. 10bris ist by versammlung nichts für gebracht worden.

1672

- Sonntag den 14. Jan. ist Chorgericht gehalten aber nüt angebracht worden.
- Sonntag den 28. Jan. gleiches geschechen aber nüt anzeigt worden.
- Sonntag den 11. Febr. ist vor Chorgericht erscheinen Peter Wyliman und Maria Egg denen vor gehalten worden wie dass sie ein anderen lange zeit nachgezogen sonderlich by einanderen übernachtet an der Matten in Jseltwald. und so sie ein anderen die Ehe versprechen, sie selbige nit vollzeüchen. die versprechung sie gelaugnet, dess wegen ihnen dass weitere nachziehen verboten worden by *poen* {*poena*: Busse, Strafe} der gefangenschafft. – Jtem ist auch erscheinen Jaggi Frutiger dessen hant tuch uff Jaggi Ritschardts hewschürli im Heuen gefunden worden mit embd beladen und ob er selbiges nit than. dessen er abred gesein und gesagt dass es Jhm von der stallthüren seye genommen worden. die Sach ist dem Hh(. Landtvogt übergeben worden.
- Sonntag den 25. Febr. Chorgericht gehalten aber nichts fürbracht worden.
- Sonntag den 10. Marty ist Hanss Erggen mit seinem Weib von Goltzweil vor Chorgricht wegen Jhres verübten unwesens, fluchen und schweren erscheinen da sie viel zu Jhrer entschuldigung wegen der liedrigkeit Jhres Mans für bringen wöllen: Jst aber ernstlich censeriert und alss einem touben weib die Eissen im Closter getrewet worden. {... Drohung, das ~ 'zornig tobende' Weib im Kloster in Eisen zu legen.}
- Sonntag den 5. May ist vor Chorgericht erschienen Uli Noll dem fürgehalten seine frühzeitige leibsfrucht. [*Frühgeburten' hatte der Mann zu verantworten!*] da auch wegen seiner begangenen Geilheit beschulten und Jhme dem Chorgricht zu seiner Straff ein ½ Gulden zu entrichten ufferlegt worden.
- Sonntag den 2. Juny ist Chorgericht gehalten aber nichts für bracht worden.
- Sonntag den 16. Juny ist Chorgericht gehalten aber nichts fürbracht worden.
- Sonntag den 30. Juny ist vor Chorgericht erschienen Hanss Egg und Fridli Morgen von Goltzweil wegen Keiglen am heiligen Sonntag die alles ernsts bestrafft worden. da Hanss Eggen weil er vor diser entheiligung versprochen rechenschafft zu geben um ½ Gulden gestrafft worden. Christen Schmucker der mit Jhnen gemacht ist absöndelich vor solchem spilen abzustehen vermahnt worden.
- Sonntag den 14. July und zu vor sind nachfolgende Persohnen die im früling in der Eriten oder Obermoss gedantzet oder zugesehen: Christen Müller Heini Studer, Bendicht Wyliman, Jaggi Wyliman, Peter Michel, Hans Egg, Agatha Michel, Stini am Acher, Leni Michel, Babi im Boden, Babi am Acher, Trini Noll, Vreni Noll, die desswegen obschon es nur an einem Wercktag geschechen bescholten. und wan es vor dem Hh(. Landtvogt könne erhalten werden. Ein Manspersohn um ½ Gulden und Weibspersohn um 10. Schilling sollen gebüesst werden. – Ist auch Erscheinen Grethli Erg deme fürgehalten dass es zu seinem Vatter zu Goltzweil der wegen völle des weins Mähl nit weiter tragen mögen und Jhns angesprochen selbiges zu nemen gesagt Er sölle Jhme (*sat. bon.*) {*satis boni*: übergenug des Guten; 'es längt'!}

ins füdlen blassen. Dess Sach biss dass der H(. Landtvogt dem Chorgricht werd by-wohnen *ex sisterient* werden {*ex*: gleich nach; *sisto*: vor Gericht stellen}.

- Sontag Vom 29. July ist dass Chorgricht theils wegen meiner Krankheit, theils weil nichts für zubringen war, underlassen worden biss zu dem 22. 7bris.

- Sontag den 22. 7bris ist Chorgricht gehalten und fürbracht worden, wie dass ein Nächtlicher Sontäglicher Abend *sit* {war} und wegen dessen ein Nächtliches umschweiffen von dem Jungen gsind zu Goltzweil sey vorgangen. Desselwegen ab-grahten worden dass den einten und anderen fleisig solle nachgeforschet und her-nach by Jhrer beschickung der Hh(. Landtvogt by zu wohnen solle angesprochen werden.

- Sontag 6. 9bris [*war aber ein Donnerstag!*] ist vor Chorgericht erscheinen Hanss Morgen der am heiligen Sontag nit nur mit Uli Schmucker neben versaumnuss der Predig und Kinderlehr hefftig gezancket sonder in die abscheüliche entheiligung des Nammens Gottes selbst aussgebrochen. deme die grösse seines fählers gezeigt und diessmahl mit einem ½ Gulden dem Chorgricht zu erlegen oder mit 48. stündiger gefangenschafft auss zustehen heimgelassen worden.

- Sontag den 21. 9bris [*war ebenfalls ein Donnerstag!*] ist vor Chorgricht erscheinen Peter Stähli's deme weil sein Sohns frauen aussbleiben vorgehalten worden Jhres Gezänk so sie mit einanderen gehalt{en} und wie er selbst angezeigt dass sie nit nur weil er dass Kind nit solle gewieget haben. Er seye faul im füdlen (*sat. bon.*) un-glücks maker. Alten stincker zu Jhmmе solle gesagt haben, sonder, nachdem Er sich zur tischdrucken begeben, Speiss zu nemmen und Jhren auss dem hauss zu gehen, by den händen erwütscht hefftig gekrauet, den arm getruckt. welches alles weil es sehr wichtig, biss zu des Hh(. Landtvogts gegenwart ist uffgeschoben worden. [*da wurde der Unglücksmacher noch arg 'trischagget' ... erwischt ... gekratzt ... gedrückt ...*]

- Montag den 25. 9bris ist in gegenwart des Hh(. Landtvogts im Pfrundhauss zu Goltzweil Chorgericht gehalten worden und sind erschinnen *seq.* {*sequens*: folgend} Persohnen. – 1. Die jenigen so hie vor gedachten Sontäglichen Abend sitz zu Goltzweil bygewohnt, daselbst gefressen und gesoffen (da zumahl auch ein groses unheil entstanden durch aussstechung eines augs (a. von Hans Morget) dem Peter Michel) als 3. Knüsse von Sigrissweil namens. Uli am Stutz. Peter von Gunten. Peter Müller [*dann*] Hanss Frutiger. Hanss Morgen. Elsi Rubi. Anni und Leni Morgen. denen vom Hh(. Landtvogt und der Ehrbarkeit scharpff zu geredt und Jhre schandliche Sabbathsentheiligung vorgehalten und ein Mans Persohn um 2 Pfund und WeibsPersohn um 1 Pfund gestrafft worden bringt zusammen 13. Pfund. – 2. Denne gewüsse buben von Ringgenberg die nit um am selbigen Sontag nächtlich umgeschweiffet, sonder sich obgedachtem abend sich genacht{e}t. sie mit ungütlichen worten und wercken in Jhrem Abendsitz usert dem hauss beunrühiget als Peter Michel Peters seligem Sohn. Peter Michel Heinis Sohn. Bendicht Wyliman und Jaggi Frutiger, die gleicher weiss bestrafft und ein jeglicher um 2 Pfund angelegt worden bringt zusammen 8 Pfund. – 3. Weiters dass Goltzweilerische junge volck die von fernem disem handel zusehen wöllen und auch also in die nächtliche ruh nit begeben. namlich Hanss Porter. Christen Schmucker. Fridli Morgen. Peter Jeger. Christen Öerlin. Anni Porter. Maria Frutiger. Grethi Öerlin. Babi Grimm. Leni von Allmen. und ist auch neben einer vätterlichen bescheltung ein Mansspersohn um 10 Schilling und Weibspersohn um 5 Schilling gebüesst worden. bringt sammethaft 3 Pfund 15 Schilling {1 Pfund = 20 Schilling} – 4. jst auch erscheinen Grethi Erg von Ringgenberg welches wie hie vor gedacht. seinem vatter schnöd solle zugeredt haben. dess es bekantlich worden. um verzeichung gebetten. versprochen solches in den künfftig nit mehr zu thun ist dissmahlen neben zusprechung und betrewung {Androhung} des

Halsseisen oder Schellenwerks mit 48. stündiger gefangenschaft ledig gelassen worden. *[Diese hier ausgefallten Bussen von 24 Pfund 15 Schilling deckten ~1/2 vom Jahresbudget der Spennkasse! Das war ein 'lohnender' Abendsitz ... abgesehen vom Auge.]*

1673

- Sonntag den 5. Jan. ist vor Chorgricht erschinnen Melcher Thomman der vor etwas zeits ein Schiffeten voll leüth an einem Sonntag in wärender Morgenpredig nacher Brientz soll geführt haben. Welche weil Er bekent. um verzeichung betten und versprechen ins künfftig davon abzustehen. ohne straff mit einer Censur heimgelassen worden.
- Sonntag den 26. Jan. ist Chorgericht gehalten aber nichts fürgebracht worden.
- Sonntag den 9. Febr. ist by versamlung des Chorgrichts nüt anbracht worden.
- Sonntag den 13. Aprilis ist vor Chorgricht erschinnen Fridli Morgen weylen er nit nur seiner Schwöster Anni ungebürliche und unxristenliche {x: ch, christ} Nammen nach geworffen sonder mit streichen übel empfangen ohne ursach desswegen er beschul-ten hefftig und um ein 1 Pfund gebüsst worden.
- Sonntag den 4. May ist vor der Ehrbarkeit erschinnen Bendicht Wyliman und Heini Noll die am Sonntag zu vor nit nur den Sabbath entheiliget mit sauffen sonder auch hernach mit fluchen und schlagen. denen mit ernst zugesprochen worden und der Bendicht Wyliman weil er ein verrühmter Sabbathschender um 5 Pfund der ander aber weil er dem Hh(. Landtvogt in buss gefallen um 10 Schilling gebüesst.
- Sonntag den 1. Juny ist vor Chorgricht erschinnen Fridli Porter und Peter Porter brü-der die mit ungebürlichen worten gegen einander ussgefahren die abscheulich. den-ernstlich zugesprochen Jhr heil und seligkeit besser zubedenken. mit einanderen im friden und in der liebe auch zu leben. die auch versprechen mit mund und hand den streit den sie da zumahl wegen gewüsser Obstheilung gegen einanderen nit mehr zu eröttern {erörten; weiter 'auszudiskutieren'}. sonst sie sollen by dem Hh(. Landtvogt verleidet Sind nach beschaffenheit Jhres fehlers ab zu straffen. Jhnen uff dissmahls jedem 1 Pfund zu gelegt worden.
- Sonntag den 15. Juny war Chorgericht aber niemand vor demselben erschinnen.
- Sonntag den 3. Augusti ist dass Chorgricht still gestanden aber nichts anbracht wor-den.
- Sonntag den 24. Augusti Chorgricht gehalten aber nichts anbracht worden.
- Sonntag den 28. 7bris ist vor Chorgricht erschinnen Jaggi Michels Weib Leni im Bo-den Mit Jhrem Stieff Sohn Peterli Michel die mit einanderen am Samstag vor dem heiligen tag im obs theilen uneins worden Und hefftig mit einanderen gezancket dass obs uff dem feld den heiligen tag über zur höchsten ergernuss ligen lassen. denen Jhr fehler gnugsam zeigt und drüber beschulden worden. Sie um 1/2 Gulden Er aber um 1 Pfund gestrafft worden. *[was aber 'gleich viel' war...!]* – Jtem Peter Schweitzer mit seinem alten vatter Hanss Schweitzer. welcher weile von seinem vatter verleidet worden alss wen er {der Sohn} Jhne {den Vater} hette (*rev.*) enheyen heissen {ge-heissen, der Beherbergung zu entsagen}. dessen Er aber nit gestehen und der vatter auch wider zu rüch gezogen dass ers etwan nit recht müsste verstanden haben. dem sohn und vatter ist zugesprochen worden und dem sohn 1 Pfund zuerlegen ufferlegt.
- Sonntag den 12. 8bris ist vor Chorgricht erschinnen der Christen am Acher und Pe-terli Michel denen vorgehalten worden Jhres Nächtliche Tabackreücken uff den gas-sen sonderlich Reittens zeit so gefehrlich wegen der viele der Tinglen *[Ob sich die Ehrbarkeit eff. um die Reiter und Herumziehenden sorgte?]*. Und der Christen am Acher Sontags nach dem Gebett in des Kilcher Babis Hauss gesogen. Die alles ernsts bestrafft der am Acher 1 Pfund der Michel um 10 Schilling gebüsst. – Jtem die

Alte Ergenen die den Leüten den Obs aufflese des nachts die sich mit Jhre Armuth versprochen. deren neben bescheltung an zeigt dass sie dem allmuss nachgehen und nit zum diebstahl schreiten solle. – Jtem Sager Heinis weib und Maria Egg die einanderen unchristenliche wort zugeredt sonderlich Sager Heinis weib die sich sehr mit worten solle vergriffen haben. hat aber deren nit gestehen wöllen und weil keine kundtschaft vorhanden gsein ist Jhne alles ernsts zugesprochen. sich in dass künfftigen solcher gottlossen worten zu enthalten und ist dem Weib so im Fehler wegen Jhrer armuth verschonet worden.

- Sontag den 26. 8bris ist Chorricht gehalten aber nichts fürgebracht worden.
- Sontag den 9. 9bris ist Chorricht aber nichts fürgebracht worden.
- Sontag den 23. 9bris ist vor Chorricht erschienen Fridli Morgen welcher da Fridli Porter von Hanss Egg wegen einer gewüssen sach zu Jhm geschickt worden, in grausamme fluch und lesterwort uss gebrochen. deme für und eins und alle mahl zu gesprochen worden. sonst er ins künfftig allsbald dem Hh(. Landtvogt wegen seines ungezeümtten Mauls werde zugeschickt und wegen seiner armuth um 5 Schilling uferlegt. worden. – Sager Heiri welcher in einem Cüen?ten mit einem Hand Huttli gesehen worden des nachts. welcher zwar mit einer vermahnung löhn were auss gangen {gelassen worden wäre (hin-)aus zu gehen} aber wegen seinem pächigen bscheids um 10. Schilling gestrafft worden.

In disem 73. ist nichts weiters da dass Chorricht zu seiner zeit stillgestanden fürgebracht worden. Mehrere Verzeichnuss der Chorrichtlichen sachen volgen in einem Newen Rodel.

etwas zur Begriffs-Suche: (Ein 'Wörterbuch' findet sich in den Kommentaren)

Einige Male steht *Res.*, *res.* oder *rev.* 1. Was ist 'richtig' gelesen?! 2. Was mag das heissen? Lateinisch steht *res* für Vermögen, Sache, Ding, Angelegenheit. Und 'hier' steht *res./[rev.]* effektiv immer vor ('juristischen') Dingen:

- "... als zu sonderheit dem Statthalter Steiner zu Oberried Löffel, ysen, x und dem Statthalter Blatter zu Niderried, *Res.* Schu und Strümpf x und dergleichen ..."

- "... jn dem er *Res.* den baw so *res.* von seinen vogtskinden vych gesammelt, an seine güter gewendet, ..."

- "... alls wen er {der Sohn} Jhne {den Vater} hette (*rev.*) enheyen heissen {geheissen, der Beherbergung zu entsagen}."

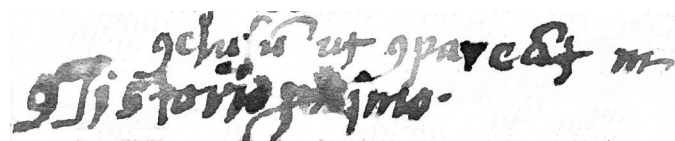
- "... habe *Res.* ein mistbären mit baw geladen."

- woanders "... seinen Vatter einen : *rev.* : Hundsfutt geheissen ..."

Eine eindeutige Antwort ist bisher (24.01.2007) nicht bekannt.

Was ist baw? 'rein ins Internet: "**Bioabbaubarer Werkstoff!**" Klar, ja, aber den Begriff gab's um 1665 noch nicht! Doch baw ist effektiv Mist (wohl Dung: 'reine' Schaf- und Ziegenkötel und Kuhfladen). Da wird die neuzeitliche Akü-Schöpfung direkt zu 'altem Käse'...

Im Bodenzinsbuch von 1658 ist auf Seite 18 Salome Blöüwer, Ulj Zur Buchens Wittib zu finden. Haus und Hofstatt von Seckelmeister säl Erben soll 1 Schilling. Zur Buchen war ein Süffel.



▪ Acta 24. 7ber 1654 ...

... *conclusum ut compaveant in consistoriis genimo* {beschlossen dass sie erscheinen am Versammlungsort}

*[Latein schreibt sich anders ... und
wurde 'anders' geschrieben!]*

19. Juni. Ist das Chorghricht auff dem
 das junge Uli Erg. Weil er am ersten
 Heiligen Abend da er mit nur des
 Morgens zum tisch des Herren gehen wöllen
 sonder auch sein tochter zum heiligen tauff
 bringen lassen, sich so voll gesoffen dass
 er weder mit vielem noch wenigem
 sein Kind nach brauch und gewohn-
 heit angeben können. dessen er sehr weit-
 leüffig und nach verdienen ist censu-
 riert und beschulten, sein grosse sünd
 fürgemohlet worden. und soll auch er
 nach des Hh(. Landtvogts gut finden
 durch den Weibel. dem er für sein
 Mühe 10. S. entrichten sollen in die gefan-
 geschafft geführt werden.

⊙ den 19. Juny ist vor Chorghricht erscheinen
 der junge Uli Erg. Weil er am ersten
 Heiligen Abend da er mit nur des
 Morgens zum tisch des Herren gehen wöllen
 sonder auch sein tochter zum heiligen tauff
 bringen lassen, sich so voll gesoffen dass
 er weder mit vielem noch wenigem
 sein Kind nach brauch und gewohn-
 heit angeben können. dessen er sehr weit-
 leüffig und nach verdienen ist censu-
 riert und beschulten, sein grosse sünd
 fürgemohlet worden. und soll auch er
 nach des Hh(. Landtvogts gut finden
 durch den Weibel. dem er für sein
 Mühe 10. S. entrichten sollen in die gefan-
 geschafft geführt werden.

26. Juni. Ist das Chorghricht auff dem
 Peter Bendiht Wyliman des Sagers sohn
 welcher an einem Sonntag zuvor, da
 sich die Predig alhier weil Jch im Clo-
 ster ein predig gehalten, um etwas ver-
 zogen. Jst von etlichen die uff die selbi-
 ge gewartet, geredt worden. Wie es
 were wan einer und er jhren selbiges
 verichten wurd : nit unbehend in
 dise Wort aussgebrochen : Er hette
 es dem Predicanten nach wohl
 Z'liegen : der Jn Bysein des Hh(. L:
 Rohrs seinen fehler so er auss unwüssen
 heit begangen, erkent, verzeichung dessen
 begert. auch sich erklet dass er bey wei-
 tem nüt dergleichen über mich zu zeügen
 wüesse. Jst neben einer guten Censur und
 ernsthaftten bescheltung in 24.stündi-
 ge gefangenschafft verkent, dem Chor-
 gericht 20. Schilling zuentrichten und mit dem
 Hh(. Landtvogt abzuschaffen gestrafft. x

⊙ den 26. Juny jst vor Chorghricht erschienen
 Peter
 Bendiht Wyliman des Sagers sohn
 welcher an einem Sonntag zuvor, da
 sich die Predig alhier weil Jch im Clo-
 ster ein predig gehalten, um etwas ver-
 zogen. Jst von etlichen die uff die selbi-
 ge gewartet, geredt worden. Wie es
 were wan einer und er jhren selbiges
 verichten wurd : nit unbehend in
 dise Wort aussgebrochen : Er hette
 es dem Predicanten nach wohl
 Z'liegen : der Jn Bysein des Hh(. L:
 Rohrs seinen fehler so er auss unwüssen
 heit begangen, erkent, verzeichung dessen
 begert. auch sich erklet dass er bey wei-
 tem nüt dergleichen über mich zu zeügen
 wüesse. Jst neben einer guten Censur und
 ernsthaftten bescheltung in 24.stündi-
 ge gefangenschafft verkent, dem Chor-
 gericht 20. Schilling zuentrichten und mit dem
 Hh(. Landtvogt abzuschaffen gestrafft. x
 [Schriftprobe von Pred. Jak. Rauchenstein]